

W. A. MOZART

Werke für Klavier zu vier Händen Works for Piano Duet

Herausgegeben von / Edited by
Wolfgang Rehm

Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe
Urtext of the New Mozart Edition

Anhang / Appendix

Fragmente KV 497^a (Fr 1787i) und KV 500^a (Fr 1791a) / Fragments K. 497^a (Fr 1787i) and K. 500^a (Fr 1791a)

Ergänzt von / Completed by
Michael Töpel

Einzelstücke für Orgel, Orgelwerk und Orgelwalze in Übertragungen für Klavier zu vier Händen
Miscellaneous Works for Organ, Mechanical Organ, and Musical Clock Transcribed for Piano Duet

Herausgegeben von / Edited by
Michael Töpel



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA09179

Revidierte Einzelausgabe (S. 2–153) nach: *W. A. Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien
herausgegeben von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Serie IX, Werkgruppe 24,
Abteilung 2: *Werke für Klavier zu 4 Händen* (BA04503-01, 1955. Zweite, durchgesehene Auflage 1980), vorgelegt von Wolfgang Rehm.

Revised separate edition (pp. 2–153) based on: *W. A. Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, issued by the *Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg*
in association with the Mozart cities of Augsburg, Salzburg, and Vienna, Series IX, Category 24,
Section 2: *Werke für Klavier zu 4 Händen* (BA04503-01, 1955. Second and revised edition 1980), edited by Wolfgang Rehm.

© 2013 by Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
4. Auflage / 4th Printing 2025
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-52942-1 (print) · ISMN 979-0-006-61408-0 (digital)

INHALT / CONTENTS

Einleitung.....	VI
Quellen und Kommentare	IX
Introduction.....	XXI
Sources and Commentary.....	XXIV

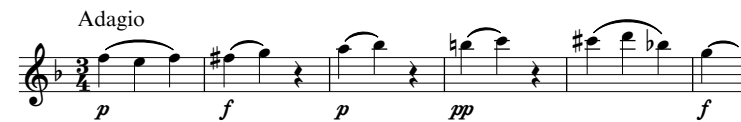
Sonate in D KV 381 (123 ^a) / Sonata in D major K. 381 (123 ^a)	2 / 3
---	-------



Sonate in B KV 358 (186 ^c) / Sonata in B-flat major K. 358 (186 ^c)	18 / 19
--	---------



Sonate in F KV 497 / Sonata in F major K. 497.....	36 / 37
--	---------



Andante mit fünf Variationen in G KV 501 / Andante with Five Variations in G major K. 501	78 / 79
---	---------



Sonate in C KV 521 / Sonata in C major K. 521	88 / 89
---	---------



Allegro in G. Fragment KV 497 ^a (Fr 1787i) / Allegro in G major. Fragment K. 497 ^a (Fr 1787i)	124 / 125
---	-----------



Andante in G. Fragment KV 500 ^a (Fr 1791a) / Andante in G major. Fragment K. 500 ^a (Fr 1791a)	128 / 129
---	-----------



OPUS INCERTUM

Sonate in C KV 19 ^d / Sonata in C major K. 19 ^d	136 / 137
---	-----------



ANHANG / APPENDIX

Einleitung	156
Introduction	158

Fragmente KV 497^a (Fr 1787i) und KV 500^a (Fr 1791a) / Fragments K. 497^a (Fr 1787i) and K. 500^a (Fr 1791a) Ergänzt von / Completed by Michael Töpel

Allegro in G. Fragment KV 497 ^a (Fr 1787i) / Allegro in G major. Fragment K. 497 ^a (Fr 1787i)	162 / 163
---	-----------



ZU VIER HÄNDEN

Die jungen Gattung
erke für Klavier zu vier Hän-
Rolle ein, doch haben seine
al aus früher, aus Salzburger
ohne Zweifel eine noch junge
t. Der Grundstein dazu geht
einer Schwester Maria Anna,
chvierhändig komponiert hat,
ohann Nepomuk della Croce
in 1760/81, das heute im Tanz-
salzburger Makartplatz zu be-
Spiel sind somit die beiden
g, aus dem hier vorliegenden
überarbeiteten Neuedition
urg komponiert wurden.²
90-Jahr, was ist nach den
ten Sonaten KV 381 und
lich einzige „achte“ von
hren. Zwei folgen noch
n G KV 501 und 507^a in
usik KV 525 als auch zum
KV 521, doch im Gegensatz

zur Kammermusik-intim angelegten F-Dur-Sonate KV 497 trägt es
ses herrliche, weitdimensionierte Werk, was übrigens auch die Variationen
KV 501, konzertant-virtuose Züge, statt also der D-Dur-Sonate für zwei
Klaviere KV 448 (375^a) aus der ganz frühen Wiener Zeit (November 1771)
näher als etwa KV 427 und führt deshalb auch zu den gleichartigen Werken
eines Schöberl und Carl Maria von Weber. Rein äußerlich dokumentiert
sch der ausgesprochen konzertant-virtuose Stil von KV 521 darin, dass
Mozart dieses große, infolge seiner teilweise (vor allem im Schluss-Satze)
sehr raschen Niederschrift, vorstrahlenden Änderungen im Eröffnungssatz
sowie auch von einem späteren Nachtrag im abschließenden Allegro mit
bestimmte Wortwahl spätes Gegenstück zu KV 448 zunächst für zwei Klaviere
vielhändig geschrieben habe, er sich zur vierhändigen Ausführung entschloss.
Die nicht korrigierte Besetzungsangabe zu Beginn des ersten Partiturform-
tierten Sonate lautet *Cembalo primo* bzw. *Cembalo secondo*, und erst der Ein-
trag in dem mit Februar 1784 begonnenen genähten Werkeverzeichnis
schafft Klarheit, wenn dort am 29. Mai 1787 vermerkt wird: „Eine klavierso-
sonate auf vier Hände.“ Ähnliches ist von den G-Dur-Variationen KV 501
zu berichten, nur dass diese erste, mit KV 521 übereinstimmende Bezeich-
nung bei der Beschreibung gestrichen und durch *Mano dritta* bzw. *Mano sinis-*
tima ersetzt wurde. Bezeichnungen übrigens, die Mozart dann auch bei
Niederschrieb der beiden späten, völlig unabhängig voneinander, zwischen
1788/89 und Frühjahr 1791 entstandenen Fragmente KV 497^a (Fr 1787i) und
KV 500^a (Fr 1791a) angewandt hat.

Wäre eine Ausführung der für Franziska von Jacquin, der Schwägerin

Beginn und erste Ausformung einer jungen Gattung

3 Zu beiden letztgenannten Werken sei verwiesen einmal auf: *Wolfgang Amadeus Mozart. Eine kleine Nachtmusik. KV 525*, Faksimile des Autographs, Kassel etc. 2013 (Einführung: Wolfgang Rehm), und zum anderen auf: *Wolfgang Amadeus Mozart. Il dissoluto punito ossia*

Wäre eine Ausführung der für Franziska von Jacquin, der Schwester von Mozarts engem Wiener Freund Gottfried von Jacquin, geschriebenen (dann aber im Erstdruck den Schwestern Nanette und Babette Natorp gewidmeten) Sonate KV 521 auf zwei Klavieren also durchaus denkbar – in dieser Art und Weise ist sie auch des Öfteren zu hören –, so verbietet sich dies bei der F-Dur-Sonate aus ihrer kompositorischen Anlage heraus ganz von selbst: Primo- und Secondo-Part sind in kammermusikalischer Weise eng miteinander verwoben, die frische Unbekümmertheit der beiden Salzburger Sonaten mit ihrem fast ausschließlichen Alternieren der beiden

il Don Giovanni K. 527, 540^a, 540^c. Facsimile of the Autograph Score, The Packard Humanities Institute Los Altos, California 2009 (in: *Mozart Operas in Facsimile*, 2006–2009, dort Vol. IV in zwei Faksimile-Bänden und einem Kommentar-Band, letzteren mit *Introductory Essay by Hans Joachim Kreutzer* sowie *Musicological Introduction by Wolfgang Rehm*).

Spieler – der Geschwister Mozart – ist vor allem in den beiden ersten Sätzen (das Schluss-Allegro zeigt allerdings wiederum starke konzertante Züge) einer geistigen Sublimierung, einem gleichberechtigten Dialogisieren der beiden Parte gewichen. Als vierhändiges Klavierwerk par excellence ist die F-Dur-Sonate – das Thema ihres Mittelsatzes stellt melodisch eine Variante des Themas der *Romance* aus dem im Juni desselben Jahres (1786) komponierten Hornkonzerts Es-Dur KV 495 dar – als erste Krönung der Gattung „Klaviermusik zu vier Händen“ zu bezeichnen. Nach den beiden folgenden Werken, also der Sonate KV 521 – an ihrem Datierungstag, 29. Mai 1787, erhielt Mozart die Nachricht vom Tod seines Vaters – und den zu Unrecht viel zu selten gespielten, beim Verlegerfreund Franz Anton Hoffmeister, der auch KV 521 herausgebracht hat, vermutlich in die Jahreswende 1786/87 im Druck erschienenen G-Dur-Variationen KV 521, setzte sich Mozart 1787 und später sowie im Todesjahr erneut mit dem Kapitel „vierhändiges Klavierspiel“ auseinander. Doch seine zahlreichen Versuche sind über mehr oder weniger umfangreiche Ansätze zu möglicherweise zwei weiteren Sätzen ausgekommen, weshalb sie dem großen Corpus von Mozarts Klavierwerken zuzuordnen sind⁴ und somit abschließend in diese Ausgabe nach der großen G-Dur-Sonate KV 521 subsumiert werden. Die Klaviere „vierhändig“ zu subsumieren, ist allerdings ein wenig irreführend, da seine Bedeutung je nach Kontext variiert. Das eigentliche Musizieren entsteht im Rahmen der Klavierka-



Den unter dem Titel der Ausgabe stehenden bemerkenden Angaben zur Editionstechnik. Die ersten drei Zeilen des Editors vorweg zu schicken: Der vorliegende Band, der im Wesentlichen der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA IX/24/Abteilung 2: 1955 und ²1980) sowie der danach ab 1980 in mehreren Auflagen herausgegebenen Ausgabe für die Praxis folgt, war nicht nur wegen Quellen-Neuzugängen (bei KV 381 und den beiden nach KV 521 stehenden Fragmenten), sondern auch deshalb zu überarbeiten, weil der genannte NMA-Band aus der Gründerzeit der Ausgabe

4 Siehe neben ihrer Edition in den jeweils infrage kommenden NMA-Bänden auch NMA X/30/4: *Fragmente* (Ulrich Konrad), dort „Fr 1787i“ und „Fr 1791a“: Faksimiles und Kommentar, sowie in dieser Ausgabe *Anhang*, S. 162–185: Hier sind beide Fragmente von Michael Töpel ergänzt.

stammt und mit einer besonderen Hypothek befrachtet ist: Er musste 1955 in einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne ediert und parallel dazu technisch (Stich, Druck, Bindung) produziert werden, denn nur auf diese Weise konnte er, wie damals unabdingbar gefordert, zu Ende von „Jahr eins“ der NMA, am 13. Dezember 1955, als ihr zweites Opus gedruckt vorliegen, doch das „happy end“ vom Dezember 1955 hielt nur kurz vor, denn der Band geriet sehr bald – auch wegen zahlreicher Änderungen in der zweiten Auflage (1980) aufgrund der Errata-Liste im Kritischen Bericht (1957) korrigierter Fehler⁵ – in durchaus berechtigter Kritik, für die allein der Band-Editor die Verantwortung zu übernehmen hatte.⁶ Aus dieser „Lehrzeit“-Erfahrung vor damals, zusammen mit der Bewältigung der einen oder anderen Startschwierigkeit, erwuchs der NMA in frühen Jahren – schrittweise etablierenden Editionstechnik, sehr bald ein gewaltiger Antriebschub, der sie von 1955 bis 1991/2007 stets befeuert und ihr über vielerlei Höhen und Tiefen hinweggeholfen hat.

Zusätze und Ergänzungen des Herausgebers sind im Notentext dieser revidierten „Neuausgabe“ von Mozarts vierhändiger Klavierka (S. 2–135) nach den NMA-Regeln typographisch gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen), Ziffern durch kursive Type (ergänzte Violonziffern sind klein-kursiv gehalten); Striche, Punkte, Fermaten und Ornamente, auch Noten, Pausen und Akzidenzien durch Kleinschreibung (ergänzte Akzidenzien vor Vorschlagsnote[n] in eckigen Klammern, was auch für ergänzte Vorschlagsnoten gilt), Bögen durch Strichelung. In

5 Einige weitere Editions- und Stichfehler von 1955 sind in dieser Neuausgabe stillschweigend ausgemerzt worden. – Zum Notenbild in BA 9179 (früher: BA 4786 nach NMA 1955: BA 4503) ist ein wesentlicher Punkt nachzutragen: Erst beim Produktionsprozess der Neuausgabe hat sich herausgestellt, dass nicht durchweg alle notwendigen Veränderungen im 1955 gestochenen Notentext auszuführen waren, weshalb sich der Verlag dazu entschlossen hat, auch den Hauptteil der Ausgabe (also S. 2–153) völlig neu zu „stechen“; allerdings ist darauf geachtet worden, die Einteilung von 1955 in der Regel beizubehalten.

6 Auf eine besonders extreme „Fehlleistung“ von 1955 sei gleich zu Beginn unserer Neuausgabe (und nicht verdeckt in den späteren *Kommentaren*) ganz bewusst (und unter die Devise „pars pro toto“ gestellt) hingewiesen, nämlich auf KV 521, 1. Satz, T. 70 / Primo rechts, letzte Note: Das hohe und „falsche“ G (= g^{'''}) wurde 1957 im Kritischen Bericht zum NMA-Band deutlich zu Mozarts e^{'''} korrigiert sowie in der zweiten Auflage des Bandes (1980) und in allen bisherigen Auflagen von BA 4786 dann aber wieder zu g^{'''} „zurückgesetzt“, begründet mit einer inhaltlich nicht überzeugenden Anmerkung, in der zur Rechtfertigung des hohen G die „vermeintliche“ Parallelstelle T. 211 herangezogen wurde. (Mozart hat in seinem gesamten Klavierwerk die obere Tonumfangsgrenze f^{'''} nur ein einziges Mal überschritten: fis^{'''} in KV 448 / Schluss-Satz, T. 98, Pianoforte I rechts.)

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

QUELLEN UND KOMMENTARE

ABKÜRZUNGEN

Auf S. VI–VIII (*Einleitung*) sowie hier im jeweiligen Abschnitt *Quellen* kommen teilweise, im jeweiligen Abschnitt *Kommentare* durchweg folgende Abkürzungen zur Anwendung:

Anm.	=	Anmerkung(en)
Auft.	=	Auftakt
Bg.	=	Bogen, Bögen
Bl., Bll.	=	Blatt, Blätter
ED	=	Erstdruck
f., ff.	=	folgend, folgende
Fr	=	Fragment (siehe NMA X/30/4)
Hrsg., hrsg.	=	Herausgeber, herausgegeben
Korr., korr.	=	Korrektur, korrigiert
KV	=	Konzert (siehe 1937, ^{3a} 1947, ⁶ 1964)
li.		
NMA		
Oberst.		
re.		
s.		
S.		
Stacc.		
T.		
u. a.		
Unterst.		
Var.		
4tel, 8tel etc.		

In den jeweiligen Abschnitten werden (ohne Zweifel subjektiv) in erster Linie solche Textstellen angegeben, die einer klärenden Behandlung bedürfen. Schreibirrtümer Mozarts werden, abgesehen von der ersten, aber teils auch von der zweiten Sonate, kaum erwähnt. Auf Dacapo-Vermerke (wie etwa in KV 521, 1. Satz, nach T. 136), aber auch auf Binnenwiederholungen, die Mozart in der Regel einrahmt, mit Wiederholungspunkten versieht und mit *bis* bezeichnet, wird nur dann Bezug genommen, wenn auf Korrektur oder auf Zusatz einzugehen war. Auch auf die Korrekturen, die Mozart in seinen Niederschriften vorgenommen hat, wird nur dann zurückzukommen sein, wenn sie den Kompositionsprozess unmittelbar beeinflusst haben, wobei vor allem Streichungen von Erstfassungen anzuführen waren. An Parallelstellen voneinander abweichende artikulatorische und dynamische Bezeichnungen werden entweder belassen oder dort, wo musi-

kalisch angebracht, stillschweigend aneinander angeglichen; in beiden genannten Fällen wird darauf verzichtet, Unterschiede zwischen Mozarts Autographen und den (in der Regel) zur Kontrolle mit herangezogenen Erstdrucken mitzuteilen; gravierende artikulatorische Abweichungen zwischen Autograph und Erstdruck werden jedoch von Fall zu Fall verzeichnet. Kollisionen zwischen den Händen (etwa S. 8f., T. 23) bleiben unerwähnt, ebenso notierte Verdopplungen, wie etwa im 2. Satz von KV 38, S. 25/T. 24 bzw. S. 29/T. 62 (jeweils Akkord zu Taktbeginn).

QUELLEN

Von Autograph (Querformat, 10-zeilig rastriert), „Entstanden: Salzburg, vermutlich um 1772 oder auch später“, sind von ursprünglich sieben Blättern mit 12 beschriebenen Seiten nur vier Seiten im Original und jeweils vier Seiten in verschiedenen Faksimiledrucken zugänglich. Mozarts Schwester hat die sich in ihrem Besitz befindlichen Blätter an Max Kaup, musikalisch fähige (Stichwort: keine parallelen Wendepunkte) und teilweise recht skizzenhaft zu Papier gebrachte Stimmenniederschriften Mozarts, die ohne seine originale Bezeichnung für die beiden Teile geblieben sind, ab 1811 in einzelnen Teilen verschenkt. Zurzeit ergibt sich für das unvollständige Autograph demnach folgendes Bild („Bl. 1^v“ etc. bedeutet „zugänglich“):

Bl. 1^r: FEHLT (unbeschrieben; vielleicht Titelseite)

Bl. 1^v: 1. Satz, Secondo T. 1–45

Bl. 2^r: 1. Satz, Primo T. 1–45

(Die beiden letzten Seiten faksimiliert in: *Mainzer's Musical Times and Singing Circular*, 2. Januar 1843, Exemplar: The British Library London, Signatur: P.P.1945-I.)

Bl. 2^v: 1. Satz, Secondo T. 47–95. FEHLT [Ersatz: ED]

Bl. 3^r: 1. Satz, Primo T. 46–95. FEHLT [Ersatz: ED]

Bl. 3^v: 2. Satz, Secondo T. 1–54

Bl. 4^r: 2. Satz, Primo T. 1–61

(Die beiden letzten Seiten faksimiliert und u. a. beigegeben am Schluss eines in der Bibliothèque nationale de France Paris, Département de la Musique, unter der Signatur D 8553 aufbewahrten Exemplars des Mozart-Drucks *Trente-cinq / CADENCES. / pour le Piano Forté [...] à ses concertos*, Charenton 1804.)

Bl. 4^v: 2. Satz, Secondo T. 1–54. FEHLT [Ersatz: ED]

1 Wolfgang Plath hat 1979 u. a. im Zusammenhang mit BA 4786 (1980 etc., dort S. III: Anm. 4) vorgeschlagen: „[vermutlich] Ende 1773 / Anfang 1774“ (s. bei KV 358).

Bl. 5, heute: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. autogr. W. A. Mozart 381*, seit 1961/62 bekannt und seit der Versteigerung durch J. A. Stargardt Marburg (23./24. Mai 1967) in der Berliner Bibliothek.

– Recto: 2. Satz, Primo T. 62–78 und 3. Satz T. 1–59. Diese Seite wurde 1820 durch den Verlag J. Frey Paris faksimiliert und verschiedenen seiner Partituren (so zu *La clemenza di Tito*) beigegeben. Im damals nicht nachweisbaren Original selbst wurde dann später im 19. Jahrhundert die Recto-Seite zu einem Erinnerungstück umgestaltet und (zugleich aber auch) „verunstaltet“: in der rechten Seitenhälfte durch ein ovales Mozart-Bild (Ausschnitt aus Mansfield-Kupferstich nach Leonhard Posch), über dem das rote Siegel von Mozarts Schwester auf zwei (in diesem Bereich nicht beschriebenen) Notenzeilen angebracht ist, sowie im unteren Seitenbereich durch ein Rechteck. Für Bl. 5 (ohne Textverlust auf Recto) ist in Berlin später ein moderner Bibliothekseinband angefertigt worden, in dem das aus Recto herausgenommene Mozart-Bild eingestrichelt und in den Seitenrand einbezogen ist.

– Verso: 3. Satz, Secondo T. 52–148

Bl. 6: früher (seit 1940) im Besitz von E. Weyhe New York, seit April 1973: The Pierpont Morgan Library New York (Mary Flagler Cary Music Collection), Signatur: *Cary 336*.

– Recto: 3. Satz, Primo T. 60–78. Seitenrand re. von fremder Hand mit einem Sternchen als einziger Hinweis auf die Notentexte (in der linken Seitenhälfte zerbrochen, s. Mozarts Schwester).

– Verso:

Bl. 7^v:

Bl. 7^r:

Vom

noch

mus

Bei d

ten T

was be

gelegentl

gen im Not

hinweisen.

Erstdruck (ED)

Stimmendruck (Querformat), zusammen mit der Sonate in B KV 358, erschienen 1783: *Chez Artaria Comp. [Kürzel] à Vienne* (dort S. 4–21: SONATA I).

Verwendetes Exemplar: Bibliothèque nationale de France Paris, Département de la Musique, Signatur: *Rés. 2347*

KOMMENTARE

(Beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf die Primärquelle A=Teilautograph.)

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
2, 3	1	Kursiv gesetzte Tempobezeichnung nach dem ED.
2	18–20	Seine Erstfassung für die rechte Hand hat Mozart korr.; die daraus entstandene zweite Version bildet unseren Haupttext, über dem die (vielleicht bessere und deshalb vorzuziehende) ED-Fassung in Kleinstich gesetzt ist.
3	21 bzgl. 27	Mozart notiert 1. Note re. irrtümlich als e ^{'''} bzw. 1. Note li. irrtümlich als cis ^{''} ; ED: jeweils a ^{''} bzw. a ['] (ähnlicher Fall: S. 10/T. 41 li.: 1. 4tel irrtümlich E; im ED das korrekte D).
3	38	Mozarts Notation (zweimal Schlüsselwechsel C/F) zeigt T. 31 und T. 35 (re. also nicht linke) Hand an, was den Hörern die Spieler „Freiheit“ verschafft; in der folgenden 8tel-Bewegung erfolgt die Handaufteilung dann wieder normal.
4		Mozart fügt zur letzten Note für Secondo re. (T. 39, s. <i>Quellen</i>) nachträglich, aber deutlich $\sharp$ ein (die Notation der linken Hand kürzt er mit $\flat$ ab), doch mit das Zeichen in der (wohl früher) in der ersten Stimme an der letzten Zeile von Bl. 1 ^v (s. <i>Quellen</i>) entnommenen Notation von T. 9–17/Secondo (die somit im Teilautograph zweimal vorhanden sind); das ohne Zweifel auch denkbare $\flat$ /cis entspricht dem ED (d. h. dort ohne $\sharp$).
4	46	Mozart streicht diesen Takt, da T. 39–45 Secondo re. auch in Primo notiert (s. die vorige Bemerkung), durch beide Systeme (links: $\flat$), doch ist T. 46 im ED vorhanden, weshalb davon auszugehen ist, dass er ihn auf der heute noch fehlenden Folgeseite (s. <i>Quellen</i> , unter Bl. 2 ^v) wiederholt hat.
4	59f. li.	Die ED-Version mit tiefem D als 8tel (in T. 60 fehlt d) ist an T. 8f. (s. <i>Quellen</i> , unter Bl. 1 ^v) angeglichen.
8	33	Bei Mozart fehlen die Wiederholungszeichen, die jedoch in Primo gesetzt sind.
9	1	Von Mozarts ursprünglich wohl angebrachter Tempobezeichnung <i>Andante</i> (im ED in beiden Stimmen vorhanden) sind auf dem Faksimile von Bl. 4 ^r (s. <i>Quellen</i>) ganz offensichtlich noch Reste zu erkennen.
10	39 re.	Obwohl Mozart auch zum 3. 4tel Bg. gesetzt hat, sollte auf eine Ergänzung im 3. 4tel T. 38 sowie auch auf S. 11/T. 34f. verzichtet werden.
13	78	Mozart hat am Satzende (<i>Andante</i>) keine, jedoch in T. 34 Wiederholungszeichen gesetzt.
13	1	Kursiv ausgezeichnete Tempobezeichnung für 3. Satz nach ED (s. auch Secondo).

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
14	79f., 81f. re.	Zusätzliche ergänzte (gestrichelte) Bg. analog originaler Bg.-Setzung in Primo T. 71ff. (S. 15).
16	167	Mozart hat am Satzende keine, jedoch in T. 71 Wiederholungszeichen gesetzt.
17	122	Nach diesem Takt (Akkoladenende im Teilautograph Bl. 6 ^r , s. <i>Quellen</i>) notiert Mozart nochmals die erste Triole wie im Vortakt; streicht und fährt mit derselben Notation in der neuen Akkolade fort.
17	136 re.	Mozart notiert nochmals den Vortakt; nach Durchstreichung anschließend neu notiert.
17	139	Das rote Siegel (s. <i>Quellen</i> , dort unter Bl. 6 ^r) verdeckt in diesem Takt, Primo re., die 2. Triole und in beiden Systemen den ganzen T. 140, der aber (Ende der Akkolade bzw. Seite) jedenfalls notiert worden (und auch in ED überliefert) ist.

QUELLEN

Autograph

The British Library Add. 14 396
Das im Original in Querformat, 10-zeilig rastriert, in der Handschriftliche Plath: „Vermerk“ desselben Papiers, aber handschriftlichen Vermerken Nannerls Nachbesitzer bis hin zu Vincent Novello (1781–1861), der das Manuskript 1832 erhalten und am 27. Juli 1843 dem British Museum London geschenkt hat. Die letzte (rastrierte) Seite enthält Nannerls eigenhändige Beglaubigung der Handschrift.

Kopie (K)

Eine um die Wende vom 20. zum 21. Jahrhundert mehrfach zur Versteigerung angekündigte, unvollständig überlieferte Abschrift der B-Dur-Sonate (vier Seiten im Klein-Querformat, 10-zeilig rastriert) ist letztmalig im Jahr 2002 bei Sotheby's London versteigert worden und hat damals ihren Weg in US-Privatbesitz gefun-

den, von dem die NMA-Editionsleitung noch im selben Jahr Abzüge erhalten hat. Von der Hand des Salzburger Mozart-Kopisten Felix Hofstätter (ca. 1744–1814) stammend, versehen mit Titelformulierung von Leopold Mozart, ist diese aus dem Besitz der Familie Mozart herrührende Fragment-Kopie für eine fragliche Stelle im 1. Satz (T. 44f., Secondo re., s. *Kommentare*) von einigem Wert, überliefert zudem für den 2. Satz in Secondo die in Quelle A fehlende Tempobezeichnung *Adagio*. (Die drei Notenseiten von Quelle K enthalten den 1. Satz, T. 1–45, Primo / 1. Satz, T. 74–110, und Secondo / 2. Satz, T. 122–26.)

Erstdruck (ED)

Siehe oben unter K 1801; im dort dokumentierten Druck gezählte Seiten 22–37: SONATA (S. 183); letztes Blatt 37.

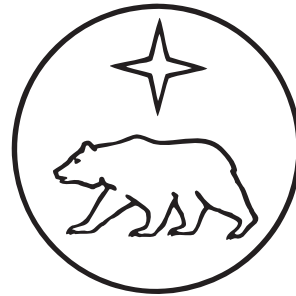
KOMMENTARE

(Beziehen sich, wenn nicht anders vermerkt, auf die Primärquelle A.)

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
18, 19	1	Die jeweils kursiv ausgezeichnete Tempobezeichnung nach dem ED.
19	21	1. 4tel statt Mozarts 1/2 im ED korrekt als S. 23/T. 77: dort die Anm.; Quelle K folgen in diese Stelle (Quelle A, d. h. notiert).
20	44f.	Die 8tel-Bewegung (von Mozart?) gestrichen; da aber sowohl ED als auch Quelle K darauf nicht Bezug genommen haben, wird auf den nach den NMA-Richtlinien zu erwartenden Kleinstich der Passage verzichtet.
20	34 re.	Oberst. (b“) zu Taktbeginn wohl irrtümlich als 1/2 notiert; das gilt auch für Oberst. zu Beginn von T. 90 re. (S. 23) und von T. 94 re. (S. 22).
22	77–80	Mozart deutet nach T. 76 im oberen System die Notation für diese Takte an, die er nach Durchstreichung (und am Ende einer Akkolade) dann in der folgenden Akkolade deutlich niedergeschrieben hat.
22	103	Ohne Doppeltaktstrich und Wiederholungszeichen, in Primo (S. 23) bzw. T. 46 (S. 20) beides angebracht.
25	zu 1	Die Tempobezeichnung <i>Adagio</i> hat Mozart am linken Rand der ersten Notenzeile des Satzes gesetzt; in Secondo fehlt sie (ist aber in Quelle K auf der 3. Notenseite eingetragen).
29	69	Aus Platzgründen hat Mozart den <i>Adagio</i> -Schlusstakt auf in den rechten Seitenrand selbst gezogenen Rastralen notiert.
29	13 re.	<i>tr</i> steht erst zur letzten Note.
30, 31	49–56	Bei seiner <i>bis</i> -Notation (= Wiederholung als T. 57–64) vermerkt Mozart in Secondo zwischen den Systemen: „das 2:te mahl piano“.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

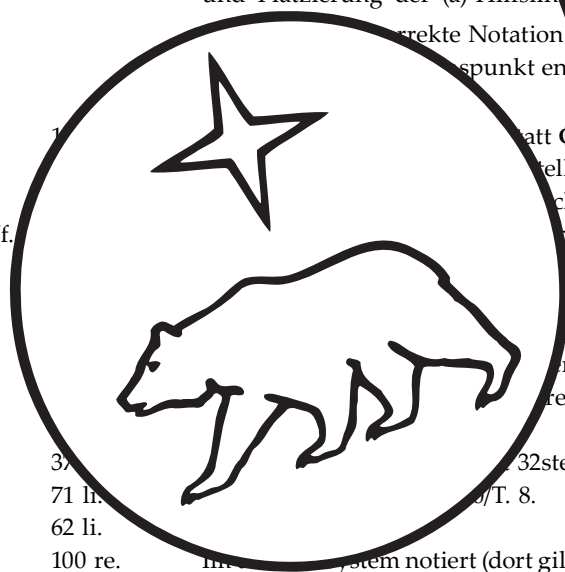
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
47	223f. li.	Getrennte Bg. zu 3./4. Note T. 223 und 1.–4. Note T. 224; s. aber T. 219f.
47	227 re.	Staccatostrich zur 8tel-Note a'' (auch in ED); da singulär, nicht übernommen.
48f.	271	Nach diesem Takt denkt Mozart wohl daran, zunächst in Analogie zu T. 98ff. fortzufahren, streicht aber in allen Systemen den ersten dazu bereits niedergeschriebenen Takt und notiert dann in Analogie zu T. 105ff. weiter.
48	277 re.	Augmentationspunkt auch nach unterer Note; s. aber S. 49/T. 286.
49	282 re.	Ganztakt-Bg. (li. durch 8 ^{va} -Abkürzung); s. aber S. 41/T. 101.
50	304	♯ (= a, li. Hand) könnte mit seiner tiefer als bei ♯ re. Hand) liegenden (a)-Hilfslinie (vorangenen) auch als c' gelesen werden, doch entspricht Mozarts Notation und Platzierung der (a)-Hilfslinie der Zeitkonvention der korrekten Notation hin, nämlich auf a (wo der Akzentpunkt entweder fehlt bzw. durch einen Punkt markiert ist).
50, 51	1	Statt ♯
51		Stelle T. 7 von beiden Quellen nicht eindeutig bezeichnet.
52/53ff.		Bg. bei den 16tel-Gruppen abgekürzten 2. Gruppe nicht.
52		als 16tel notiert.
53		er T. 29, 37 etc.
53		re. 3. 4tel); ED: ♯ ♯ ♯ ♯ 4tel
53	37	32stel (re. korrekt).
54	71 li.	3/T. 8.
55	62 li.	
56	100 re.	Im 2. System notiert (dort gilt ein ♯ für beide Hände).
57	101f. re.	Bg. zur Oberst. bis Zielnote im Folgetakt gemeint, d. h. kurz über Taktstrich hinaus gezogen.
58, 59	103ff.	Die teilweise (aus Platzgründen?) geteilte Bg.-Setzung genau nach Mozart.
59	104 re.	Deutlich gestrichenes p zum korr. b'' (mit ∞); li. ausgewischtes p zur letzten Note.
59	117 re.	Im 2./3. 4tel Bg. bis 8tel-Note b' (3. 4tel) gezogen, weshalb ohne Bg. zu den beiden Noten in diesem 4tel; s. aber S. 58/T. 119 re.

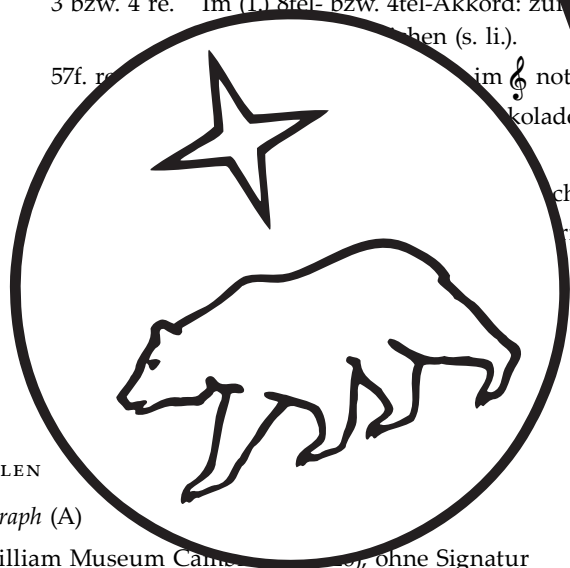


Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
59	121f.	Wohl späterer (d. h. keinesfalls gültiger) Strich mit Bleistift (?) durch beide Systeme in der letzten Akkolade des Satzes (auf Bl. 8 ^v : T. 121–123), teilweise mit nicht ganz eindeutiger Platzierung (auch Streichung) von <i>crescendo</i> .
60, 61	nach 36	Erstnotation: In beiden Primo-Systemen die (zu Beginn mit <i>dolce</i> bezeichnete) Passage T. „37–44“ für beide Hände (li. 1. System T. „44“ / unteres Primo-System ohne Notation, nur Secondo T. „36“f. in beiden Systemen jeweils gesetzt. Dann mehrfach durch alle vier Systeme gestrichen und mit „aufgeteilter“ Notation T. 37ff. fortgeführt.
61	f. re.	Kein Schlüsselwechsel, d. h. ♯ im unteren System, aber ♯ ♯ und T. 2. 4tel im oberen System, dann ♯ gesetzt.
62	44 re.	4tel im ED
63	29, 41	im ED jeweils 1. Takthälfte ♯ ♯ statt ♯ ♯ (mit Bg., so auch in T. 39, 2. Takthälfte (vgl. dazu S. 61/T. 119f. Anm. im Notenteil).
66	133 li.	Stacc-Striche zu den drei 8tel-Noten nicht übernommen, da singulär.
66, 67	132	Nach diesem Takt denkt Mozart zunächst in Analogie zu T. 131 nachfolgenden Takt gestrichen.
67	119 re.	Danach, d. h. mit Beginn der letzten Akkolade auf Bl. 3 ^r , Wiederholung von T. 119; dann gestrichen und mit T. 120 fortgeführt.
67	158–160	Jeweils Ganztakt-Bg.; s. aber S. 69/T. 159 li. und auch S. 63/T. 37ff. re.
75	288 re., 290 li.	Die voneinander abweichende Bg.-Setzung genau nach Mozart.
76, 77	313–317	Von Mozart nachträglich erfunden und auf Bl. 5 ^v nach Schluss des 2. Satzes notiert (s. <i>Quellen</i>). Einschubzeichen hier wie dort Θ; am Ende des Einschubs selbst folgt nach Taktstrich 317 die Anschlussnotation für T. 318: ♯ ♯ (f''/a'/♯f') und ♯ ♯ (F–f), dann in jedem System „etc.“-Zeichen (♯ für Secondo li. sehr schwach, in T. 317 in derselben Stimme Verwischung zwischen 4./5. Note). In der Erstfassung folgt auf ♯ (T. 312) zu Beginn von T. [313] für Primo li. c'' (♯) und für Secondo re. a' (♯). – Der ED bietet den angesprochenen Einschub, allerdings mit kleinen Varianten, die im Notenteil mitgeteilt sind (s. auch Anm. auf S. 60f.).

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
----------	---------	-----------

Var. V ed [„d“ korr. aus „t“] ultima

84f.	Auft./1, 8	Auch für beide Teile dieser Var. ursprünglich Wiederholung vorgesehen: Den bereits in T. 8 nach 1. 4tel (G-Dur-Akkord) gesetzten Doppelstrich mit beidseitigen Wiederholungspunkten kreuzweise gestrichen (jedoch die zu Var.-Beginn nach dem Doppelstrich, der auf Bl. 3 ^v in der 1. Akkolade Var. IV und V trennt, gesetzten Punkte belassen) und im Zusammenhang mit der dann veränderten Reprise-Fortführung in Secondo li. den gebrochenen Akkord in zwei Schritten notiert, nämlich zunächst eine Oktave höher, dann gestrichen und in seiner gültigen (tiefen) Version (im 2. 4tel $\frac{1}{2}$ gestrichen und $\frac{1}{2}$ darüber gesetzt).
84	8 li.	Zunächst eine Oktave tiefer; gestrichen und neu notiert (s. auch vorhergehende Bemerkung).
85	3 bzw. 4 re.	Im (1.) 8tel- bzw. 4tel-Akkord; zunächst zusätzlich gesetzt (s. li.).
86	57f. re.	im $\frac{1}{2}$ notiert; erst zu Beginn von (1.) Akkolade) im oberen System mit
87		schung.
87		gestrichen und $\frac{1}{2}$ (c“) dazwi-



QUELLEN

Autograph (A)

Fitzwilliam Museum Cambridge, ohne Signatur

Als Partitur notiert (Querformat, 12-zeilig rastriert), von Mozart auf Bl. 1^r vor der 1. Akkolade die Systeme 1/2 mit *Cembalo* / 1.^{mo}, die Systeme 3/4 mit *Cembalo* / 2.^{do} bezeichnet.

Mehrere Fremdaufschriften auf Bl. 1^r (Georg Nikolaus Nissen und Johann Anton André, der Mozarts Handschrift, wie bei KV 497, beglaubigt hat), rechts oben (in den rechten Rand übergehend) Mozarts Autoren- und Datierungsvermerk: „W. A. Mozart mp Den 29:^t Maÿ. / 1787. / Landstraße.“

Die ungebundene Handschrift ohne Titelseite besteht aus 12 Doppelblättern, von Mozart selbst satzweise foliiert. Von ihren 24 Seiten sind 21 beschrieben; auf der letzten Seite des 1. Satzes (Bl. 5^v) hat Mozart auf der 1. Akkolade einen achttak-

tigen, später gestrichenen Entwurf für den zweiten notiert und diesen dann auf Bl. [6^r] = 1^r neu begonnen. Nach dem *Andante* blieben zwei Seiten leer (Bl. [8]), der 3. Satz, der (wie bei KV 497) möglicherweise einmal abgetrennt war, da auf seiner 1. Seite (= Bl. [9^r]) oben von fremder Hand sowohl „c“ als auch „3^{ter} Satz“ vermerkt ist, endet mit Bl. [12^r] = 4^r, die Schluss-Seite der Handschrift ist also lediglich rastriert.

Mozart · *Eigenhändiges Werkverzeichnis* (A)

Der Eintrag dort lautet: „Den 29:^{ten} Maÿ [1787] / Eine Clavier Sonate auf vier Hände.“; auf der rechten (gegenüberliegenden) Seite. Incipit mit T. 1–3 (1./2. 4tel; s. *Kommentare* s. h. unten) auf zwei Systemen: im oberen Primo, im unteren Secondo.

Erstdruck (ED)

Erstdruck à Vienne chez Hoffmeister, Wien, um 1788, nach Gertraut Haberkamp (Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, 2 Bände, Tutzing 1986): Dezember 1787 (Querformat, 40 Seiten: 8 [1]: Titel, S. 2–39 gezählt, S. [40] u. 41: Guter Stille, auf dem Mozart selbst Korrektur gelesen haben könnte. Auf dem Titel steht, die Sonate gewidmet: *Nanette, et Babette / de M^{lle} Flor* (ursprünglich war das Werk von Mozart für Franziska von Jacquin gedacht, s. *Einleitung*, dort S. VI).

Verwendetes Exemplar: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Musiksammlung, Signatur: S.H. Mozart 32

KOMMENTARE

(Zur Notation, wenn nicht anders vermerkt, auf die Primärquelle A.)

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
----------	---------	-----------

88	6f., 10f. re.	Eine Erstnotation gestrichen (s. Faksimile 1, S. XXXVI: T. 6f.) und im darüberliegenden freien System (Primo li.) neu notiert (gilt auch für T. 142 etc. gemäß Bemerkung zu T. 137–157).
88f.	1	In Quelle A ¹ Bg. nur im oberen System zur ersten Takthälfte.
88f.	2	In Quelle A ¹ fehlt Stacc. zur 1./2. Note in beiden Systemen.
88f.	3	In Quelle A ¹ fehlt in beiden Systemen Augmentationspunkt nach 3. Note (Incipit-Ende).
88, 91	32–34 li.	Zunächst ab 2. Hälfte T. 32 notiert wie später jeweils re.; gestrichen und Neunotation im oberen System, dabei im 1. 4tel von T. 34 über gestrichene $\frac{1}{2}$ (D bzw. d) $\frac{1}{2}$ gesetzt sowie Secondo li. ursprünglich angebrachte $\frac{1}{2}$ gestrichen (siehe auch folgende Bemerkung).
89, 91	33f. li.	Zunächst notiert wie später re.; gestrichen und Neunotation im oberen System, dabei im 1. 4tel von T. 34 über gestrichenem $\frac{1}{2}$ (d) $\frac{1}{2}$ gesetzt.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

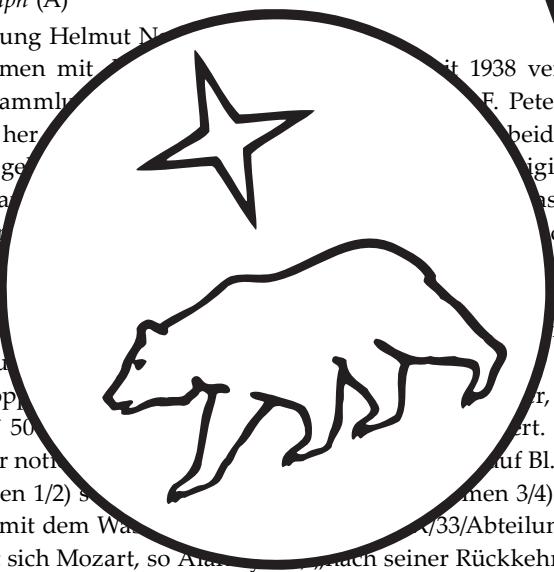
Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
120f.	203	Nach Taktstrich (Ende der 1. Akkolade auf Bl. [11 ^v]) Vermerk: „D. C. alle [darüber:] 7 takt / beide theile / aber ~~durchaus~~ “ (T. 1–7 = T. 204–210).
120	211 re.	1. 4tel: Im 1. 16tel notiert Mozart ganz eindeutig auch c' mit, also e+g+c' (im ED und dann auch in der weiteren Überlieferung lediglich e+g).
121	211 li.	1. 4tel im ED e' statt g', das Mozart notiert hat.

ALLEGRO IN G FRAGMENT (Fr 1787i) KV 497^a (= KV 357 / 497^a, 1. Satz)

QUELLEN

Autograph (A)³

Sammlung Helmut N. Zusammen mit 1938 verschollen, nachdem die Privatsammlung (E. Peters), in die das Autograph früher herübergekommen war, in den 1950er-Jahren getrennt wurde. Die beiden Originale sind unabhängig voneinander in den 1970er Jahren durch Sotheby's London im Mai 1971 auf dem Weg in die Sammlung Helmut N. (1991) gekommen. Das Autograph befindet sich (s. dazu) in der Sammlung Helmut N. Ein Doppelblatt mit KV 500 ist ebenfalls in der Sammlung Partitur notationssystemen 1/2) Systemen 3/4). Papier mit dem Wasserzeichen (NMA X/33/Abteilung 2: Wasserzeichen-Katalog) hat sich Mozart, so Alan Tyson, nach seiner Rückkehr aus Prag im Dezember 1787 wieder in Wien gekauft und vorwiegend im folgenden Jahr ([...] auch noch etwas später) benutzt“.⁵ Unser Entstehungsvermerk „Wien, nicht vor Ende 1787,



eher aber 1788 oder später“ trägt diesem Tatbestand Rechnung und macht deutlich, dass die Niederschrift von KV 497^a keinesfalls schon im „Spätsommer 1786“ (KV⁶ 1964) oder, wie andernorts verzeichnet, „1787“ oder „um 1787“ erfolgt ist.

Erstdruck (ED)

Im Stimmendruck (Querformat), erschienen 1853 bei Johann André Offenbach am Main, bilden beide Fragmentsätze (KV 497^a und KV 500^a) eine von Julius André (1808–1882) ergänzend fortgeführte SO (AT 77) G-Dur / für Klavier zu vier Händen / componirt von / W. A. MOZART. Nachgelassenes Werk. Im Allegro (1. Satz) ist zu Beginn von T. 89, im Adagio (2. Satz) zu Beginn von T. 159 in beiden Stimmen jeweils der Buchstabe „A“ angebracht.

Vollständiges Exemplar in der British Library London, Music Collections, Signatur: 50 mm (1/2) Systemen 3/4).

KOMMENTARE

(Beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die Primärquelle A.)

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
128	73, 75 li.	Jeweils Bg. zur Unterst. (1/2. Note) so tief gezogen, dass sie mit Notation im System darüber korrespondieren und nicht auf Anhieb zuzudecken sind.
127	67 li.	Divergenz in der Notation der Oberst. (s. dazu 128 r. 73, 75) (s. dortiger Bemerkung).
127	73 re.	Nach letzter Note Punkt, jedoch keine Augmentation.
128	75f.	Ursprüngliche Notation (siehe dazu Faksimile 4 auf S. XXXVI) umgestaltet: Die ab 4. 8tel T. 75 (für li. Hand) zunächst als d'-d'-d' d'-cis'-h-a notierte Oberst. gestrichen, im oberen System d'-d'-d' d' für T. 75f. neu notiert; in T. 76 (für re. Hand) durch den gestrichenen 8tel-Balken für cis'-h-a die Hälse nach oben (zu fis'-e'-d') verlängert sowie für li. Hand T. 75f. die tiefen Noten H-H H-A-G-Fis (also 8 ^{va}) notiert.
128	78 re.	Mozart notiert die obere Note im 1. Akkord irrtümlich als e' statt (wie im Takt zuvor) als dis'; in Quelle ED korrekt.
128	90 re.	bereits zu Beginn der einzigen Akkolade von Bl. 2 ^v gesetzt, was jedoch am Ende von T. 89 (auf Bl. 2 ^v) einen dort falsch platzierten basso continuo voraussetzen würde.

3 Das Autograph hat weder „Alter Mozart-Ausgabe“ noch NMA zur Verfügung gestanden (beide Ausgaben folgen deshalb dem Druck von 1853 = ED, die NMA allerdings ohne die Ergänzung von Julius André).

4 Die vier Seiten sind faksimiliert in NMA X/30/4: *Fragmente* (Ulrich Konrad), dort S. 156f.

5 Prominentes Beispiel: das letzte Klavierkonzert B-Dur KV 595, datiert: 5. Januar 1791 (nach Tyson allerdings schon etwa 1788 begonnen, in der hier gleich zu zitierenden Arbeit nachzulesen), was natürlich dazu verleiten könnte, die Entstehungszeit von KV 497^a noch später anzusetzen. Dazu neigt Robert D. Levin (Cambridge/MA) aus gut begründeten stilis-

tischen Erwägungen (Mitteilung vom September 2011), und Alan Tyson gibt dafür in seiner Arbeit *Proposed New Dates for Many Works and Fragments Written by Mozart from March 1781 to December 1791*, in: *Mozart Studies* [I], hrsg. von Cliff Eisen, Oxford 1991, S. 213ff., deutliche Unterstützung, wenn er dort auf S. 222 zum Papier von KV 497^a nach dem Verwendungshinweis „at the very end of 1787, and very often in 1788“ noch hinzufügt: „and occasionally later“.

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
129	76 re.	4.–6. 8tel zunächst d'''–d'''–d'''; auf Verwischung (die bis in das System von Primo li. reicht) neu notiert.

ANDANTE IN G
FRAGMENT (Fr 1791a)
KV 500^a (= KV 357 / 497^a, 2. SATZ)

QUELLEN

Autograph (A)

Unbekannter (möglicherweise japanischer) Privatbesitzer.
Zur jüngeren Provenienz s. oben bei KV 497^a. – Von den beiden Fragmenten sitzen wurde das *Andante* in G KV 500^a später erneut versteigert, und zwar bei Christie's London am 6. Juni 2001. Wohin die Handschrift danach gelangt ist, lässt sich nur vermuten.
Ein Doppelblatt mit zwei Löchern, vielleicht von Heftung mit KV 497^a, s. oben. – Das Fragment ist in der Regel dreizeilig beschrieben, auf den die 3. Akkolade mit T. 1–13 beschrieben ist. Originale Bezeichnung *Andante*. (zu den Systemen 1/2) sowie auf der rechten Seite rechts oben kurze Notation. Nikolaus Nissen. – Die Abteilung 2) wurde, so Alan Tyson, durchgehend bis zu Mozarts Tod⁶. – Die Angabe, unter der Tatsache, dass die Werke des Todesjahrs, so vor allem in großem Umfang, nachzuweisen ist.

Erstdruck (ED)

Zu dem 1853 bei Johann André Offenbach am Main erschienenen Stimmendruck (Querformat) s. oben bei KV 497^a. Julius André hat bei seiner Ergänzung ab T. 159 – dort in beiden Stimmen, wie schon erwähnt, Buchstabe „A“ angebracht – Mozarts Ansatz einer Weiterführung (Primo T. 158–160) außer Acht gelassen (s. dazu *Kommentare*); sie fehlt deshalb auch in NMA IX/24/Abteilung 2 von 1955

6 Besitzervermerk in NMA X/33/Abteilung 2, Textband, S. 48: „Japan/Nippon (Privatbesitz)“; dieser Besitzervermerk dort (S. 44) irrtümlich auch für KV⁶ 497^a.

7 Die sechs Seiten sind faksimiliert in NMA X/30/4: *Fragmente* (Ulrich Konrad), dort S. 202–204.

8 Siehe dazu auch die in Anm. 5 zitierte Arbeit Alan Tysons von 1991, dort S. 225.

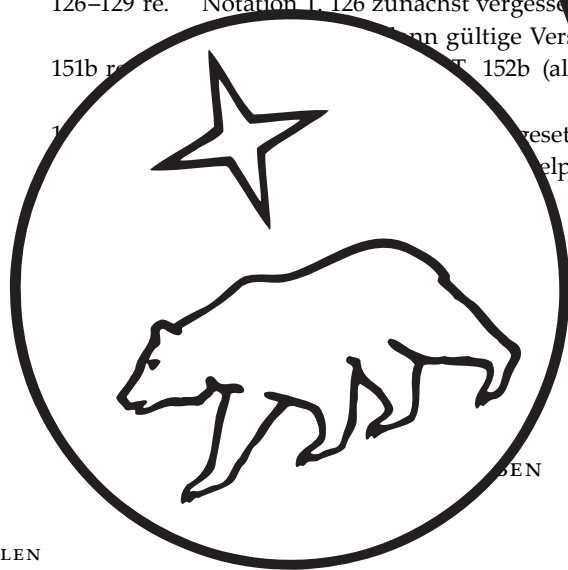
sowie ²1980 und in den diversen Auflagen von BA 4786/1980ff., in denen das Fragment mit dem Dominantseptakkord (T. 158: Achtel) und den folgenden Pausen mit Fermaten sein Ende findet.

KOMMENTARE

(Beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die Primärquelle A.)

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
128f.	Auft./1	Temporeizeichnung (<i>Andante</i>) nach ED.
128f.	25ff., 1ff.	mit geringer nach Quelle A platziert, in T. 29 (Secondo) dort jedoch singular zu Taktbeginn.
129	76 re.	Zu Beginn des Pausentaktes über dem System <i>p</i> ; das ausgewischt wurde; Doppelpunkt jedoch noch zu sehen.
129	56	Takt- und zugleich Akkoladen-Ende: Zu dem zwischen den beiden Systemen und in den rechten Seitenrand reichenden von Mozart selbst angebrachten (bislang unbekannter) Kitzel <i>d.l.m.</i> hat Robert D. Levin (Cambridge/Mass.) „spekulativ“ folgende Erklärung gegeben: „Wie wäre es etwa, wenn Mozart wegen der hohen Lage der rechten Hand Sec. [T. 56f.] den Primo-Spieler anweisen wollte, seinen Part [bzw. Nr. T. 58] mit der linken Hand zu spielen, weshalb die Abkürzung vielleicht mit ‚di l'altra [mano] wäre: der [bzw.] ‚mano‘ oder ‚de l'autre main‘ aufgesetzt werden könnte.“
133	10 re.	4tel. zunächst 8tel <i>g'</i> (zu dem der Bg. vom Vortakt gezogen ist) und vier 32stel <i>fis'–g'–h'–a'</i> ; durch Überschreiben und Neunotation geändert, jedoch Bg.-Ende vom Vortakt nicht gestrichen.
134	122f. li.	Jeweils Oktave zu Taktbeginn notiert, gefolgt von γ ♯; Oktaven und γ gestrichen, mit Neunotation teilweise überschrieben, jedoch zu Taktbeginn keine ♯ gesetzt (ebenso S. 134/T. 126: Secondo li.).
134	130 re.	1. 4tel: zunächst 1./2. Triole mit / abgekürzt, den ganzen Takt also wohl gedacht wie T. 129 (dort 1./2. Triole ausnotiert, 3./4. Triole mit / abgekürzt); T. 130 dann abweichend ausnotiert und die beiden Folgetakte = T. 131f. schließlich analog T. 129f. notiert.
134	131 li.	1. 4tel: Zunächst für 1. Triole gesetzte Abkürzung [/] überschrieben.
134f.	156	Bereits in diesem Takt, mit dem auf Verso des Einzelblatts die letzte Akkolade von KV 500 ^a beginnt, Systemvorzeichnung (#); das # im Akkord T. 158 war deshalb durchweg, aber auch in Primo re. und Primo li. zu Beginn von T. 159, normal (also nicht klein bzw. in eckigen Klammern) wiederzugeben.

Seite(n)	Takt(e)	Kommentar
134f.	158 li.	Untere Note des Akkords möglicherweise mit hellerer Tinte durchgestrichen, aber wohl kaum als Kanzellierung gemeint.
134f.	158–160	In der letzten Akkolade auf Verso des Einzelblatts (s. die Bemerkung zu T. 156 und <i>Autograph</i> unter <i>Quellen</i>) notiert Mozart in Primo weiter, nachdem er dort in T. 158 re. die (wie auch li.) bereits gesetzte 4tel- durch 8tel-Pause überschrieben hatte. Die Rastrale für Secondo sind leer geblieben, doch hat Mozart für seinen Versuch einer Fortführung (Primo) den Taktstrich 159/160 natürlich durch alle vier Systeme gezogen.
135	122 li.	Rasur zu Taktbeginn (4tel-Akkord); anschließend gesetzte $\sharp$ ausradiert.
135	123–125 re.	Ursprünglich gesetzte dynamische Zeichen fast hier, jedoch Doppelpunkte überwiegen, stehen ganz rechts.
135	126–129 re.	Notation T. 126 zunächst vergessen, nach starker Rasur in T. 127 gültige Version notiert.
135	151b re.	Notation T. 152b (also zu früh); auf Rasur.
135	152b re.	Ursprünglich gesetzte dynamische Zeichen fast hier, jedoch Doppelpunkte überwiegen, stehen ganz rechts.



QUELLEN

Autograph und / oder Kopie(n): unbekannt

Drucke

Stimmendruck bei H. Andrews London ca. 1789 [= B¹]

Hochformat, 16 Seiten: S. [1] Titel, S. 2–15 Notentext, S. [16] vacat

[Titel:] A DUET / for two Performers / on one / Piano Forte / or / HARPSICHORD / by / A. Mozart / Op. 16. — Pr. 2. / London. Printed for H. Andrews, N^o 129 / New Bond Street / Entered at Stationer's Hall.

Einziges bekanntes (und somit verwendetes) Exemplar: The British Library London, Music Collections, Signatur: Tyson PM 34 (1)

Titelaufgabe von Quelle B¹ bei R. Birchall, London wohl 1797, da diese Jahreszahl im Wasserzeichen „RC“ (im Bund) am linken Rand zu erkennen ist [= B²].

[Änderungen im Titel:] N^o A / DUET [weiter wie oben bis:] Op. [von Hand in der Platte korr.:] 16. — Pr. [von Hand in der Platte korr.:] 3:5 / London. Printed for R. BIRCHALL N^o 133 [weiter wie oben]

Verwendetes Exemplar: The British Library London, Music Collections, Signatur: h.321.cc (7)

Stimmendruck bei M. De Rouille Paris ca. 1787/88 [= C¹]

Hochformat, 16 Seiten: S. [1] Titel, S. 2–15 Notentext, S. [16] vacat

[Titel:] SONATE / A QUATRE MAINS / Pour le Piano Forte, / ou le Clavecin / Composée / PAR M. MOZART / ŒUVRE / Gravé par M^{elle} Rickkert. / Prix 3:12f. / A PARIS / chez M. De Rouille, rue S.^t Honoré, près l'Oratoire, / au Duc de Valois, N^o 614. [unter Namenzug:] f De Rouille ^{mp}

Einziges bekanntes Exemplar: Bibliothèque nationale de France Paris, Département de la Musique, Signatur: Rm 154, alte Signatur: V. m. 2370

Die Seiten 11–15 fehlen seit ca. Mitte 1930, S. 11–15 aber faksimiliert in: Karl Ganzer und Ludwig Kusner, *Vorhändel-Musik* 1937, S. 167–181.

Neuaufgabe von Quelle C¹, nach 1789 [= C²]

Änderungen in der Titelseite unten der Namenszug f De Rouille ^{mp}

Einziges bekanntes (und somit verwendetes) Exemplar: Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung, Signatur: M.S. 493

KOMMENTAR

Von den beiden Stimmendrucken (mit ihren Titelaufgaben) sind in NMA X/29 (*Werkverzeichnis der Editionen* Band 2) auf S. XXIII die Titelseiten von C¹, B¹ und B² faksimiliert und im Vorwort (S. XIV–XVI) zu diesem 1993 erschienenen Band wird auf die relevante Frage im Zusammenhang mit KV 19^d ebenso eingegangen wie vor allem auf die seit 1955 aufgekommenen Echtheitszweifel (s. *Einleitung*, dort S. VI, Anm. 1), die selbstverständlich auch im später (1996) vorgelegten Kritischen Bericht (Wolfgang Rehm) ihren Niederschlag gefunden haben. Die Ergebnisse der NMA-Edition von 1993 sind in vorliegende Neuauflage von BA 4786 in deren „Stimmen“ übertragen worden. Aus dem Band-Vorwort von 1993 sei dazu hier auszugsweise zitiert: Diese Ausgabe „folgt in erster Linie der besseren (wenn auch späteren) englischen Drucküberlieferung, versteht sich grosso modo als (stichtechnisch nicht differenzierende)⁹ ‚Mischausgabe‘ der beiden (Stimmen-)Drucke aus Paris und London; ihre voneinander abweichenden Lesarten werden im Kritischen Bericht nachgewiesen, was auch für die getroffenen Editionsentscheidungen gilt.“

⁹ Gelegentlich wurden 1993 (und daher hier übernommen) eckige Klammerungen, selten Kleinstich und auch wenige erklärende Anmerkungen zum Notentext angebracht. Auf die Hinweise, die 1955 im Hinblick auf die Kollisionen zwischen Secondo rechts und Primo links durch „+“ gegeben worden waren, wurde 1993 (und natürlich dann auch in dieser Ausgabe) verzichtet.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

INTRODUCTION

MOZART'S WORKS FOR PIANO DUET

Birth and emergence of a new genre

Though works for piano four-hands make up only a modest part of Mozart's mighty oeuvre in point of quantity, his known contributions both from his earlier Salzburg years and his decade in Vienna unquestionably brought the young genre to its first point of culmination. The foundation was laid in his youth, when he played piano duets in Salzburg with his sister Maria Anna ("Nannerl," 1751–1829) – a practice nicely illustrated by the family portrait of 1780–81 attributed to Johann Nepomuk de la Caille (1738–1819) and located today in the dancing master's salon of the Mozart Residence on Salzburg's Makartplatz. The first two pieces in our edition, taken from the *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA)¹ and revised for use by performers, were originally composed for the playing of the two siblings: the D major Sonata, K. 381, and the B-flat major Sonata, K. 358.²

The great F-major Sonata, K. 497, the year of *Figaro* (1786), followed by the G-major Variations, K. 501, both written in 1787, are "genuine" piano duet works. The first piano duet was composed that same year by the Salzburgers, and in 1787 by the great Viennese, in the proximity of the *Eine kleine Nachtmusik*, K. 461, which is unlike the first but

music intimacy of K. 497, the magnificent, broadly conceived C-major Sonata and the K. 501 Variations both abound in *concertante* virtuosity. They are thus closer to the E-major Sonata for Two Pianos (K. 448/375^a) from Mozart's first year in Vienna (November 1781) than to K. 497 and led to the similar work by Schubert and Carl Maria von Weber. The strikingly virtuosic style of K. 521 is amply attested by the fact that Mozart originally planned to write the great work for two pianos as a later counterpart to K. 497 before deciding to rework it for piano four-hands. As he wrote it down with at times extreme anxiety (especially in the finale), it reveals considerable alterations in its opening movement and a later addendum to its concluding *Allargato*. The unaltered instrument names at the beginning of the score, which I laid out in score form, are given as *primò e secondo* and *Cembalo e viololo*; only the entry in the autograph thematic catalogue that Mozart maintained from February 1787 clarifies this situation by calling it on 10 May 1787 "A piano sonata for four hands." Much the same can be said of the G-major Variations (K. 501) except that the initial instrument names (identical to those in K. 521) are crossed out and replaced with *Mano dritta* or *Mano sinistra*. In addition, Mozart also used these two terms when he wrote down the wholly independent late fragments K. 497^a (Fr 1787i) and K. 500^a (Fr 1791a) between 1788–89 and spring 1791.

Mozart composed K. 521 for Franziska von Jacquin, the sister of his close Viennese friend Gottfried von Jacquin, only to dedicate the first edition to the Natorp sisters, Nanette and Babette. A performance on two pianos is perfectly conceivable; indeed, it is fairly often heard in this form. In contrast, the very compositional fabric of the F-major Sonata mitigates against this form of performance: the *primò* and *secondo* parts are tightly interwoven in the manner of chamber music. The breezy nonchalance of the two Salzburg sonatas, which almost invariably alternate the two players (Mozart and his sister), has now given way to spiritual sublimation and an equal dialogue between the two parts, especially in its first two movements, though the *Allegro* finale again has highly *concertante* traits. A piano duet par excellence, the F-major Sonata (the theme of its middle movement is a melodic variant of the *Romance* from the E-flat major Horn Concerto, K. 495, composed in June of the same year) is the initial crown of its genre. It was followed by the K. 521 Sonata (dated 29 May 1787, the day on which Mozart learned of his father's death) and by the

1 Missing from the NMA is the D major Sonata K. 19^d, which has been consigned to the *Verzeichnis* as the debut in NMA's music for piano duet, and as its successor, BA 4786. Later, doubts were justifiably cast on this purported first juvenile sonata, and in 1993 the NMA placed it in the *opusculum* by placing it, this time in score form, in Volume 2 of the *Neue Mozart-Ausgabe* (*Werkverzeichnis zweifelhafter Echtheit*), edited by Wolfgang Plath (1930–1995) and Wolfgang Rehm.

2 Owing to new research findings, the notes on their genesis have been slightly altered from earlier accounts, including NMA 1955 and ²1980 (with afterword, p. 154) and the earlier impressions of our separate edition from the NMA (BA 4786, 1980ff.). The new chronology can only be touched on here with references to the "Autograph" sections for the D major Sonata, K. 381 (p. XXIV) and for the B-flat major Sonata, K. 358 (p. XXVI).

3 For these two works see also Wolfgang Amadeus Mozart. *Eine kleine Nachtmusik. KV 525*, facsimile of the autograph score (Kassel, etc., 2013) (Introduction by Wolfgang Rehm), as well as Wolfgang Amadeus Mozart. *Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni K. 527, 540^a, 540^c*. *Facsimile of the Autograph Score*, The Packard Humanities Institute Los Altos, California 2009 (*Mozart Operas in Facsimile*, 2006–2009, vol. IV in two facsimile vols. and one commentary vol., the latter one with an Introductory Essay by Hans Joachim Kreutzer and Musicological Introduction by Wolfgang Rehm).

unjustly neglected G-major Variations K. 501, published at the turn of the year 1786–87 by his friend Franz Anton Hoffmeister (who also issued K. 521). Thereafter, though Mozart turned his attention to the piano duet in 1787 and again in the year of his death, his efforts never proceeded beyond more or less lengthy beginnings to what might have become two further sonatas, which for this reason must be consigned to the large body of surviving fragments.⁴ In conclusion, it should be noted that after the great C-major Sonata (K. 521), which falls under the heading of “two pianos or piano four-hands,” the music that Mozart composed entirely for his own use in a new field of piano chamber music – small in quantity, yet all the greater in significance – came to an end.

NOTE ON THE EDITORIAL METHOD

The notes on editorial method usually gathered together beneath this heading must needs be preceded by a few lines from the editor. The musical text presented here is based on the *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA D 24/Section 2) since its first edition, which was issued in 1955. The reason for this had to do with the fact that the fragments of K. 381 and the two fragments of K. 501, which were mentioned in the NMA project. It thus bore a severe blow, and was only recently engraved, printed, and bound. Only in this way could the NMA's “Anno 1787” be completed at the time. But the happy ending of the project was not to last long, for the volume was very quickly superseded, not least because of its many mistakes, the second edition of 1980 on the basis of an errata list and the Critical Report (1957).⁵ For these

4 They are edited in the relevant NMA volumes. See also Ulrich Konrad's edition of the fragments “Fr 1787i” and “Fr 1791a” in NMA X/30/4, with facsimiles and commentary, as well as pp. 162–85 in the appendix to our volume, where both fragments have been completed by Michael Töpel.

5 A few more editorial and engraver's errors of 1955 have been tacitly expunged from our new edition. An essential point must be added to the musical text of BA 9179 (formerly BA 4786, after NMA 1955: BA 4503): not until the production of the new edition was underway did it transpire that some of the necessary changes in the 1955 engraving could not have been carried out. The publishers therefore decided to completely „re-engrave“ the main body of music in that edition, i.e. pp. 2–153. However, care was taken to retain generally the page and line breaks of 1955.

mistakes the volume's editor was obliged to bear the responsibility.⁶ This experience from the edition's “prentice years,” plus the solution of one or another “teething problem,” gave rise to the editorial method that gradually took hold in the NMA in response to many vicissitudes. At the same time, it very quickly generated a huge impetus that constantly accompanied the NMA from 1955 to 1991/2007, helping it to surmount many ups and downs.

In our revised new edition of Mozart's music for piano duet, editorial additions in the main body of the music (pp. 2–135) are indicated typographically according to NMA guidelines as follows: alphabetical characters for words, dynamic marks, and *tr*-signs; italics for digits (added triplet numbers appear in italicized small print); small print for dashes, dots, fermatas, and ornaments as well as notes, rests, and accidentals (accidentals added to appoggiaturas appear in square brackets, as do added appoggiaturas); and broken lines for slurs. Whole-bar rests (▮) missing in the original, whether by mistake or from laziness, have been added without comment. Mozart always notated isolated sixteenth-, thirty-second-, and shorter notes with a diagonal slash (♩/ rather than ♩). It is hard to tell whether his appoggiaturas should be short or long. In all such cases, our edition basically employs the modern transcription ♩/♩ etc. If an appoggiatura reproduced in this fashion meant to be short, we indicate this by placing [♩] above the note concerned. Missing slurs between appoggiatura notes (or groups of notes) and the main note have generally been added without special indication, as have terminal notes and articulation marks on grace notes. In the case of the opus incertum, the C-major Sonata K. 19^d (pp. 136–53), we could largely dispense with the editorial principles outlined en bloc here. We will briefly return to this point later (pp. XXXIVf.).

*

The notes on genesis and chronology prefixed to each work, the Köchel numbers (e.g. “K. 497^a” and “K. 500^a”), and Mozart's original notation or

6 A particularly extreme “slip” of 1955 should be specifically mentioned at the beginning of our new edition (rather than buried below in the *Commentary*) as an example of others of its ilk. It involves m. 70 in the first movement of K. 521, where the final note in right hand of Primo, given “wrongly” as high G (g’), was clearly changed to Mozart's e’’ in the Critical Report for the NMA volume, the second impression of that volume (1980), and all impressions of BA 4786 to date, only to be “reset” to g’’ with a less than convincing argument that rationalized the high G by pointing to the “alleged” parallel passage in m. 211. Only once in his entire output for the piano did Mozart exceed the upper limit of f’’, namely, by writing an f#’’ in the final movement of K. 448 (m. 98, Pianoforte I, right hand).

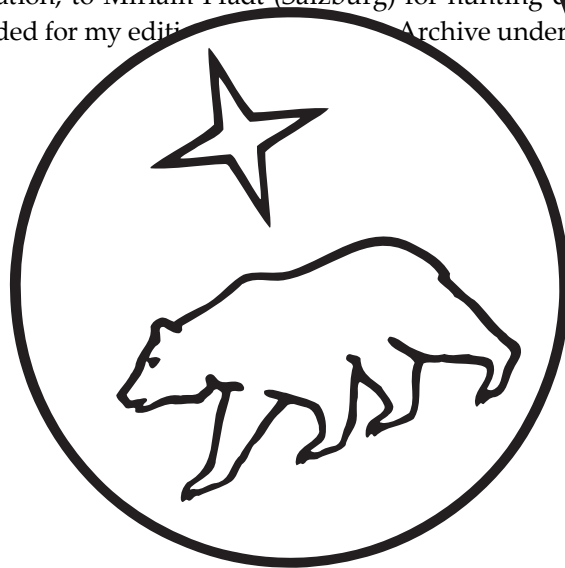
indication of the *primo* and *secondo* parts are discussed below under *Sources and Commentary* (pp. XXIVff.) for the individual works, the two fragments, and (albeit to a lesser extent) the opus incertum K. 19^d, now placed at the end of our volume. In our occasional annotations to the musical text, cross-references to the *Introduction* (pp. XXIff.) relate in abbreviated form, where necessary, to the sections *Sources* and *Commentary* for the work in question. Readers are expressly referred to those sections.

ACKNOWLEDGMENTS

In my recent involvement with Mozart's music for piano duet, I received assistance from many quarters. I therefore wish to express my thanks to the *Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg* (represented by Ulrich Weisinger) for granting access to source materials and for much useful information; to Miriam Pfadt (Salzburg) for hunting down all the materials I needed for my edition; to the *Archiv* under her supervision, plac-

ing copies of them at my disposal, fulfilling my every request, and reading proof during the production of this volume; and especially to my friend Robert D. Levin (Cambridge, MA), who was of great help in many problematical passages. I am also grateful to Michael Töpel (Kassel / Lübeck) for providing suggestions for the "lead-ins" required on pages 37, 77, 113, 121, 139, 141, and 153. Finally, I again wish to thank the libraries where the sources are preserved; some of them had new digital reproductions of their treasures specially prepared for my "new edition" and made available to the NMA Archive in Salzburg. Last but not least, I am very grateful to Britta Schilling-Wang (Bärenreiter-Verlag), in the final phase of printing to which Andrea Campora (Torino) contributed invaluable advice in the manner of the score, for her circumspect and constructive supervision of this revised separate edition for the *Neue Mozart-Ausgabe*.

Hallein / Salzburg, spring 2013
Wolfgang Plöchl



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

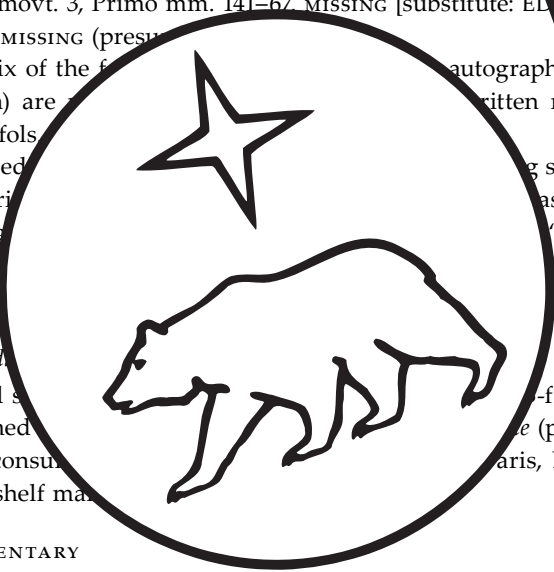
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Page(s)	Measure(s)	Commentary
(17)	(12)	preceding bar, but deleted it and proceeded with the same notation in the new system.
17	136 r.h.	Mozart wrote this bar again as in the preceding bar, then crossed it out and rewrote it afterwards.
17	139	The red seal (see fol. 6 ^r in <i>Sources</i>) covers the second triplet in this bar of Primo r.h. and the entire m. 140 in both staves. However, the bar was definitely written out (end of system or page) and is also handed down in ED.

SONATA IN B-FLAT MAJOR K. 358 (186^c)

SOURCES

Autograph (A)

The British Library shelf mark Add. 14 396 (ten staves per page) is written in ink on the verso of the first page, which was formerly owned by Mozart's sister. The autograph is dated 1781, "pre-supposed" by the British Museum, but uses the same paper as the autograph of K. 358, which consists of two gatherings, of which the first contains the sonata. Against there is an autograph of the sonata, which contains handwritten notes up to Vincent Novello. The British Museum, London, contains Nannerl's autograph of the sonata.

Copy (K)

This copyist's manuscript of the major Sonata (four pages in small oblong format, ten staves per page) has come down to us incomplete. It was offered for auction several times at the turn of the twentieth to twenty-first century, and was last sold at auction at Sotheby's, London, in 2002. It then found its way into a private collection in the United States, from which the NMA's editorial board obtained photoreproductions that same year. Written in the hand of Mozart's Salzburg copyist Felix Hofstätter (ca. 1744–1814) with a title worded by Leopold Mozart, this fragmentary copy from the private library of Mozart's family is of some value for a questionable passage in the first movement (mm. 44f., Secondo r.h.; see *Commentary*). It also hands down, in Secondo, the tempo mark *Adagio* missing from the second movement in A. (The three pages of musical text in K include

mm. 1–45 of movt. 1 Secondo, mm. 74–110 of movt. 1 Primo, and mm. 1–26 of movt. 2 Secondo.)

First Edition (ED)

See K. 381 above; the print listed there includes this piece as SONATA II on pp. 22–37 (p. [38] is blank).

COMMENTARY

(Unless otherwise indicated, all comments refer to the primary source, A.)

Page(s)	Measure(s)	Commentary
19	1	The italicized tempo marks are taken from ED.
19	21 l.h.	Beat 1 of Mozart's in 1781 should correctly read a' (see the note on m. 19 p. 15; K follows A at this point by giving a' as a' in m. 19 p. 15).
20	44f.	The eighth-note motion is deleted, perhaps by Mozart. However, as the deletion is ignored in both A and K, we dispense with the small print normally required by NMA guidelines.
21	34 r.h.	The upper voice at the beginning of the bar ("b") is given as b, probably by mistake. The same applies to the upper voice at the beginning of m. 90 r.h. (p. 23) and m. 94 r.h. (p. 24).
22	7–80	After m. 76, Mozart indicated, in the top staff, the notation for these bars that he then deleted (at the end of a system) and clearly wrote out in the next system.
22	103	There is no double barline or repeat sign although both appear in Primo (p. 23) and m. 46 (p. 20).
25	1	Mozart placed the tempo mark <i>Adagio</i> to the left of the first staff of the movement. It is missing in Secondo but inserted on the third page of music in K.
29	69	Due to shortage of space, Mozart wrote the final bar of the <i>Adagio</i> on a staff that he drew in the right-hand margin himself.
29	13 r.h.	The <i>tr</i> is postponed to the final note.
30, 31	49–56	In his <i>bis</i> notation (i.e. repeat as mm. 57–64) Mozart wrote "das 2. ^{te} mahl piano" ("piano the second time") between the staves.
33	121 r.h.	Chord 1 may have a c", though perhaps this is only an ink blot. However, there is no c" in m. 123 (see also the parallel passage m. 29 on p. 29).

SONATA IN F MAJOR
K. 497

SOURCES

Autograph (A)

Fitzwilliam Museum Cambridge (1925), no shelf mark

Written in score form (oblong format, ruled with twelve staves per page). On fol. 1^r Mozart wrote, in front of the opening brace, *Parte / Prima* in staves 1–2 and *Parte 2.^{da}* in staves 3–4.

The autograph lacks a title page and an original signature. However, both Georg Nikolaus Nissen and Johann Anton André added their usual remarks on fol. 1^r: André certified the manuscript's authenticity by writing "W. A. Mozart's / Handschrift." in the right-hand margin, and Nissen, on the top margin of the same page, noted "1 August 1786.", the date when Mozart entered the piece in his autograph thematic catalogue. (The final movement was eventually separated from the others for a while, for on its first page Nissen added a different original number from the one appearing at the beginning of the first movement, i.e. "17." instead of "13.")

The manuscript is written on 28 pages. It shows signs of several revisions, but is easy to read. The first movement is on fol. 5^v. The finale is a new series of movements, with its second movement with its concluding outburst (mm. 213–17) of the finale is linked to m. 318 (see *Commentary*).

Mozart

The catalogue for Four Hands "On the opposite side of the page" in the upper part of the page.

First Edition (E)

Printed set of parts, by Artaria & Co. (Vienna, 1787); 40 pp. in oblong format: p. [1] title page, p. [2] blank, p. [40] blank.

This print may have been based on the autograph. Whether Mozart himself read proof is an open question. Christa Landon (1921–1977), in her edition of Mozart's piano duets (Wiener Urtext Edition), suggests that Josepha Aurnhammer may have supervised the proofreading in Artaria's premises at Mozart's behest. The possibility cannot be dismissed, and it may explain the later alterations in the finale (Mozart's above-mentioned "addendum" of mm. 313–17 and the textual variants reported from ED in the main body of the music).²

² Also worthy of mention in this connection are the additional dynamic marks (in small print) taken from ED in movements 1 and 3.

Copy consulted: Österreichische Nationalbibliothek Vienna, Musiksammlung, shelf mark S.H. Mozart 273

COMMENTARY

(Unless otherwise indicated, all comments refer to the primary source, A.)

Page(s)	Measure(s)	Commentary
36	4	A lacks slur on 1 st
36, 37	4	A ¹ lacks slur
37	23f. l.h.	The slur is by Mozart (space shortage). Whole-bar slurs are conceivable.
38–39	30, 31	The sign for the repeat of the exposition is missing at the beginning of the <i>Allegro di molto</i> (but see pp. 40f., m. 118). We add it between the staves in small print and square brackets.
39	73 r.h.	The slur already begins on note 1; however, note the musical context.
39	75 l.h.	Only the ♩ (beat 4) are slurred. However, see p. 47 (and p. 47, m. 245).
40–41	90–99f.	These slurs end before their respective destinations. However, see p. 49, mm. 163f. The slur in mm. 214f. (p. 48) is by Mozart.
41	119	The missing stacc. stroke on each first note, though present in B, should not be added.
43	137	The slur clearly begins on note 2; however, see r.h. A special case occurs in both hands in m. 138 (p. 42), namely, the <i>f</i> , which Mozart admittedly places only on note 1. See also p. 44, m. 186, where the r.h. slur began on note 2 (the l.h. is abbreviated). This had to be changed owing to Mozart's unambiguous <i>p</i> at the beginning of the bar (and before in <i>8^{tava}</i> in l.h.).
45	184 r.h.	Note 3 is thickened while note 7 is altered and given an inscribed "d" (in ED correct d').
45	194f. l.h.	The eighth-notes are slurred (in <i>8^{tava}</i> from m. 195). We change this because of the unbroken slur on both bars in r.h.
46, 47	203	Originally <i>Da Capo</i> appeared after the barline in staves 2 and 4. Mozart then deleted it and continued with the notation, adding a <i>p</i> on the dotted half-note 3rd in m. 204, Primo l.h., at the beginning of the deleted da capo mark.
46	233 l.h.	The slur already starts on note 1. However, see the other voices and the musical context.
47	223f. l.h.	The slur is divided on notes 3–4 of m. 223 and notes 1–4 of m. 224. However, see mm. 219f.
47	227 r.h.	There is a stacc. stroke on eighth-note <i>a</i> " (adopted in ED). We ignore it as it never occurs elsewhere.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

ANDANTE WITH FIVE VARIATIONS IN G MAJOR
 K. 501

SOURCES

Autograph (A)

Stiftelsen Musikkulturens Främjande Stockholm, shelf mark *MMS 1000*
 Written in score form (oblong format, ruled with twelve staves per page). In front of the first brace on fol. 1^r Mozart wrote *Cembalo* / *1^{mo}* for staves 1–2 and *Cembalo* / *2^{do}* for staves 3–4, followed by *Mano dritta*. to the left above the first staff, *Mano* in front of the brace at the level of the third staff, and *Sinistra* above that staff. With the deletion in front of the brace, *Mano* was deleted as well [!].
 Two unbound bifolia: no title page, pp. 1–7 written, p. 8 blank. All eight pages are numbered 1, 2, 3., 4. in the top right-hand corner by someone other than Mozart. Mozart himself numbered fols. 1 and 3 with 1 and 3, respectively, in the top right-hand corners and added his signature “W: A: Mozartm” in the upper right-hand corner of fol. 1^r, followed beneath it to the right in dark ink with “1 Nov. 1786” alongside the first staff. The page also has the usual normal markings and the familiar digits in the bottom right-hand corner of the first and second staves, i.e. 1:” etc.
 The manuscript was evidently created for shipment by mail. The paper is slightly damaged.
 Mozart numbered the staves, i.e. 1:” etc.

Mozart

The cat... for Piano Four-Hands.”
 On the... (4) on two staves, with
 Primo...

First Edition

Printed... of Vienna at the turn...
 of the year... e page, pp. 2–15 numbered,
 p. [16] blank...
 Copy consulted... Music Collections, shelf mark
Hirsch IV. 116.

COMMENTARY

(Unless otherwise indicated, all comments refer to the primary source, A.)

Page(s)	Measure(s)	Commentary
78f.	upbeat	A ¹ lacks ♯ in the top staff of Primo l.h. In the bottom staff, a ♯ is smudged out after 2 ^d and a ♯ clearly placed above it.
78f.	4	Both staves of A ¹ give ♯ (D+d f♯+a', followed above it by d'' ♯.).
79	3	Beat 4: A ¹ also mistakenly follows ♯ with ♯ in Primo l.h.

Page(s)	Measure(s)	Commentary
Var. I		
78	12 l.h.	♯ is overwritten with ♯ (see r.h.).
79	6 r.h.	The appoggiatura is given as an eighth-note with a single diagonal slash.
Var. II		
80f.	8a/b	Both <i>prima</i> and <i>seconda volta</i> are altered, probably with the intention of proceeding differently or correcting a notation error (the upbeat triplet at the beginning of the variation is repeated, then deleted). They are then clearly followed by a <i>volta</i> mark, i.e. 1 and 2 with a bracket above and beneath the staves. Some of the repeat dots are wrongly positioned and crossed out, but later positioned correctly as a whole.
81	1, 9, 10	Every second eighth-note: The appoggiatura is given as an eighth-note with a single diagonal slash, but see Var. I and here mm. 3, 10f.).
Var. III		
80f.	8a/b	Seconda / Prima l.h.: Having altered, not the valid version clearly visible through the final note in Secondo l.h. is written as an eighth rather than a 32nd.
82f.	8a-b	Mozart notated only Primo l.h. with 1 and 2 and a bracket above the staff. The other staves have four 16ths followed by an eighth-note, plus ♯ in Secondo r.h. and l.h.
82f.	13 and 15f. r.h.	The appoggiaturas are not of uniform duration. Here they are standardized to 16ths.
Var. IV		
82f.	upbeat/9f.	The notation in staff 2, from the repeat dots to the right of the double barline in all staves to the beat 1 of m. 10, reads as in Primo r.h. (♯ also appears for the upbeat in staves 3–4). This was crossed out several times through all staves and given repeat dots following the new double barline (the dots cross out the eighth-note g'' in staff 2).
82	9f. l.h.	Initially these bars were written an octave higher with an eighth-note eb at the beginning of m. 10 and a slur on all the notes. Following deletion they were written out again, ending in m. 10 with a quarter-note C (beneath a slur) that was canceled and overwritten an octave higher (♯). The slur was not shortened.
82	12 r.h.	Note 1 is still written in ♭ and the ♯ postponed to eighth-note 2.

Page(s) Measure(s) Commentary

Var. V ed ["d" corrected from "t"] ultima

84f. upbeat 1, 8 Originally both sections of this variation were meant to be repeated. A double barline with repeat marks in both directions already appears after beat 1 in m. 8 (G-major chord) but is crossed out, though the dots placed after the double barline separating Variations IV and V in the first system on fol. 3^v were left standing. The broken chord appearing in Secondo l.h. in connection with the altered continuation of the repeat was then written in two stages, namely, first an octave higher, then deleted and notated in its final low version (the ♯ on beat 2 was deleted and a ♭ placed above it).

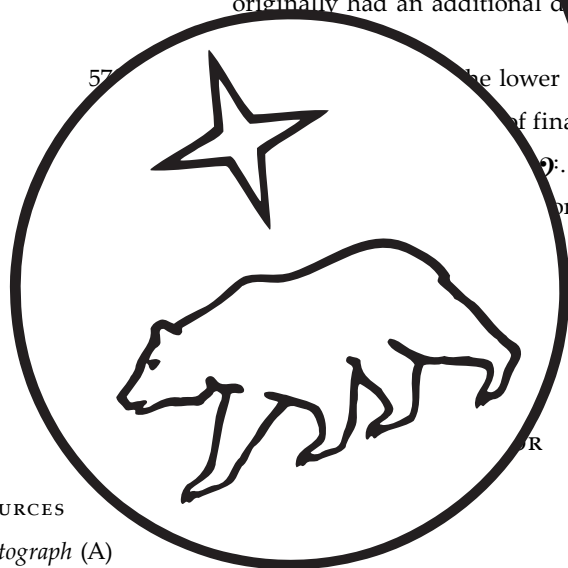
84 8 l.h. Originally one octave lower, crossed out and notated afresh (see also preceding commentary).

85 3 and 4 r.h. These chords (eighth-note and quarter-note respectively) originally had an additional eighth-note which was heavily crossed

86 57 the lower staff, i.e. in ♭. Only in the final system) was it written in ♭.

87 on an eraser or smudge.

87 with slur were crossed out.



SOURCES

Autograph (A)

Fitzwilliam Museum Cambridge (1926), no shelf mark

Written in score form (oblong format, ruled with twelve staves per page). In front of the first brace on fol. 1^r Mozart wrote *Cembalo* / *1.^{mo}* for staves 1–2 and *Cembalo* / *2.^{do}* for staves 3–4.

There are several nonauthorial inscriptions on fol. 1^r (Georg Nikolaus Nissen and Johann Anton André, who certified Mozart's handwriting as in K. 497). In the upper right-hand corner (descending into the right-hand margin) is Mozart's authorship mark and date: "W. A. Mozart *mp* Den 29:^t May. / 1787. / Landstraße."

The unbound manuscript without title page consists of twelve bifolia numbered separately for each movement by Mozart himself. Twenty-one of its twenty-four

pages are written. On the final page of the opening movement (fol. 5^v) Mozart wrote an eight-bar draft for the next movement in the first system, only to delete it later and start again on fol. [6^r] = 1^r. The *Andante* is followed by two blank pages (fol. [8]). The third movement may have been separated from the rest (as in K. 497), for the top of its first page (fol. [9^r]) has both "c" and "3^{ter} Saz" in a different hand. The movement ends on fol. [12^r] = 4^r, i.e. the final page of the manuscript is merely ruled with staves.

Mozart · Autograph Thematic Catalogue (A¹)

The catalogue entry reads: "29 May [1787] / A Piano Sonata for Four Hands." On the opposite (right-hand) page is the incipit with mm. 1–3 (see below *Commentary*, regarding staves 1–2 on two staves, with Primo in the upper staff and Secondo in the lower one).

First Edition (ED)

Printed set of parts, published in Vienna by Hoffmeister (Vienna, ca. 1788). According to Georg Meierkamp, *Die Erstdrucke der Werke von Wolfgang Amadeus Mozart* (Zürich, 1970), the publication date was December 1787, 30 pp. in oblong format: p. [1] title page, pp. 2–39 numbered, p. [40] blank.

This is a high-quality engraving which Mozart himself may have proofread. The dedication on the title page reads *Namur, et al. beten / d. Nat. mp.* Originally the work was intended for Franz von Jacquin (see *Introduction*, p. 24).

Copy consulted: Österreichische Nationalbibliothek Vienna, Musiksammlung, shelf mark S.H. *Mozart* 1.

COMMENTARY

(Unless otherwise indicated, all comments refer to the primary source, A.)

Page(s) Measure(s) Commentary

88 6f., 10f. r.h. An initial version was deleted (see mm. 6f. in Facsimile 1, p. XXXVI) and rewritten in the open staff above it (Primo l.h.). The same applies to mm. 142 etc. as per the comment on mm. 137–57.

88f. 1 A¹ has a slur only in the first half of the bar in the top staff.

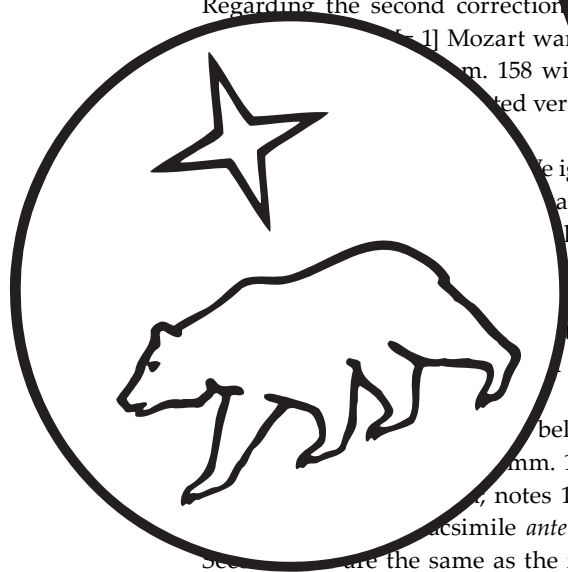
88f. 2 A¹ lacks stacc. on notes 1–2 in both staves.

88f. 3 A¹ lacks an augmentation dot on note 3 in both staves (end of incipit).

88, 91 32–34 l.h. Originally this was notated from the 2nd half of m. 32 as later in r.h. Then Mozart deleted it and wrote a second version in the top staff, placing a ♯ on beat 1 of m. 34 above the deleted ♭ (D or d) and deleting the ♯ originally in Secondo l.h. (See also the following comment.)

89, 91 33f. l.h. At first these bars were written as later in r.h., only to be deleted and written afresh in the top staff, with a ♯ placed above the deleted ♭ d on beat 1 of m. 34.

Page(s)	Measure(s)	Commentary
89, 91	33f. l.h.	Mozart's quarter-note f is missing in ED. See also the second note on p. 88 of the musical section as well as the comment on mm. 137–57 regarding the da capo notation in A after m. 136.
90	42	ED gives a <i>dolce</i> that does not occur elsewhere. A lacks the <i>p</i> in mm. 42f. (and mm. 182f.), which however is found in Primo in mm. 34f. and 174f.
91	36 l.h.	Originally there was a tie from ♩ g' to ♩ g' (beat 3), perhaps by mistake.
92, 100	73ff., 216ff. r.h.	The quarter-notes in the top voice are mainly attached to the eighth-notes in the lower voice, but this was not adopted by ED.
93	70, r.h.	See above, p. XXII, note 6 regarding the final note e.
96–97	137–57	These bars are not written out, instead we find “Da capo” corrected from “i”] Capo 21 takt. 21’ correct. 66m 20’]. Regarding the second correction in the da capo instruction [5–1] Mozart wanted to jump directly to m. 158 with a rhythmically true repeated version in Primo in m. 158.
98		the ignored (see p. 90/m. 49).
99		part (conflicts with m. 57).
100		ly to be overwritten and
101		have lower: then deleted the staff in m. 225. The out and written from
102f.		below regarding the delet- mm. 1–7 of Primo r.h. are the notes 1–2 of m. 8 are as given facsimile ante correcturam; mm. 5f. of are the same as the final version; otherwise no further notation.
102f.	8a/b	There are heavy corrections in the r.h. of each bar (influence of the draft; probably a “simple” repeat was intended). Then Mozart applied <i>prima/seconda volta</i> marks, writing the <i>seconda volta</i> on lines he drew in the right margin and making a correction analogous to m. 8a at the beginning of <i>primo</i> (see Facsimile 2, p. XXXVI).
102f.	27a	<i>Coda</i> appears above the top and bottom staves in front of this bar (see m. 85 on pp. 108f., where <i>Coda</i> is repeated, and the comment on pp. 106f., m. 58). A correction analo-



Page(s)	Measure(s)	Commentary
(102f.)	(27a)	gous to mm. 8a–b appears in mm. 27a–b (see Facsimile 3, p. XXXVI).
104	30ff.	The division of the 32nd-notes between the staves is quintessentially “Mozartean” (m. 30, for example, the fourth 32nd is written in the top staff while the low a in the second of the last is always in the bottom staff.
106f.	58	After the barline (end of the system) Mozart wrote <i>D: C: / senza Replica</i> (i.e. mm. 59–84 = mm. 1–25 without repeat).
108	85–90 r.h.	Mozart wrote in the ♩ placed in m. 85, with the eighth-notes appearing mainly in the bottom staff. The same applies <i>mutatis mutandis</i> for mm. 94–98.
110ff.	1ff.	Mozart wrote above the final movement (<i>Allegretto</i>) in a rather unusual shorthand abbreviations and repeat instructions, yet always in such a way that the continuity is easy to follow; see comments on pp. 110f. (m. 89), 116f. (m. 142), and 120f. (m. 202). Finally, a few extended corrections should also be pointed out, e.g. in m. 155 (see comment on that m.).
110f.		Mozart placed <i>Coda</i> above the Primo r.h. and Secondo r.h. above and at the end of the bar in all staves. See m. 20, where <i>Da Capo</i> extends to ♩ (mm. 1–8 = mm. 20–27, but m. 27 of Secondo is written out).
112	58	The continuity of these bars is regulated with an “NB:” above the barline of mm. 50f. (Primo) and an “NB” above m. 56 (Primo). In other words, m. 51 is identical to m. 57, and m. 52 (with additional 3 above the staff) is identical to m. 58.
112	59f. r.h.	Owing to the sequence of bars specified in the preceding comment, the notation continues in ♩, with the change of clef (♩) postponed to beat 2 of m. 61.
112f.	69	Following this bar Mozart wrote “ <i>D: C: beyde theile / aber durchaus.</i> ” (“Both sections da capo complete”). Beneath it he initially wrote “ <i>Da Capo beyde [?] theil / senza Replica</i> ” (“Both sections da capo without repeat”) only to cross it out very heavily several times. In other words, mm. 1–27 and 70–96 are identical.
114f.	97, 109	The double barlines with repeat signs in each of these bars were probably entered later. They are heavily reinforced at the end of m. 109.
116	127 l.h.	ED gives eighth-note 3 as A instead of c, as Mozart notated it.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

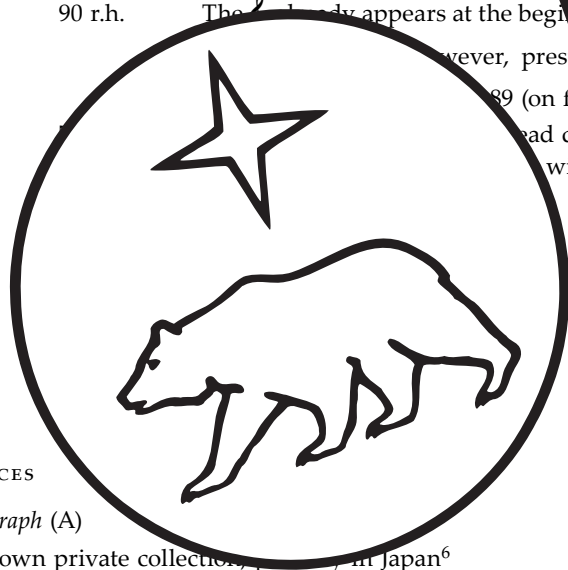
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Page(s)	Measure(s)	Commentary
127	65, 67 l.h.	We retain the notational discrepancy in the upper voice (see pp. 126 and 128, mm. 73 and 75 l.h., with comment).
127	73 r.h.	The last note is followed by a dot, but no augmentation intended.
128	75f.	The original notation (see Facsimile 4 on p. XXXVI) was reworked: the upper voice from eighth-note 4 in m. 75 of the l.h., originally given as d'-d'-d' d'-c#'-b-a, was deleted and rewritten in the upper staff as d'-d'-d' d' for mm. 75f.; the eighth-note stems in m. 76 (r.h.) were elongated through the deleted eighth-note beam for c#'-b-a to produce f#'-e'-d'; and the low notes in mm. 75f. (l.h.) were written B-B-B B-A-G-F#, i.e. transposed an octave.
128	78 r.h.	Mozart mistakenly wrote the up-bow in chord 1 as e' instead of d#, as in the preceding bar. This mistake is corrected in ED.
128	90 r.h.	The <i>Andante</i> appears at the beginning of the sole system (m. 158), but, however, presupposes an incorrectly placed <i>Andante</i> (on fol. 2f).
129		...read d'''-c#'-d'''', but were re-...with a sludge extending



SOURCES

Autograph (A)

Unknown private collection, Japan⁶

See above under K. 497^a for the more recent provenance. Of the two fragmentary movements, the G-major *Andante* (K. 500^a) was later reaucted, this time at Christie's of London on 6 June 2001. Where the manuscript then landed is a matter of pure speculation (see above).

A single bifolium (with small perforations in the left-hand margin, perhaps the result of being stitched together with K. 497^a; q.v.) and a single sheet of paper,⁷

⁶ The ownership mark in NMA X/33/Section 2, text vol., p. 48, reads "Japan/Nippon (Privatbesitz)," a claim mistakenly applied to K. 497^a as well on p. 44.

⁷ The six pages appear in facsimile on pp. 202–04 of NMA X/30/4 (*Fragmente*), ed. Ulrich Konrad.

each in oblong format and ruled with twelve staves per page. The fragmentary movement is written in score form. Each page generally has three fully written systems, except for the verso of the single sheet, where only half of the third system is written with mm. 1–162 (eighth-note 1 in Primo). The original instrument names appear in front of the opening brace on fol. 1^r: *Mano / dritta* (staves 1–2) and *Mano / Sinistra* (staves 3–4). The upper right-hand corner of the same page has brief nonautograph inscriptions by Maximilian Stadler (?) and Georg Nikolaus Nissen. Paper with watermark "102" (see NMA X/23/Section 2). According to Alan Tyson, this paper was "first employed in March 1791 and then continuously thereafter until Mozart's death." Our date of origin, "Vienna, no earlier than March 1791,"⁸ draws on this information, supported by findings from handwriting analysis and especially from the fact that this paper is known to have been used inter alia in major works from Mozart's final year, including large parts of *Die Zauberflöte* and the *Requiem*.

First Edition (ED)

Printed set of parts (oblong format) published by Johann André (Offenbach am Main, 1809), the above under K. 497^a. Julius André completed the work from m. 159, where, as already mentioned, he added the letters "A" in both parts. But he ignored Mozart's attempted continuation in mm. 159–160 of the Primo (see *Commentary* below), his completion was omitted from NMA IX/4/Section 2 (1955 and 1980) and in the various impressions of K. 478 (1941), where the fragment comes to an end on a dominant 7th chord (e-d-f-a-note in m. 158) and the following rests with fermatas.

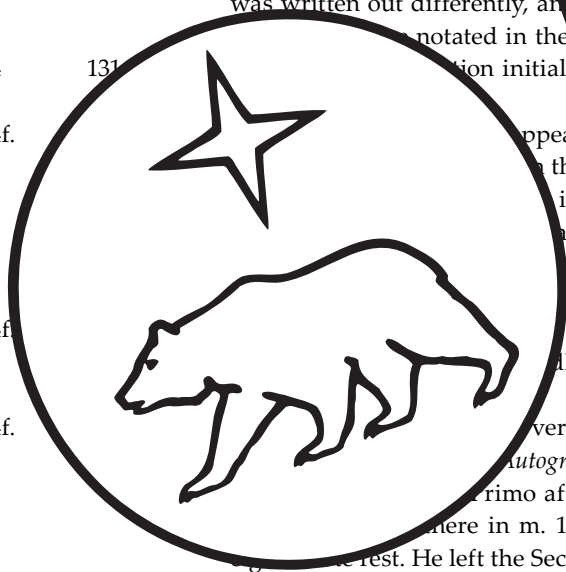
COMMENTARY

Unless otherwise indicated, all comments refer to the primary source, A.)

Page(s)	Measure(s)	Commentary
128f.	upbeat/1	The tempo mark <i>Andante</i> is taken from ED.
128f.	25ff., 17ff.	The <i>mf</i> marks appear exactly as in A, which, however, places it at the beginning of m. 29 (Secondo), the only time this occurs in the piece.
131	35 r.h.	The beginning of the bar of rest has a <i>p</i> : blotted out above the staff, though the colon is still visible.
131	56	End of bar (and system): Between the two staves, and extending into the right-hand margin, we find the (previously unknown) abbreviation <i>d.l.m.</i> in Mozart's hand. Robert D. Levin (Cambridge, MA) offers the following "speculative" explanation: "Given the high register of the right hand in Secondo [mm. 56f.], what if Mozart wanted to instruct the Primo player to play his part with the left hand [up to note 1 of m. 58], in which case the abbrevia-

⁸ See also p. 225 of Tyson's article of 1991, cited in note 5.

Page(s)	Measure(s)	Commentary
(131)	(56)	tion might stand for 'di l'altra [<i>recte</i> : dell'altra] mano' or 'de l'autre main.'"
133	106 r.h.	Beat 1: Originally this passage read eighth-note g' (to which the slur from the preceding bar is attached) plus four 32nd-notes f#'-g'-b'-a'. Mozart overwrote it with new notation but forgot to delete the end of the slur from the preceding bar.
134	122f. l.h.	Each bar begins with an octave followed by ♯ ♮. The octaves and ♯ were deleted and partly overwritten with new notation, but without a ♮ at the beginning of the bar. The same applies in p. 134/m. 126: Secondo l.h.
134	130 r.h.	The first and second triplets on beat 1 were initially abbreviated with /. In other words, the entire bar was conceived as in m. 129, where triplets 3 and 4 are written out and triplets 3 and 4 are abbreviated with /. When m. 130 was written out differently, and finally the next two bars were notated in the same way as mm. 129f.
134	131	tion initially used for the first triplet
134f.		appears in this bar, which opens the verso of the single sheet.
134f.		in m. 138 had to be repro- all print (or square brackets) of m. 159 in Primo r.h. and
134f.		may have been deleted, only have been intended as
134f.		verso of the single sheet (see <i>Autograph</i> under <i>Sources</i>), Mozart in Primo after having overwritten the here in m. 158 (r.h., as in l.h.) with an
		gave the rest. He left the Secondo staves blank, but naturally drew the barline of mm. 159–60 through all four staves for his attempted continuation (Primo).
135	122 l.h.	A quarter-note chord was scratched out at the beginning of the bar, as was the adjoining ♯.
135	123–25 r.h.	The original dynamic marks were scratched out, but the colons largely left standing.
135	126–29 r.h.	Mozart initially forgot the notation in m. 126, then wrote out the final version in these three bars after a heavy erasure.
135	151b r.h.	Beat 1: This passage was originally notated as in m. 152b (i.e. too soon), then scratched out and rewritten.



Page(s)	Measure(s)	Commentary
135	152b–59 r.h.	As earlier in the piece (mm. 123–25), the dynamic marks were blotted out, but the colons are still visible.
JOHANNES JOHANNES SONATA IN C MAJOR ATTRIBUTED TO MOZART K. 104 SOURCES <i>Autograph and/or Copy</i> (no copies known) <i>Printed editions</i> Printed set of parts, published by H. Andrews (London, ca. 1789) [= A¹] 16 pp. in upright format: p. [1] title page, pp. 2–15 musical text, p. [16] blank [Title:] DUET / for two Performers / on the / Piano Forte or / CLAVICHORD / by / A. Mozart / Op. 16. — Pr. London. Printed for H. Andrews, No. 29 / New Bond Street / Entered at Stationers Hall. Sole surviving copy: The British Library London, Music Collections, shelf mark Tus. 1.1.34.10 Reissue of B¹ with altered title page, published by R. Birchall of London, probably in 1807, as this bar appears in the watermark "RC" in the left-hand margin (the gutter) [= B²]. [Alterations in title:] N.^o A / DUET [continues as above to:] Op. [altered by hand in the plate:] 16. — Pr. [altered by hand in the plate:] 3.^s / London. Printed for R. BIRCHALL N^o 133 [continues as above] Copy consulted: The British Library London, Music Collections, shelf mark h.321.cc (7) Printed set of parts, published by M. De Roullède (Paris, ca. 1787–88) [= C¹] 16 pp. in upright format: p. [1] title page, pp. 2–15 musical text, p. [16] blank [Title:] SONATE / A QUATRE MAINS, / Pour le Piano Forte, / ou le Clavecin / Composée / PAR A.. MOZART / ŒUVRE / Gravé par M.^{elle} Rickert. / Prix 3.^{fr} 12^{fr}. / A PARIS / Chez M. De Roullède, rue p.^{te} Honoré, près l'Oratoire, / au Duc de Valois, N.^o 614. [followed below by signature:] f De Roullède^{mpr} Sole surviving copy: Bibliothèque nationale de France Paris, Département de la Mu- sique, shelf mark Rés. Vmg. 54, earlier shelf mark V. m. 2370 Pages 11–15 have been missing roughly since mid-1950, but are reproduced in fac- simile in Karl Ganzer and Ludwig Kusche: <i>Vierhändig</i> (Munich, 1937), pp. 167–81.		

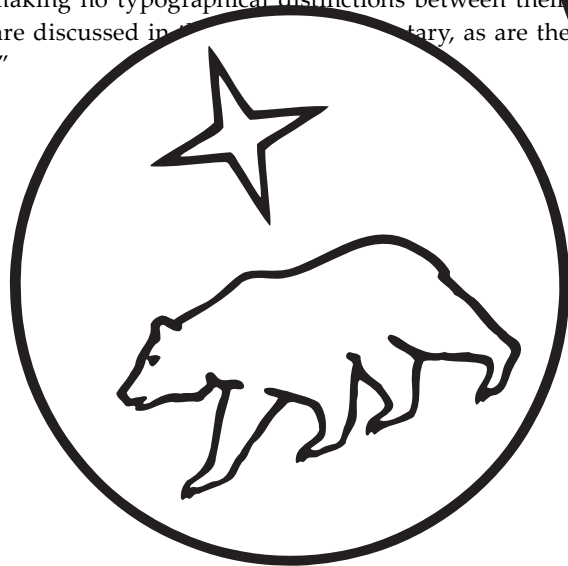
Reissue of C¹, after 1789 [= C²]

The unaltered title page is followed below by the signature *De Roullède^{mp}*.

Sole surviving copy: Österreichische Nationalbibliothek Vienna, Musiksammlung, shelf mark M.S. 24992

COMMENTARY

The title pages of the two printed sets of parts and their reissues (C¹, B¹ and B²) appear in facsimile in volume 2 of NMA X/29 (*Werke zweifelhafter Echtheit*), p. XXIII. All the relevant questions associated with K. 19^d are discussed in the *Preface* to this 1993 volume (pp. XIV–XVI), along with the doubts concerning its authorship that have arisen since 1955 (see note 1 on p. XXI: *Introduction*), and which left a mark on the Critical Report presented by Wolfgang Rehm in 1996. The findings of the NMA volume of 1993 have been transferred to the “parts” of our new edition of BA 4786. Here is an excerpt from the preface to the 1993 volume: this edition “primarily follows the superior (though later) tradition of the English print and views itself largely as a ‘mixed edition’ combining the Paris and London parts and making no typographical distinctions between them. The conflicting readings are discussed in the Commentary, as are the relevant editorial decisions.”



Since then, of course, the debate on the authorship of K. 19^d has proceeded apace and found its way into several post-1993/1996 studies, including:

Siegbert Rampe: *Mozarts Claviermusik: Klangwelt und Aufführungspraxis: Ein Handbuch* (Kassel, etc., 1995, ²2006), pp. 290f.

Wolfgang Budday: “Das ‘Rondeau’ im frühen Instrumentalschaffen Mozarts: Anhang: Zur Echtheitsfrage der vierhändigen Claviersonate KV 19d,” *Mozart Studien* 8, ed. Manfred Hermann Schmid (Tutzing, 1998), pp. 75–102

Peter Sühling: “Eine vierhändige Sonate – bis dahin noch nirgends gemacht?: Mit einem Anhang zur Sonate KV 19d,” *Mozart Studien* 13, ed. Manfred Hermann Schmid (Tutzing, 2006), pp. 209–22

Sabine Kallmann-Kraus and Sabine Scheibner: “Ein ‘ausserordentlicher Flügel’ in Fürth: Schuster und die Sonate KV 19d,” *Mozart Studien* 13, ed. Manfred Hermann Schmid (Tutzing, 2006), pp. 217–40

We refrain from examining the recent literature here, for the NMA’s view of 1993/1996 has not changed (yet) and a wide-ranging discussion would have put an intolerable burden on this performance. With Siegbert Rampe, who took a clear and focused position on K. 19^d in his above-mentioned handbook,¹⁰ we shall be content to repeat what was stated in the NMA preface of 1993: “We therefore consider this work here yet to be deduced” – which hardly contradicts a finding of 2007 that the sonata 19^d will have to be dismissed from the discussion as spurious.”¹¹

(translated by J. Radford Robinson)

9 Occasionally square brackets, more rarely small print, and a few explanatory notes were added to the musical text of 1993, and are for this reason included here. The 1993 edition dispensed with the references made in 1955 to clashes between Secondo r.h. and Primo l.h. (marked “+”). We follow suit.

10 A sophisticated and thus highly recommended introduction to all of Mozart’s piano music.

11 Manfred Hermann Schmid in *Mozart: Sämtliche Werke für zwei Klaviere* (Kassel, etc., ²2009), p. IV (BA 9161).

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

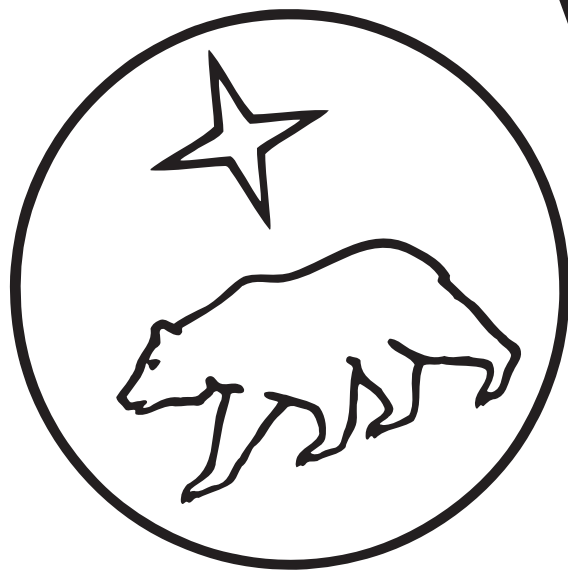


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Werke für Klavier zu vier Händen

Works for Piano Duet



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Sonate in D

KV 381 (123^a*)

Entstanden: Salzburg, vermutlich um 1772 oder auch später
Composed in Salzburg, probably ca. 1772 or later

Allegro

Secondo

8

15

21

ED: +)

1

*) Siehe Anmerkung S. 3. / See note on p. 3.

+) Secondo rechts: Der klein gestochene ED-Text T. 18–20 ist der Version des Teilautographs (Haupttext) vorzuziehen. / Secondo right: the text from ED in mm. 18–20, printed in small type, is preferable to the version given in the partial autograph (main text).

Sonate in D

KV 381 (123^a*)

Entstanden: Salzburg, vermutlich um 1772 oder auch später
Composed in Salzburg, probably ca. 1772 or later

Allegro

Primo

f

*) Zur Überlieferung der Sonate (Teilautograph und Erstdruck = ED) sowie zum hier angewandten Editionsprinzip siehe S. IXff.: *Quellen mit Kommentaren*. / The source tradition of the sonata (partial autograph and first edition, or ED) and the editorial method applied here are discussed on pp. XXIVff.: *Sources with Commentary*.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

31

f *p* *f* *p*

39

47

f

55

62



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

69

p *f*

74

p

79

f

83

1

90



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image displays a page of musical notation for a piano piece, specifically the 'Secondo' part. The notation is written in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The page is divided into five systems of staves, each starting with a measure number: 69, 74, 79, 83, and 90. The first system (measures 69-73) features a piano (*p*) dynamic in the right hand and a forte (*f*) dynamic in the left hand. The second system (measures 74-78) has a piano (*p*) dynamic in the right hand. The third system (measures 79-82) has a forte (*f*) dynamic in the right hand. The fourth system (measures 83-89) includes a first ending bracket labeled '1' in the right hand. The fifth system (measures 90-94) concludes the piece with a double bar line. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. A circular logo, featuring a stylized bear silhouette and a star, is positioned on the left side, overlapping the third and fourth systems of staves.

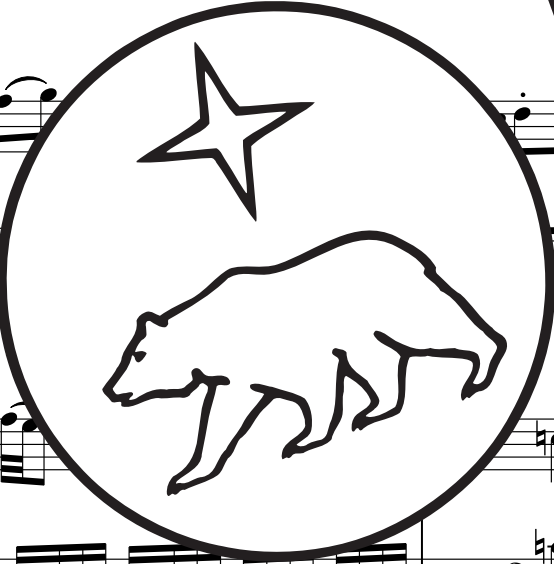
69 *p* *f*

74 *tr* *p*

78

83

88 *tr* [~~~~~]



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Andante*)

tr

p

6

tr

13

tr

tr

tr

p

22

tr

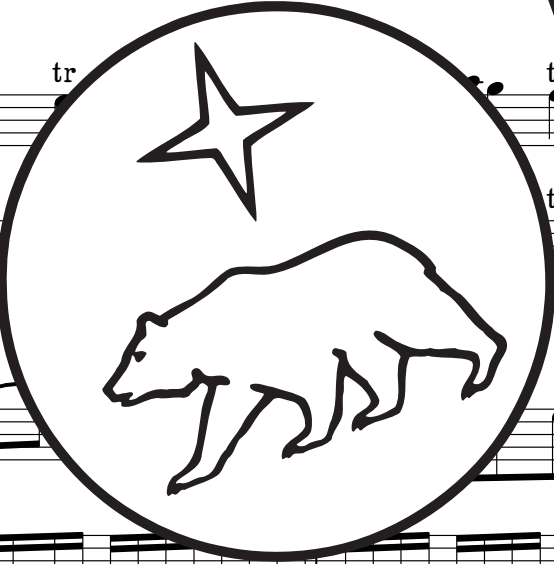
f

28

tr

tr

p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Zur möglicherweise originalen Tempobezeichnung siehe S. X: *Kommentare*. / On the possibly original tempo mark see p. XXV: *Commentary*.

34

4 *p* *)

43

51

56

61

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image shows a page of musical notation for a piano piece, specifically the 'Secondo' part. The notation is in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The page is numbered 10 at the top left. The music is divided into systems, with measures 34, 43, 51, 56, and 61 marked at the beginning of their respective systems. The notation includes various musical symbols such as trills (tr), dynamics (p, f), and a 4/4 time signature. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. In the middle of the page, there is a circular logo containing a stylized bear walking to the left, with a five-pointed star above it.

*) T. 38, Secondo links: Der ED korrigiert Mozarts vorletzte Note G (Teilautograph: Blatt 3^v) analog T. 39 zu H; siehe auch T. 34f., Primo links. / Bar 38, Secondo left: ED replaces Mozart's next to last note G (partial autograph: fol. 3^v) with B following m. 39; see also mm. 34f., Primo left.

+) T. 55, Secondo rechts: 1. Viertel im ED wie 2. Viertel; siehe aber T. 14 (nach Teilautograph: Blatt 3^v). / Bar 55, Secondo right: beat 1 in ED is the same as beat 2; however, see m. 14 (fol. 3^v in the partial autograph).

34

p

tr

4

42

p

tr

46

50

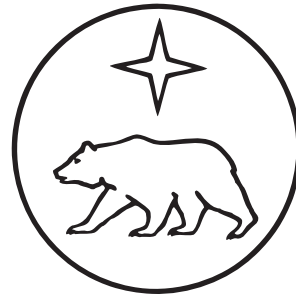
f

tr

59

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

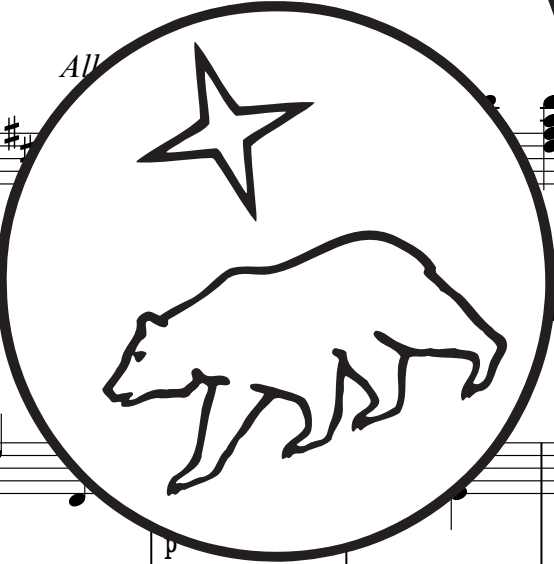
66 *p* *tr*

72 *f* *tr* *p*

All

16 *p* *f* *3* *3* *p*

26 *p* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *4*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

38

tr.

1

p

3

3

tr.

tr.

49

tr.

1

1

65

1

2

3

80

1

1

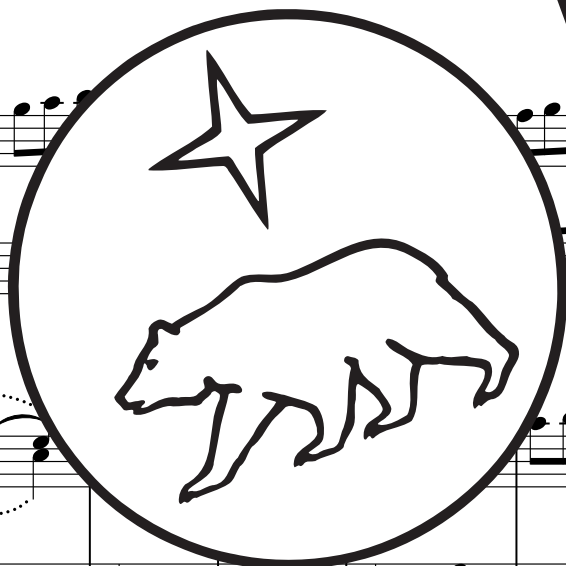
93

p

f

3

3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

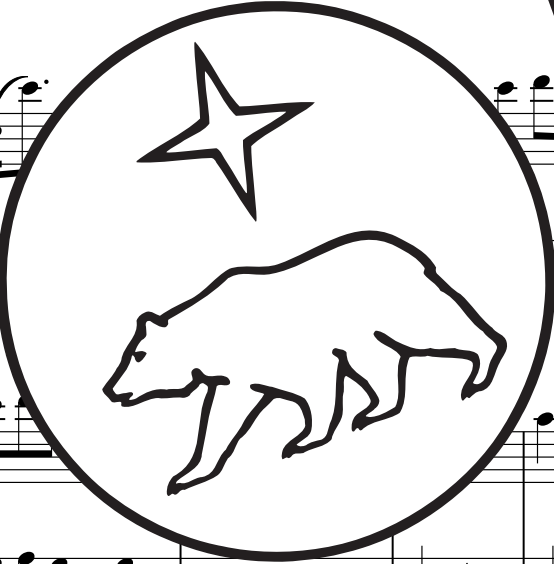
38 *f* *p* 8

56 *f*

65

76 1 1 2 1

90 1 *p* *f* 2 2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

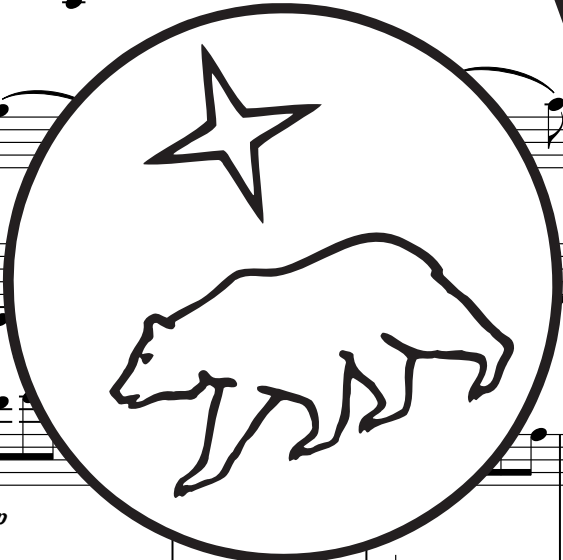


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Franz
106
118
128
149
159

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Handwritten musical score for piano, measures 106 to 159. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features various musical notations including chords, single notes, triplets, and dynamic markings (p, f, tr.). A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center. A circular logo with a bear and a star is visible on the left side.

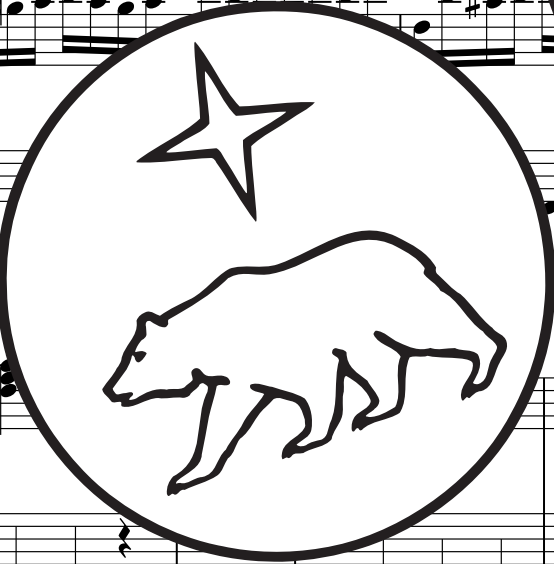
Sonate in B
KV 358 (186^c)

Entstanden: Salzburg, vermutlich Ende 1773 / Anfang 1774
Composed in Salzburg, probably late 1773 or early 1774

Allegro

Secondo

**Bärenreiter
Leseprobe
Sample page**



12

16

24

The musical score is for the second movement of the Sonata in B major, KV 358, by Wolfgang Amadeus Mozart. It is marked 'Allegro' and 'Secondo'. The score is written for piano in B major (two sharps) and common time (C). The first system shows measures 1 through 11, with dynamics 'f' (forte) and 'p' (piano). The second system starts at measure 12 and continues to measure 23. The third system starts at measure 24 and continues to measure 33. The score is overlaid with a large, diagonal watermark that reads 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'. A circular logo is positioned over the middle of the score, containing a stylized bear walking to the left and a five-pointed star above it.

Allegro

Primo

 f

Р

| tr | |
| tr | |

p

| tr |
| tr | |

© 2013 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

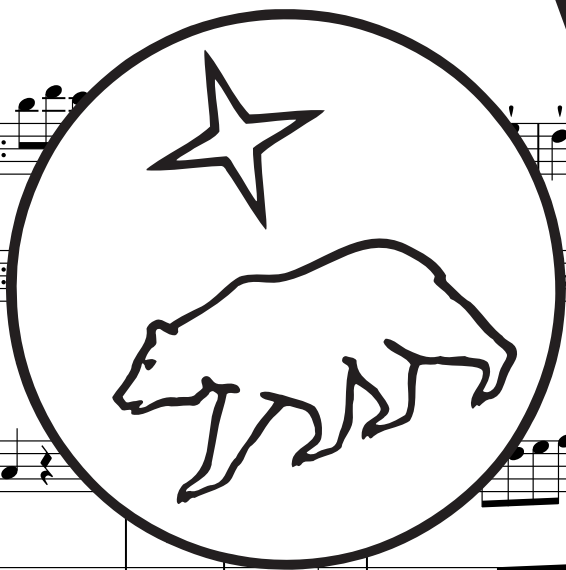
30

38

46

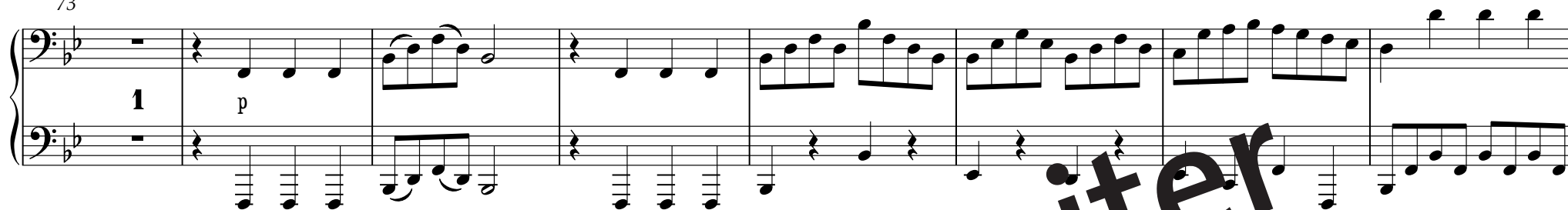
55

65



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

73



81



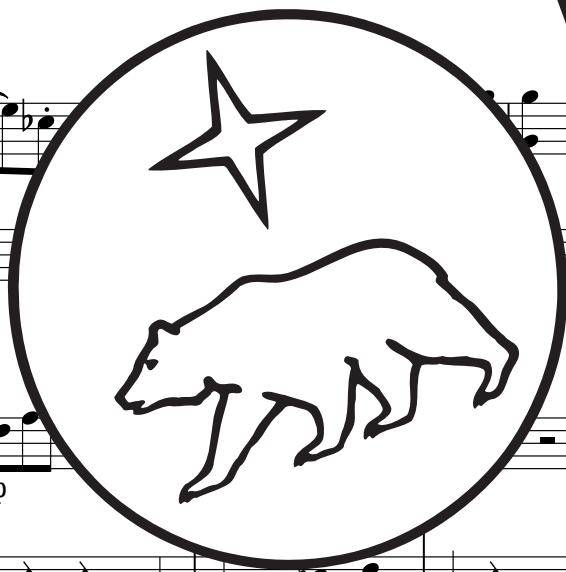
87



94



102



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



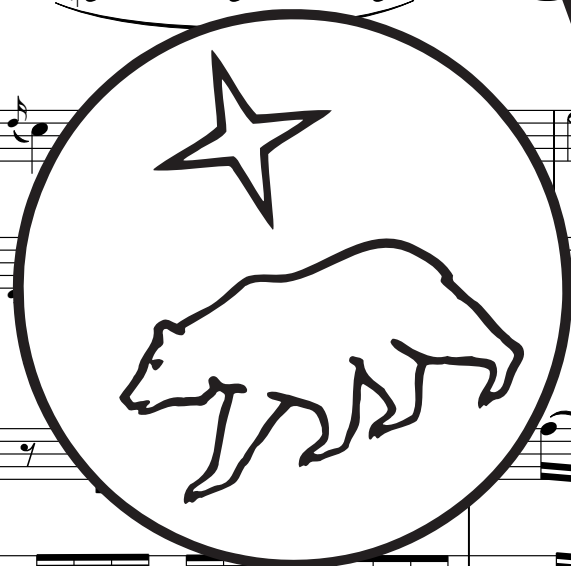
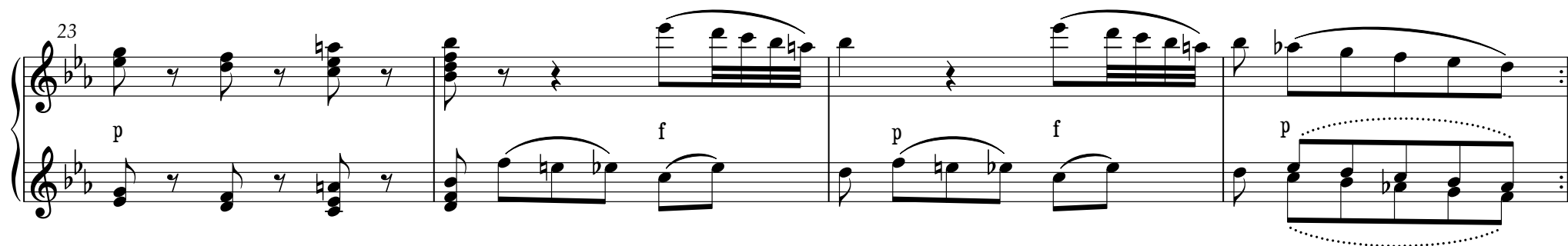
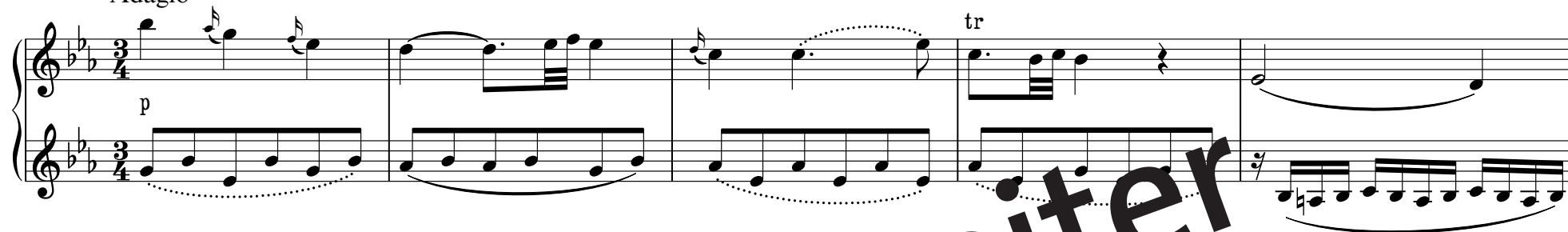
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Adagio

Primo

25



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 29, Secondo rechts: Mozart notiert im 3. Viertel auch 3. Terz als f+as; siehe aber T. 27, 28 und 30. / Bar 29, Secondo right: in beat 3 Mozart also writes the third 3rd as f+ab; however, see mm. 27, 28 and 30.

27

p

tr

f

34

p

tr

40

45

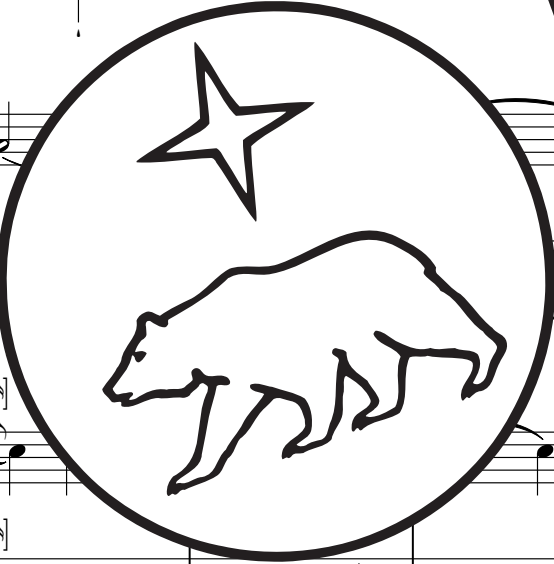
p

f

55

p

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

59

1 p f f p

65 CODA

f p

Molto

tr tr tr 6

25

f p f p f 3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

37

p

46

55

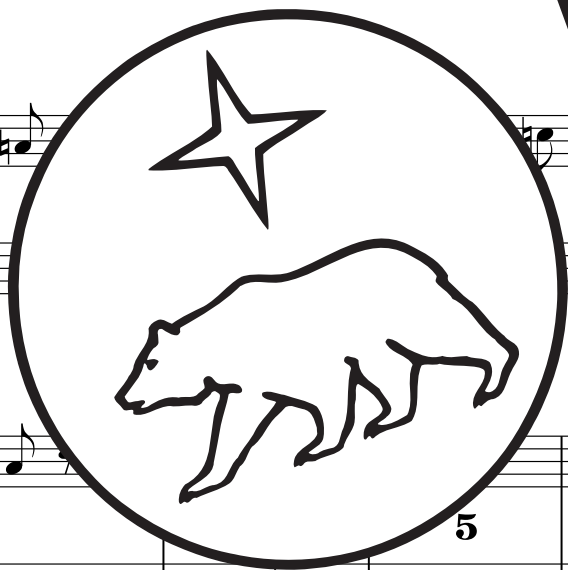
64

f *p*

77

f *f* *p* *f* *p*

3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

37

p

tr.

tr.

49

f

57

p

65

f

5

79

f

f

p

f

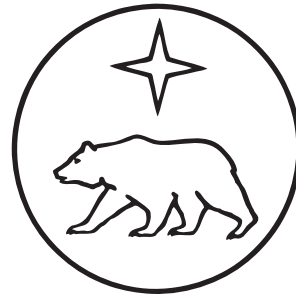
p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

89

f

104

8

f *p* *f*

124

3 *f*

139

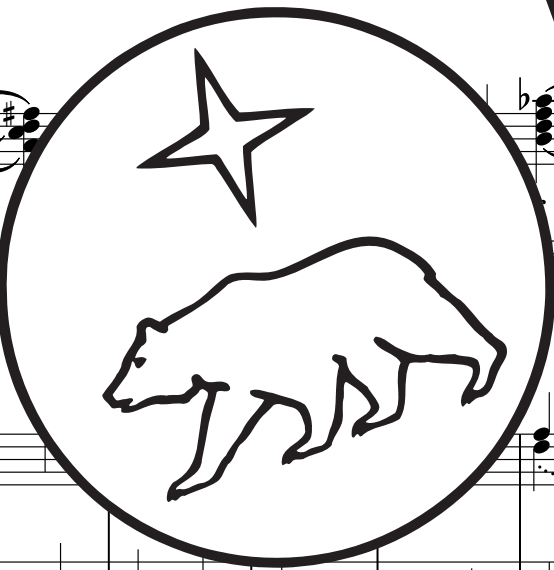
tr *tr* *tr*

152

6

f *p* *f* *p* *f* *p*

3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

173

1/3



1/3

184

184

f *p* *p*

195

211

211

f *f* *p* *f* *p* 3

225 CODA

225 CODA

225 CODA

f *p* *f* *p* *f*

p

*) T. 212, Secondo rechts: Mozart setzt zur letzten Note $\flat$ statt $\sharp$ (so auch im ED); siehe aber T. 204, Primo rechts. / Bar 212, Secondo right: Mozart places $\flat$ instead of $\sharp$ on the final note (as in ED); however, see m. 204, Primo right.

173

p

tr

tr

f

f

187

p

p

197

p

f

208

f

f

p

f

p

225 CODA

f

p

f

f

p

f

p

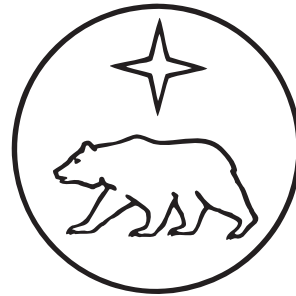
f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sonate in F

37

KV 497

Datiert: Wien, 1. August 1786 / Dated Vienna, 1 August 1786

Adagio

Primo

The musical score is for the first movement of the Sonata in F, KV 497, by Franz Schubert. It is in 3/4 time and F major. The tempo is marked 'Adagio'. The score is for the first part (Primo). The dynamics range from piano (p) to forte (f), with a crescendo (cresc.) marking. The score is marked 'Adagio'. A large circular logo with a bear and a star is overlaid on the score. A large diagonal watermark reads 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'.

*) T. 29, Primo rechts: Hier sollte ein „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
Bar 29, Primo right: a “lead in” may be played here, e.g.:

The musical notation shows a suggested 'lead in' for the first movement of the Sonata in F, KV 497, by Franz Schubert. It is in 3/4 time and F major, starting with a piano (p) dynamic.

Allegro di molto

30

30

5

p

f

p

44

p

cresc.

p

cresc.

51

f

f

1

f

61

p

70



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Allegro di molto

Primo

39

30

p

3

1

f

45

cresc.

f

p

cresc.

f

p

f

p

55

f

f

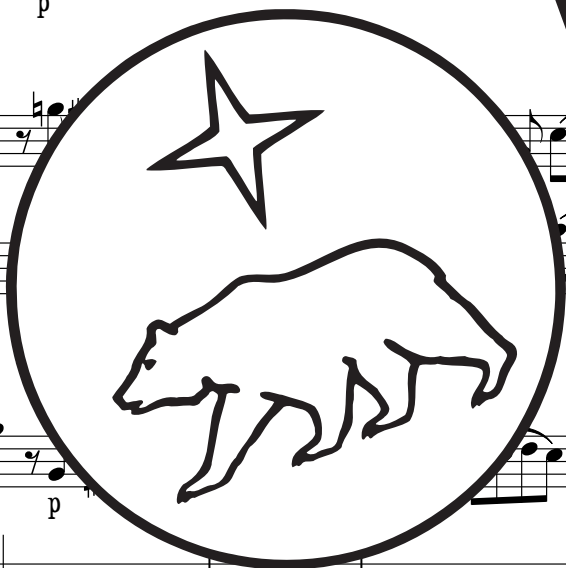
64

p

p

73

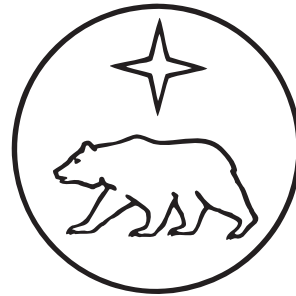
f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

81

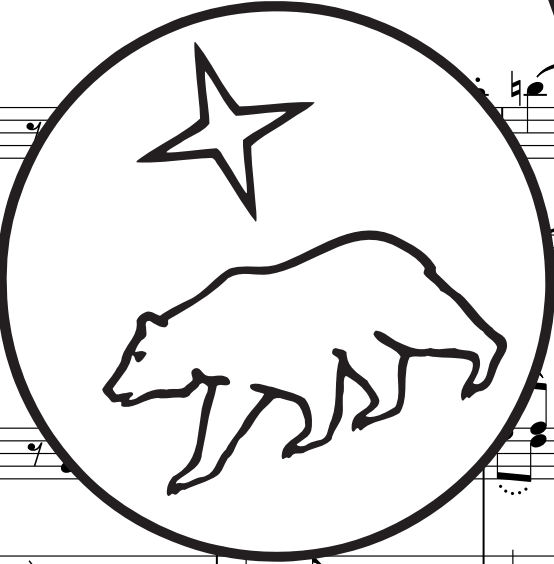
89

98

105

112

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Handwritten musical score for piano, Primo part. The score is written on five systems of grand staves (treble and bass clef). The key signature is one flat (B-flat). The time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings (f, p, pp). The page number 41 is in the top right corner. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center. A circular logo with a bear and a star is also present on the left side of the page.

121

f *p*

127

cresc. *f*

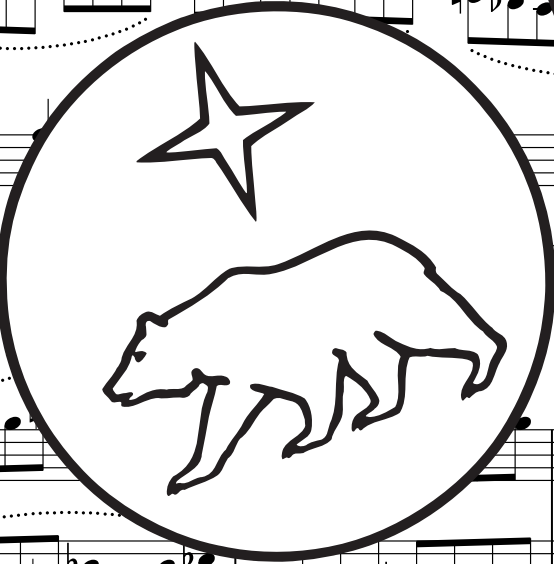
135

f *f*

142

148

ff



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 127–137, Secondo: Die in diesen Takten kleiner gestochenen dynamischen Zeichen sind dem ED (Wien 1787) entnommen. / Bars 127–37, Secondo: dynamic marks given in small print in these bars are taken from ED (Vienna, 1787).

121

f p *) cresc. f

129

p

134

f f f

140

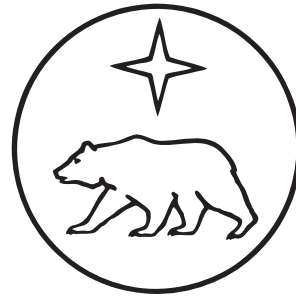
148

ff p

*) T. 127–137, Primo: Die in diesen Takten kleiner gestochenen dynamischen Zeichen sind dem ED (Wien 1787) entnommen. / Bars 127–37, Primo: dynamic marks given in small print in these bars are taken from ED (Vienna, 1787).

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

156

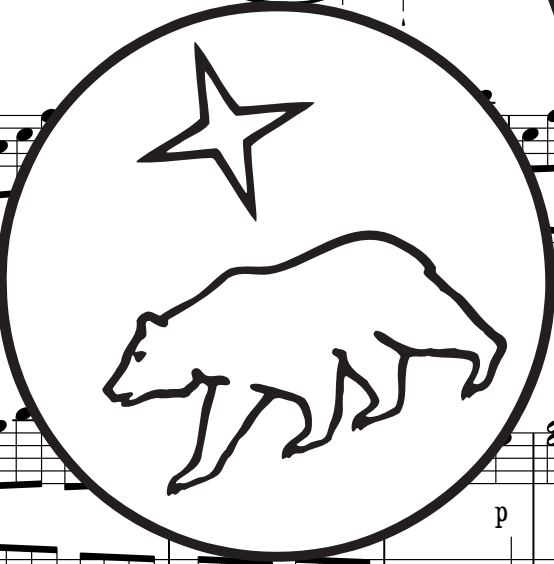
168

176

184

195

cre - - - - - scen - - - - - do f calando



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

203

6

p

f

217

p

cresc.

fp

223

p

cresc.

f

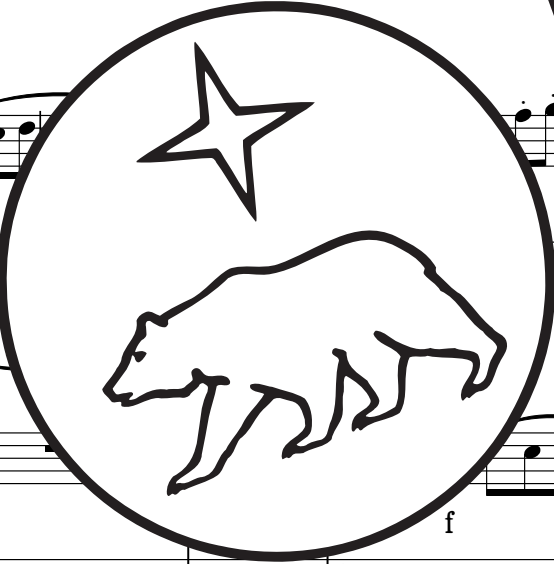
f

231

f

238

p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

203

p

3

1

216

f

f

p

cresc.

f

p

226

f

p

f

p

233

f

p

240



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

247

256

266

277

286

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



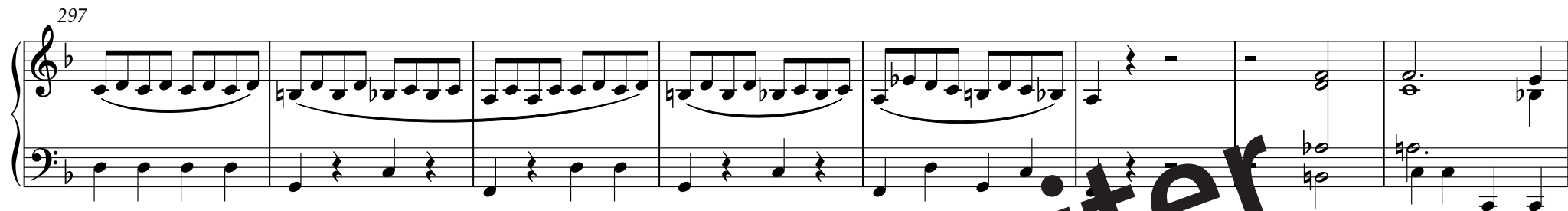
f

p

p

p

297



305

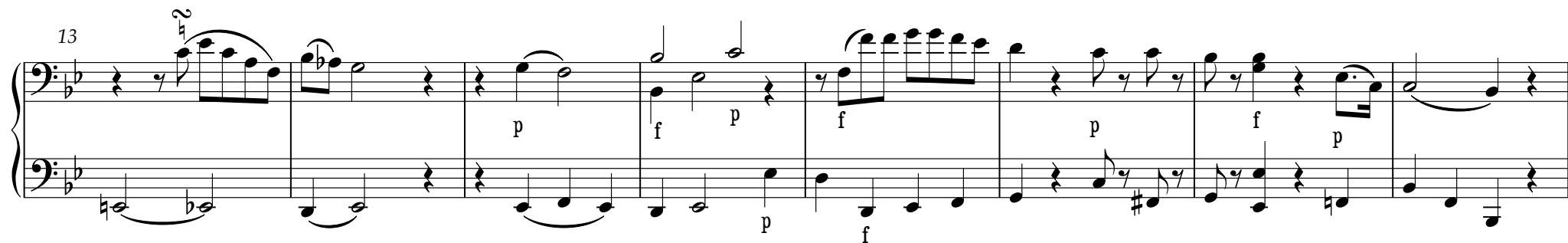


And

7



13



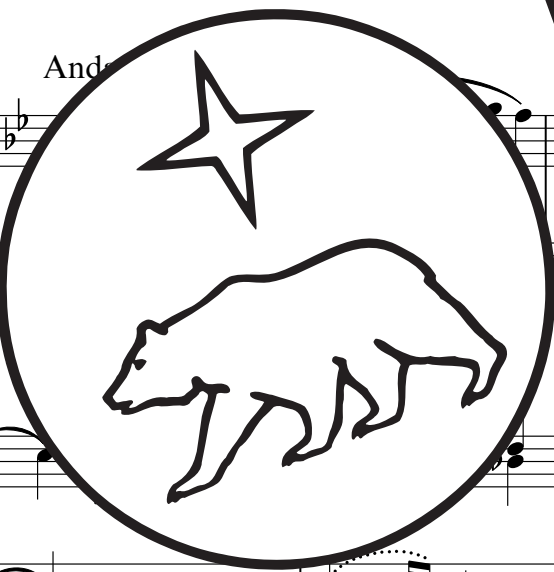
297



305



And.



8



15



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

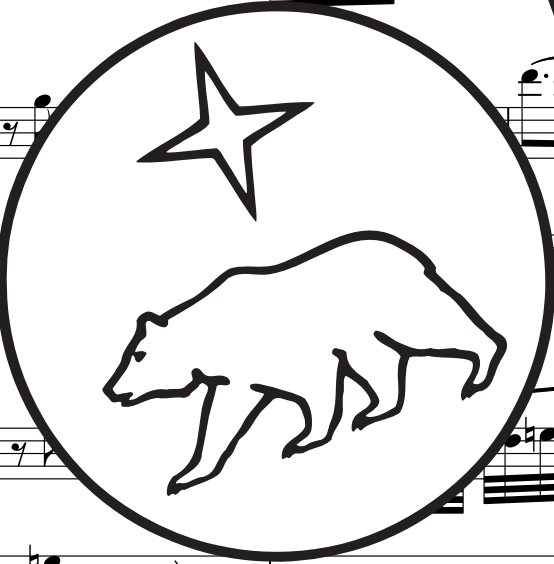
21 *f*

27 *f* *p* *p*

32 *f* *p*

38 *fp* *2* *pp*

45 *cresc.*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

49

f *p* *p*

56

f

60

f

66

72

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

49

f

p

56

p

f

p

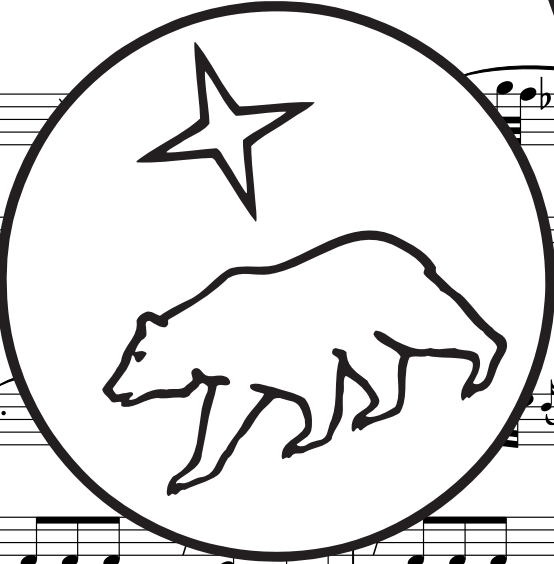
63

68

f

73

2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

78

p f p p f 3 3 3 3 tr

p f p

83

cresc. f

p

88

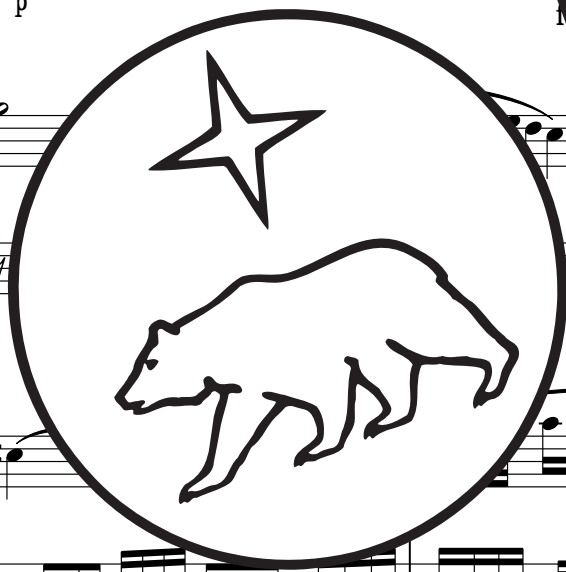
93

[7 7. 8]

p f

98

p f p cresc. f p cresc.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



102
f
f
106
p
110
pp
cre - - scen - - do
p
f
p
crescendo
120
crescendo
f
p

102

p

3

f

f

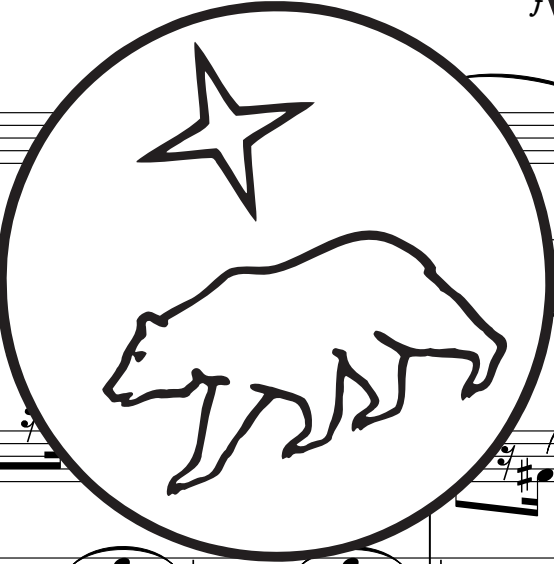
105

f

f

2

110



114

cre - scen - - - do

cresc.

f

p

p

118

f

1

p

cre - - - - - scen - - - - do f

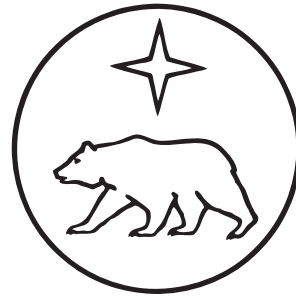
p

cre - - - - - scen - - - - do

p

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Allegro *)

The image displays a musical score for a piece titled 'Primo', page 61. The tempo is marked 'Allegro *). The score is written for a single melodic line, likely for a violin or flute, in a key signature of one flat (B-flat). The time signature is 6/8. The score is divided into measures, with measure numbers 7, 16, 23, and 32 indicated. The dynamics range from piano (p) to forte (f). A large, semi-transparent watermark is overlaid on the score, reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'. In the center of the page, there is a circular logo featuring a stylized bear walking to the left, with a five-pointed star above it.

*) Tempobezeichnung nach ED (Wien 1787); ihm sind ab T. 20 auch die kleiner gestochene Dynamik und ab T. 187 die mit „ED“ bezeichneten, gegenüber dem Autograph als Verbesserungen anzusehenden Textvarianten entnommen. / The tempo mark is taken from ED (Vienna, 1787), as are the dynamic marks given in small print from m. 20 on and the alternative readings marked „ED“ in mm. 187ff., which should be regarded as corrections to the autograph.

37

p

p

47

f

p

55

p

f

63

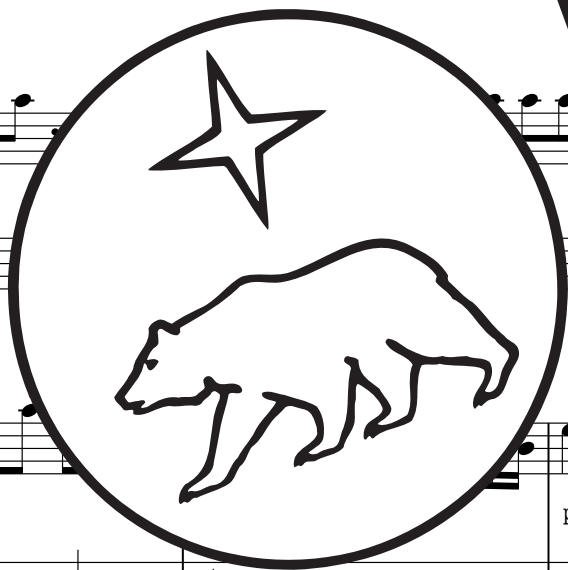
p

f

70

p

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

37 *p*

47 *f* *p*

54 *p* *f*

62 *p* *f*

70 *p* *cresc.* *f*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

78

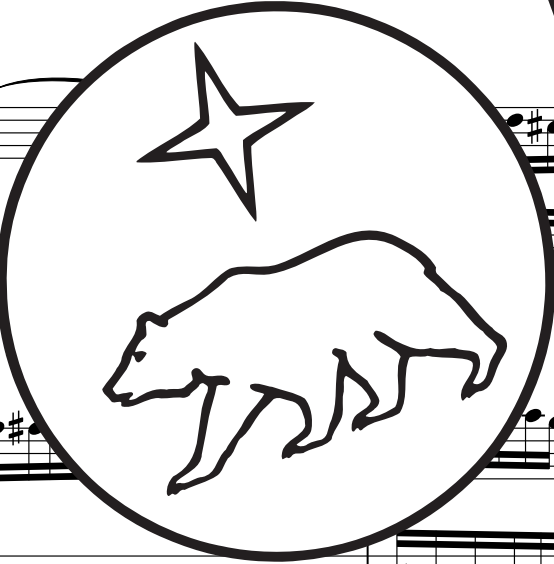
85

93

98

105

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



tr

tr

p

f

p

f

112

p f

126

132

138

145

p f

112

f

p

120

130

139

146

p

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image displays a page of musical notation for a piano piece, labeled 'Primo' at the top. The page number '67' is in the upper right corner. The notation is arranged in five systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system starts at measure 112, the second at 120, the third at 130, the fourth at 139, and the fifth at 146. Dynamic markings include 'f' (forte) and 'p' (piano). A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center. A circular logo, featuring a stylized bear silhouette and a star, is positioned on the left side, partially obscuring the notation in the third system.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

155

f

p

1

166

f

cresc.

174

p

f

183

ED:

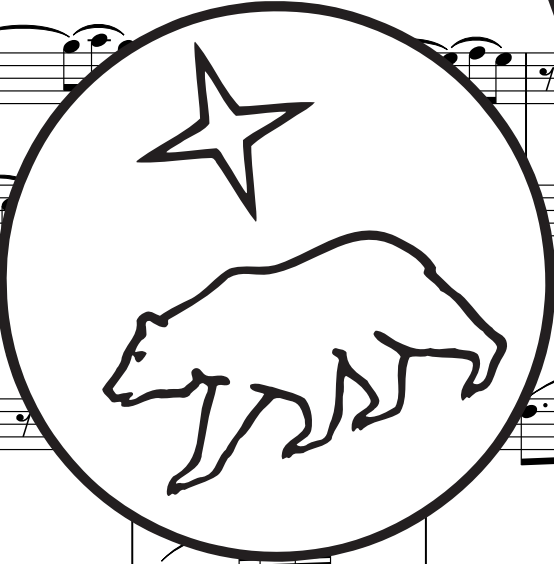
ED:

ED:

ED:

190

p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

196

4

f

205

210

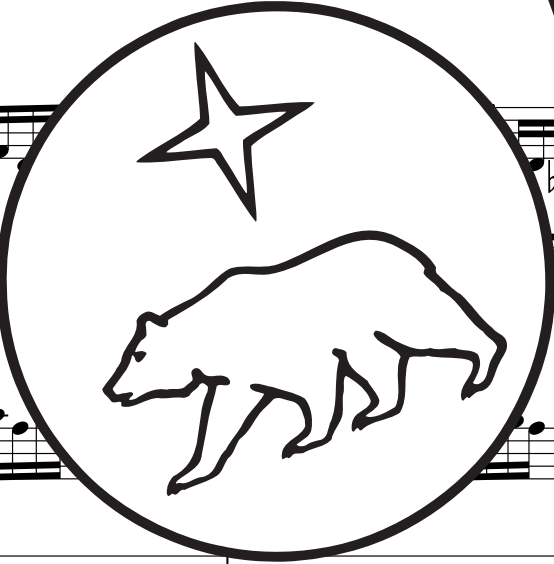
215

[A]

222

p

1



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

196

203

210

217

223

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

1

f

p

cresc.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

231

p

f

p

238

f

p

246

f

251

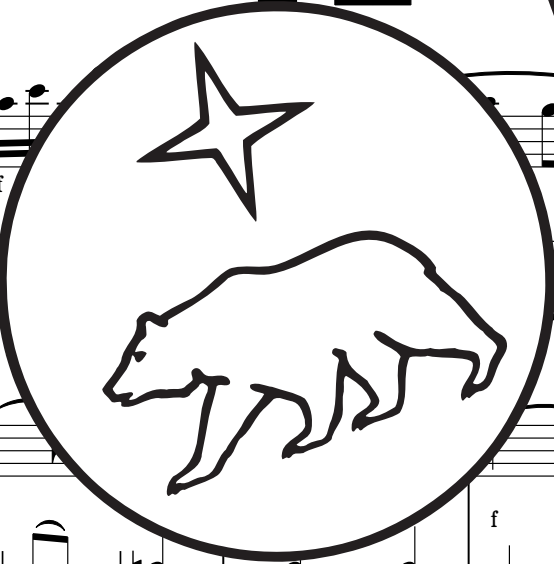
p

f

p

259

tr



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

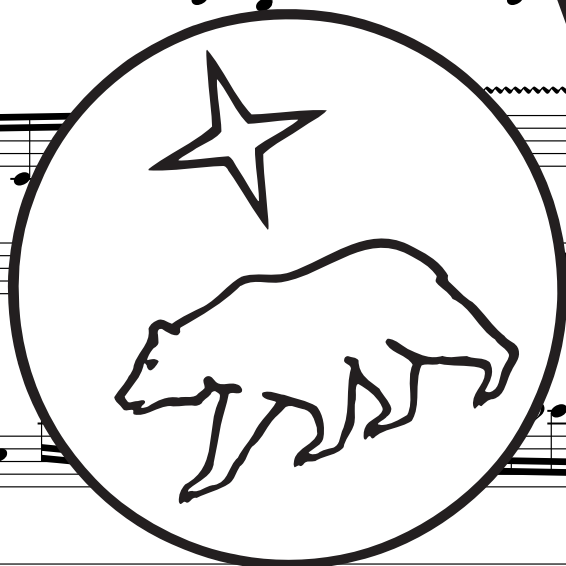
265

272

278

283

290



265

272

277

283

289

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



tr

p

f

p

cresc.

3

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

299

f

306

p

cresc.

scendo

f

tr.

ED:

313

cresc.

f

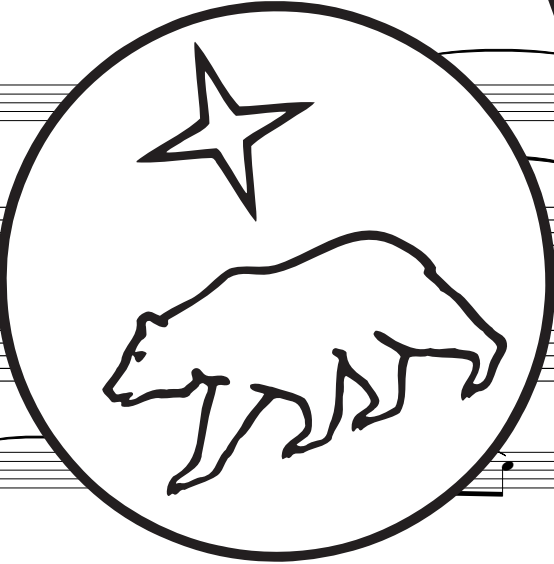
ED:

p

cresc.

f

319



*) T. 306, Primo rechts: Hier sollte ein „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
 Bar 306, Primo right: a short "lead in" may be played here, e.g.:
 (Zu T. 313–317 siehe auch die Anmerkung auf S. 76. / Regarding bars 313–17 see
 also note on p. 76).



Andante mit fünf Variationen in G
KV 501

Datiert: Wien, 4. November 1786
Dated Vienna, 4 November 1786

Andante

Secondo

9

Var.

10

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Andante mit fünf Variationen in G

KV 501

Datiert: Wien, 4. November 1786
Dated Vienna, 4 November 1786

Andante

Primo

9

17

6

12

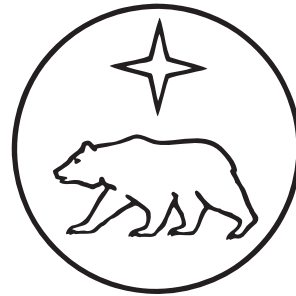


Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Var. II



1.

2.

9

16

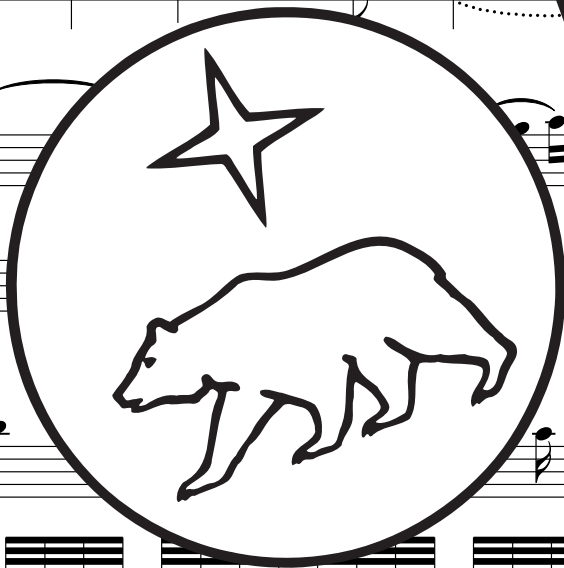
1.

2.

Var. III

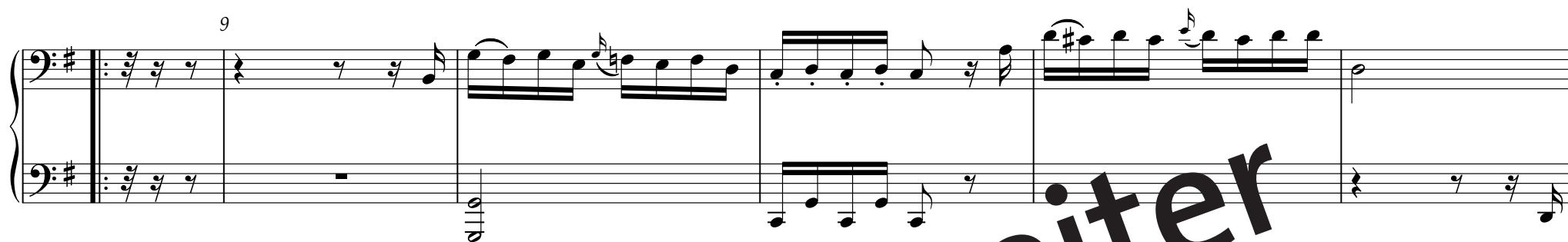
2

5



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

9



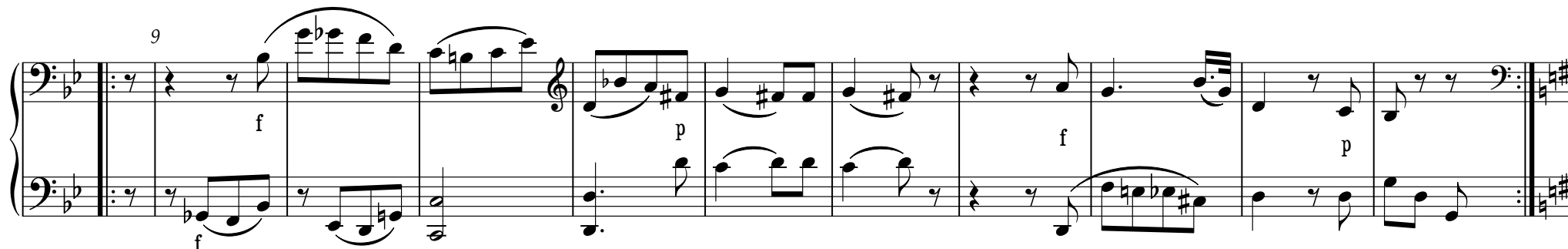
14



Var



9



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Var. V ed ultima

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Handwritten musical score for piano, titled "Var. V ed ultima". The score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The first system starts with a forte (f) dynamic. The second system starts with a piano (p) dynamic. The third system starts with a forte (f) dynamic. The fourth system starts with a piano (p) dynamic. The fifth system starts with a forte (f) dynamic. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. A large, diagonal watermark reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid across the center of the page. A circular logo featuring a bear and a star is also visible on the left side of the page.

10

14

20

28

32

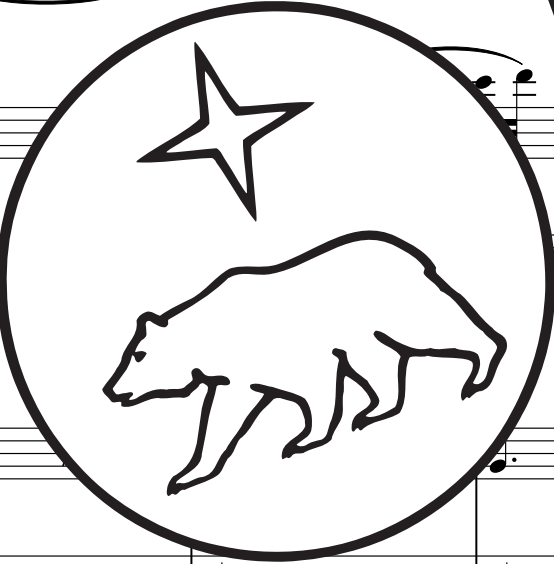
39

48

54

60

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



pp

f

p

f

pp

The image shows a page of musical notation for a piano piece, numbered 86, titled 'Secondo'. The notation is in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of five systems of staves. The first system (measures 32-38) features a treble and bass staff with various rhythmic patterns. The second system (measures 39-47) includes a bass staff with a forte (f) dynamic and a piano (p) dynamic. The third system (measures 48-53) features a bass staff with a forte (f) dynamic and a piano (p) dynamic. The fourth system (measures 54-59) features a treble and bass staff with a piano (p) dynamic. The fifth system (measures 60-65) features a bass staff with a piano (pp) dynamic. A large, circular logo with a bear and a star is overlaid on the left side of the page. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page.

32

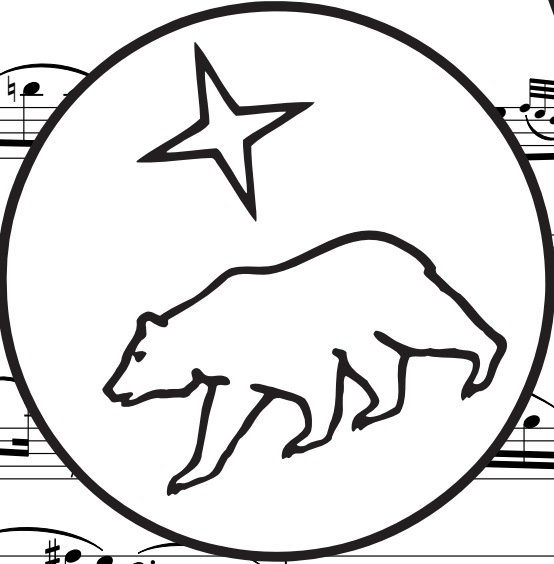
36

43

52

58

pp



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image displays a page of musical notation for a piano piece, marked 'Primo' at the top. The page number '87' is in the upper right corner. The notation is arranged in five systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system starts at measure 32, the second at 36, the third at 43, the fourth at 52, and the fifth at 58. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various dynamic markings such as 'f' (forte), 'p' (piano), and 'pp' (pianissimo). A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. In the left margin, between the second and fourth systems, there is a circular logo containing a stylized bear silhouette and a five-pointed star.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sonate in C
KV 521

89

Datiert: Wien, 29. Mai 1787
Dated Vienna, 29 May 1787

Allegro

Primo

*f**)

p

fp

9

1

15

21

28

f

p

tr

f



*) T. 1 (und T. 137), Primo: Der ED (Wien 1787) überliefert in beiden Takten *ff*. / Bars 1 and 137, Primo: ED (Vienna, 1787) hands down a *ff* in both bars.

33

f *p* 1 1 2

42

p *p*

48

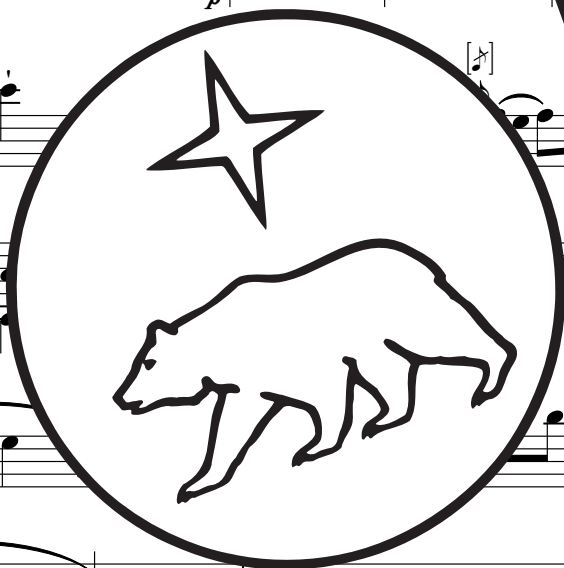
f *p*

54

f 5 *f*

64

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

33

p

f

p

40

f

p

p

50

f

56

f

60

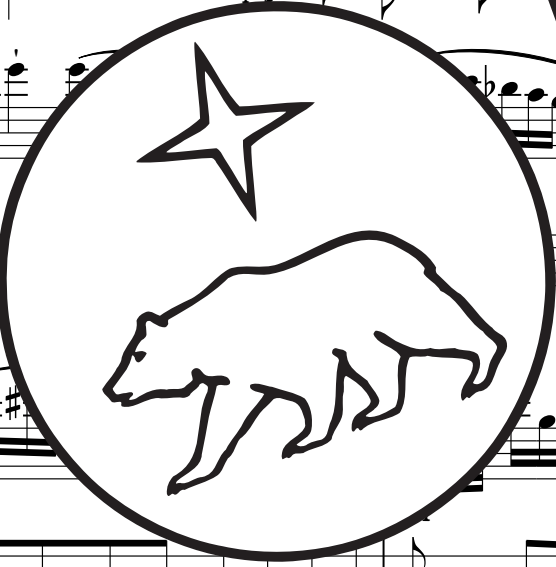
p

2

f

tr

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

A circular logo with a thick black border. Inside the circle, there is a stylized black outline of a bear walking towards the left. Above the bear's head, there is a five-pointed star. The logo is positioned on the left side of the page, overlapping the musical staves.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

68 *tr*

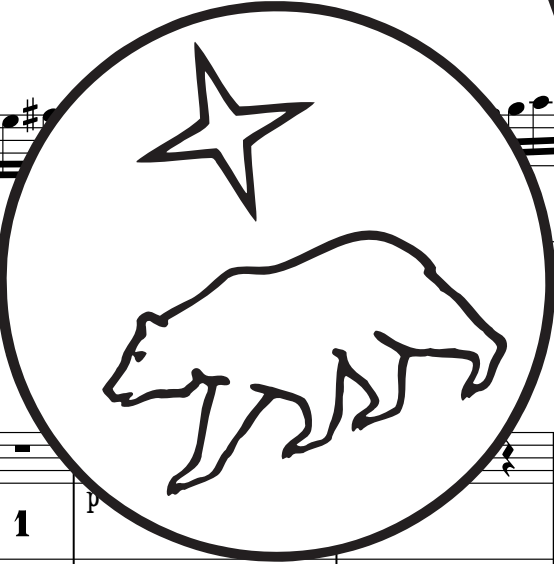
f

73 *p* *f* *f*

80

85 *p* *1* *p* *tr* *2*

93 *1* *2*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

102

1

f

f

108

p

115

f

p

124

esc.

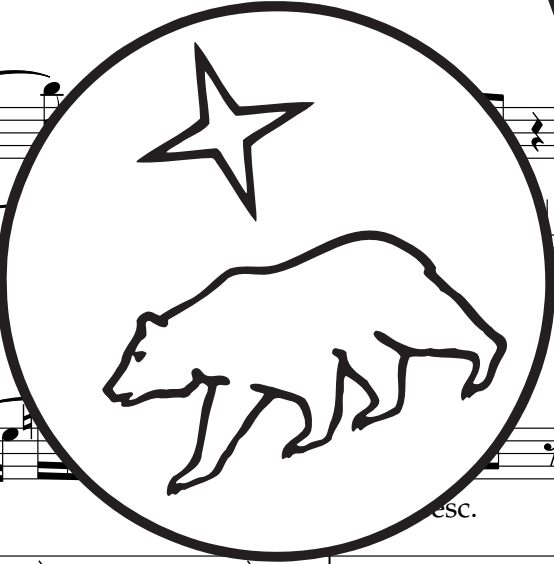
f

p

p

129

*)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 132, Secondo rechts, letzte Note: Mozart notiert f' statt d' (so im ED); siehe den Folgetakt. / Bar 132, Secondo right, final note: Mozart writes f' instead of d' (as in ED); see the next bar.

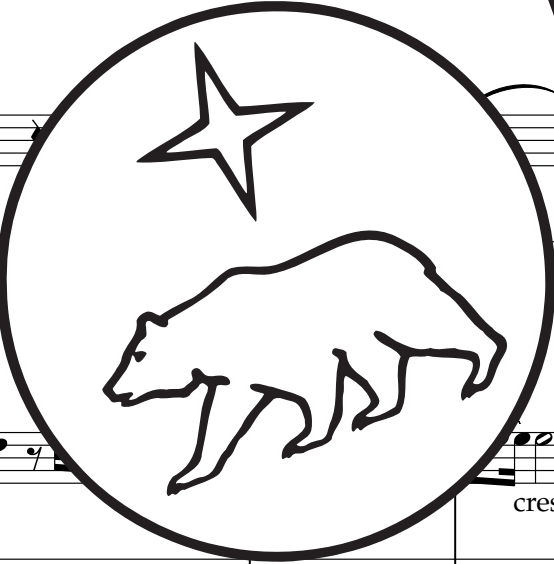
102 *f*

108 *p* **1**

116 *p* **2**

123 *cresc.* *f* *p*

129 *f*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

134

139

147

152

157

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

1

2

8

f

p

fp

f

p

tr



Secondo

166

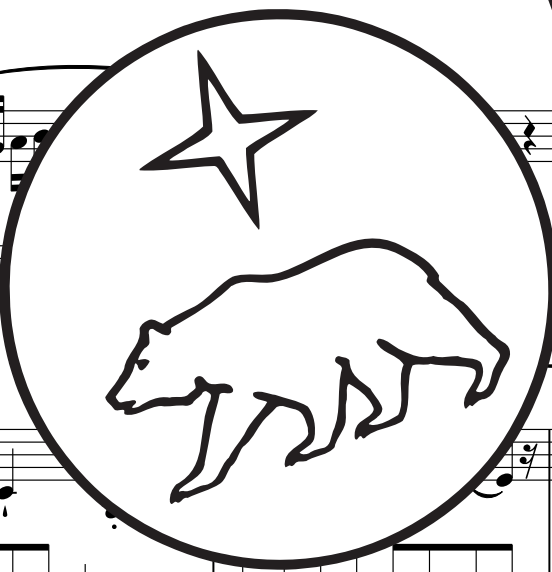
170

176

184

190

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



166



172



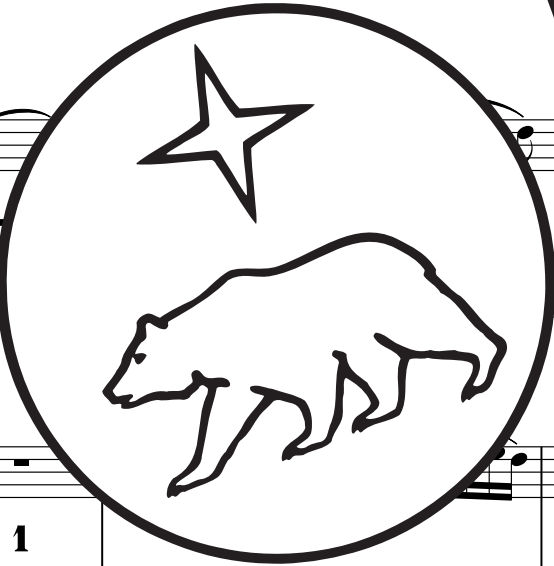
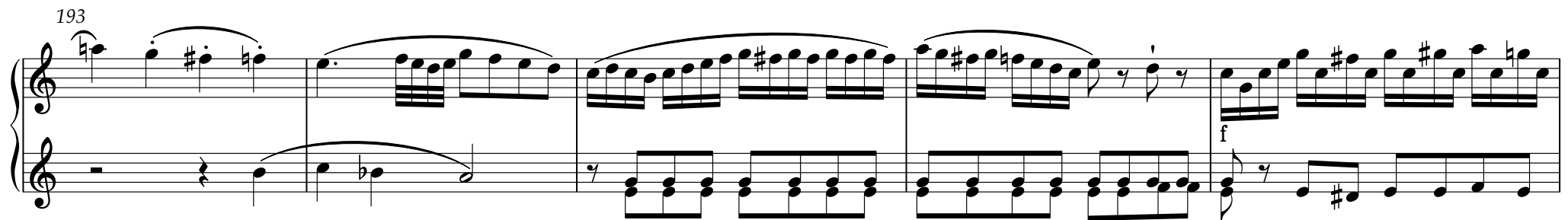
178



185



193



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

198

mf p

2

206

f mf tr.

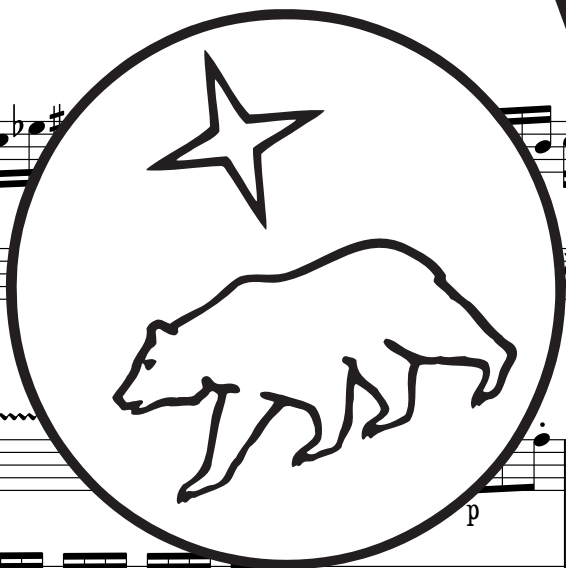
211

215

tr. p mf

222

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Andante

7

12

16

23

1.

2.

1

1.

2.

The musical score is written for piano in 3/4 time, marked Andante. It consists of five systems of staves. The first system shows the beginning of the piece. The second system includes a first and second ending. The third system includes a first ending. The fourth system includes a first and second ending. The fifth system includes a first and second ending. A large circular logo with a bear and a star is overlaid on the score. The text 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is written diagonally across the page.

Andante

6

11

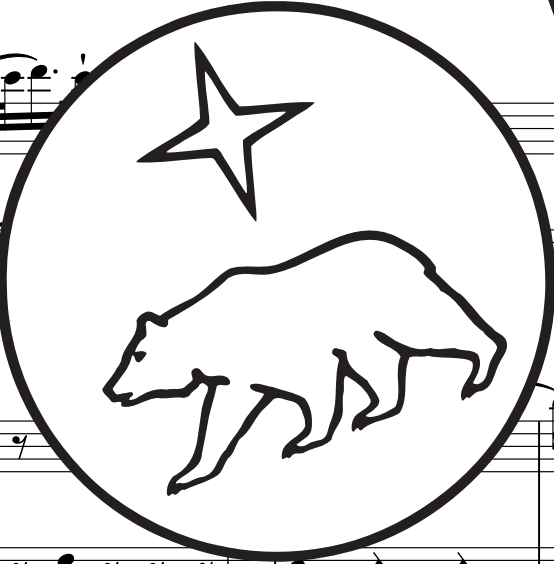
17

23

1.

2.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image shows a page of musical notation for a piano piece, marked 'Andante' and 'Primo'. The page number is 103. The notation is in 3/4 time and features a key signature of one flat (B-flat). The score is divided into systems, with measures 6, 11, 17, and 23 marked at the beginning of their respective systems. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. The Bärenreiter logo, featuring a stylized bear and a star, is also visible on the left side of the page.

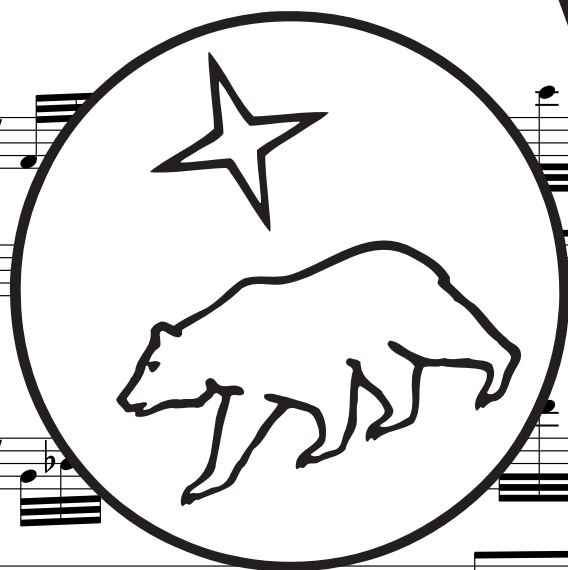
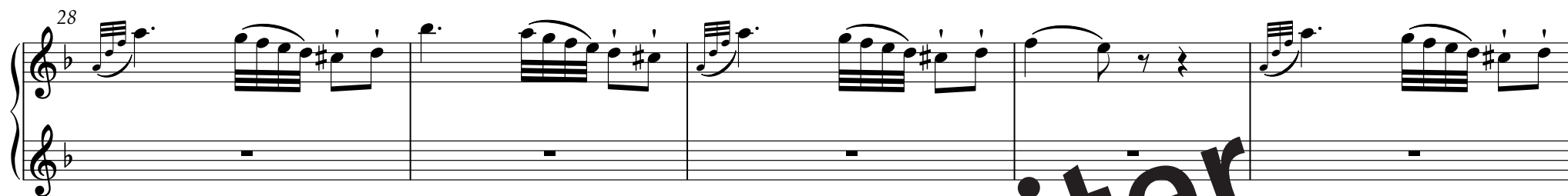
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

43

Measures 43-46 of the piano score. The right hand features a complex, rapid melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes. The left hand provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes.

47

Measures 47-50 of the piano score. The right hand continues with a fast, intricate melodic pattern. The left hand has a more rhythmic accompaniment.

50

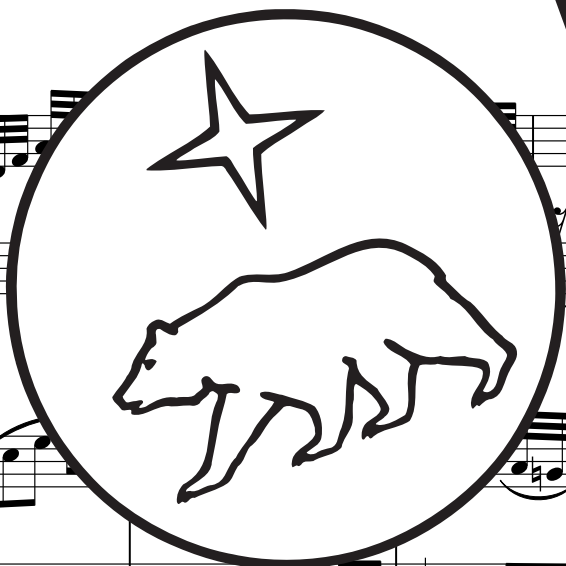
Measures 50-53 of the piano score. The right hand's melodic line is highly technical. The left hand has a more rhythmic accompaniment.

54

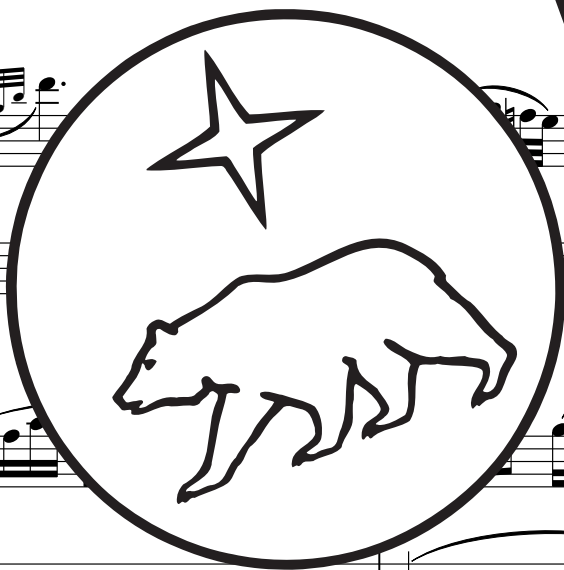
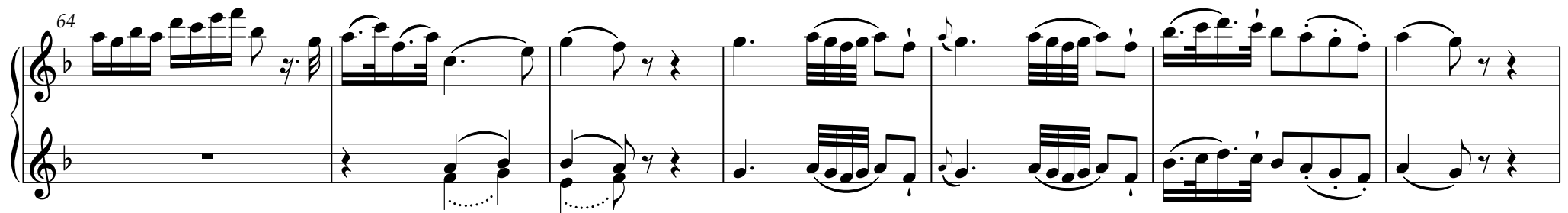
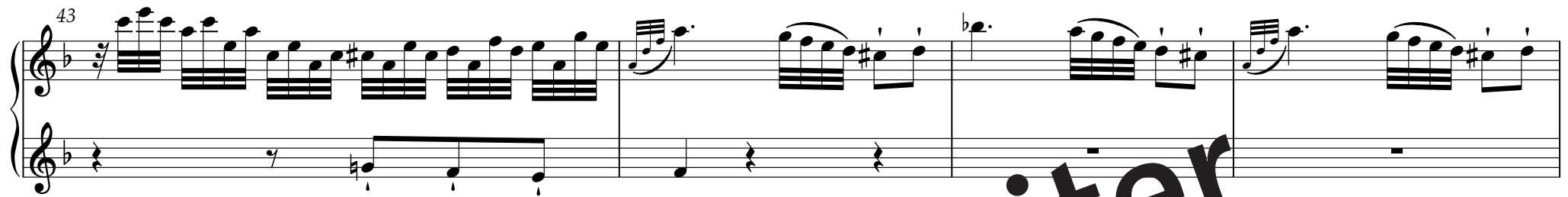
Measures 54-62 of the piano score. The right hand features a complex, rapid melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes. The left hand provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes.

63

Measures 63-70 of the piano score. The right hand features a complex, rapid melodic line with many beamed sixteenth and thirty-second notes. The left hand provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

71

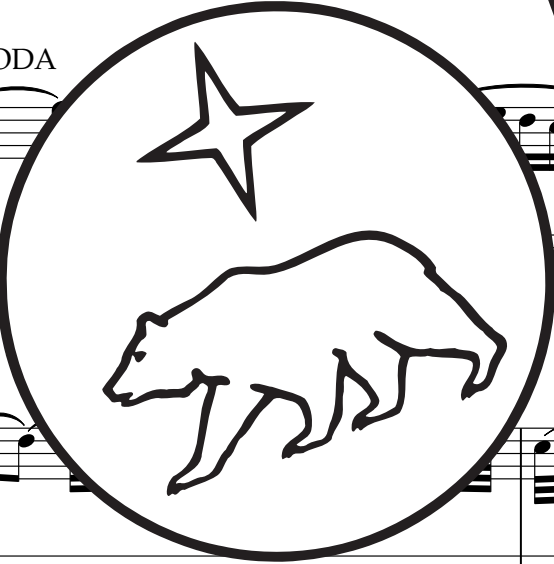
78

85 CODA

90

93

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image displays a page of musical notation for a piano piece, marked 'Primo' at the top. The page number '109' is in the upper right corner. The notation is arranged in four systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The first system starts at measure 71, the second at 78, the third at 85 (labeled 'CODA'), and the fourth at 90. The final system begins at measure 93. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. In the left margin, between the second and third systems, there is a circular logo containing a stylized bear walking to the left, with a five-pointed star above it.

Allegretto

**Bärenreiter
Leseprobe
Sample page**



12

19

28

34

cre - - scen - - - do

1

p *f* *p* *f*

Allegretto

dolce

p

10

19 tr

28

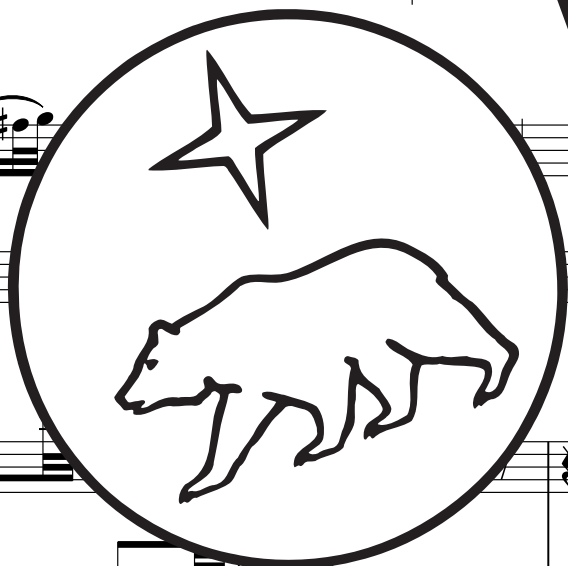
*f**p**p*

34

cre - - - scen - - - do

*f**p**p*

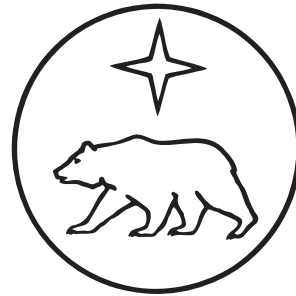
1



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



42

f p 1 f

49

53

p f

59

p

66

dolce

p

*) T. 69, Primo rechts: Hier sollte ein kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel: / Bar 69, Primo right: a short "lead in" may be played here, e.g.:

76

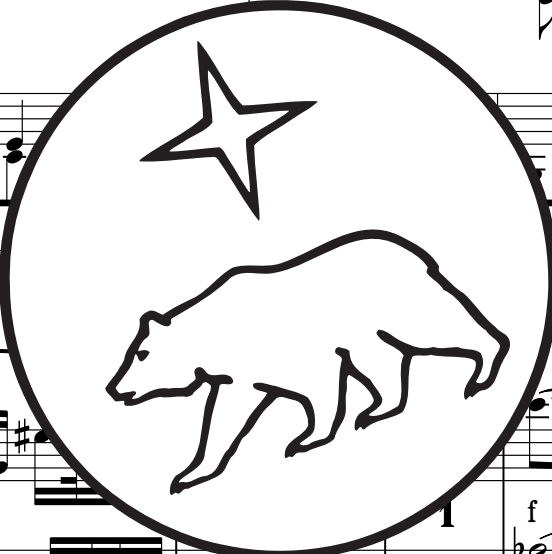
84

89

99

108

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image shows a page of musical notation for a piano piece. The notation is in G major and 3/4 time. It consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The first system starts at measure 76, the second at 84, the third at 89, the fourth at 99, and the fifth at 108. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics such as *f* (forte) and *p* (piano) are indicated. A large, diagonal watermark reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid across the center of the page. In the middle-left area, there is a circular logo containing a stylized bear walking to the left, with a five-pointed star above it.

76

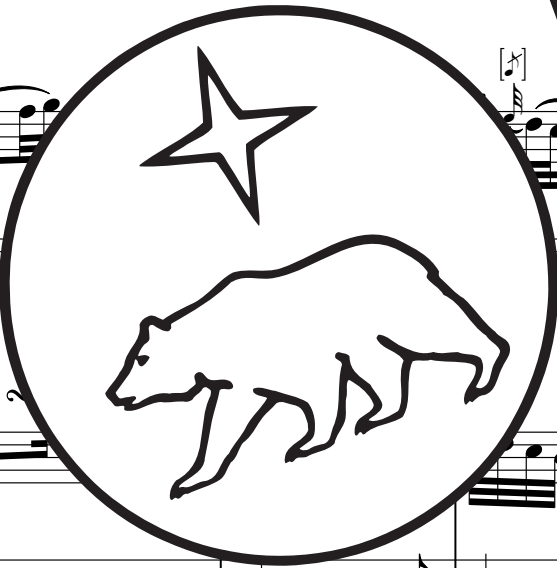
84

93

102

107

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



1

f

p

tr

p

f

f

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

114

p

f

119

p

p

p

tr

126

132

scen - - - - do

f

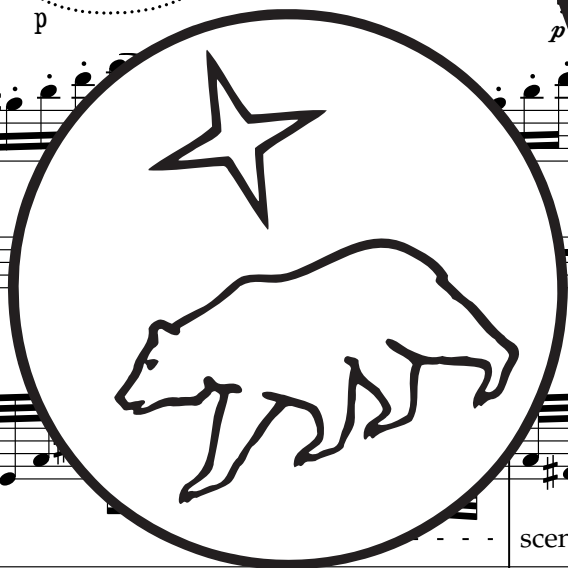
p

136

cre - - scen - - do *f* *p* dolce

p

cre - - scen - - do *f*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

145

155

162

172

177

cre - scen - do

p

f

p

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

145



153



162



170



f p p

crescendo

176



f p

1

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

182 *f*

187 *p*

194 *p*

204 *dolce*

213 *f*

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

CODA

cre - - scen - - do



*) T. 203, Primo rechts: Hier sollte ein kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
Bar 203, Primo right: a short “lead in” may be played here, e.g.:



219

p cresc. f

225

1 p 1

235

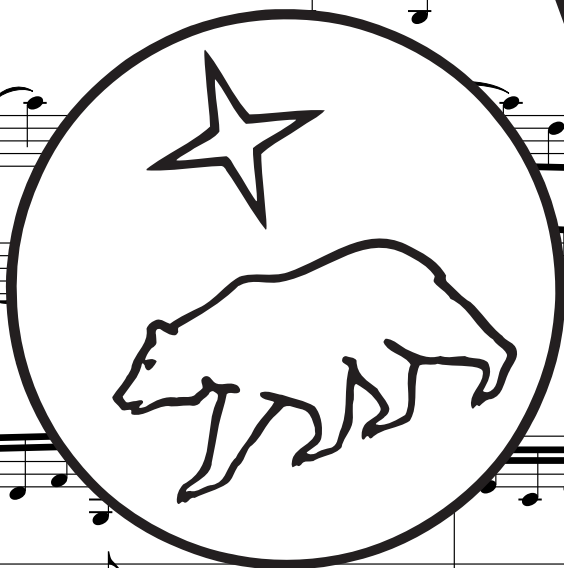
p

244

3 f

249

p f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

219

p cresc. f

228

tr p

234

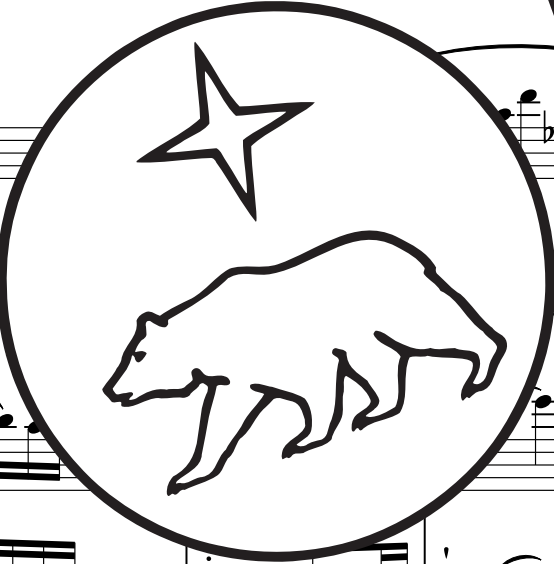
f p

241

f

249

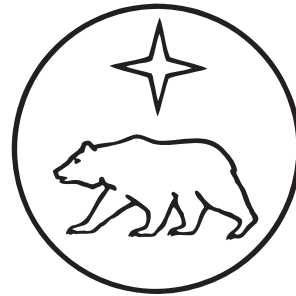
tr p f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Allegro in G

Fragment *)

KV 497^a

125

Entstanden: Wien, nicht vor Ende 1787, eher aber 1788 oder später
Composed in Vienna, not before the end of 1787, probably 1788 or later

Allegro

Primo

f

molce

11

f

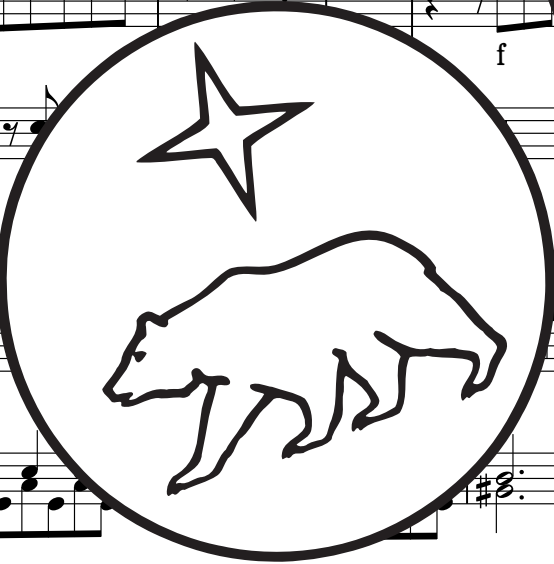
22

p

f

30

tr



*) Fr 1787i (in: NMA X/30/4). – Ergänzung: siehe *Anhang*, S. 162–175. / Fr 1787i (in NMA X/30/4). – The completion appears on pp. 162–75 of the *Appendix*.

37

44

51

60

68

scendo

cre -

1

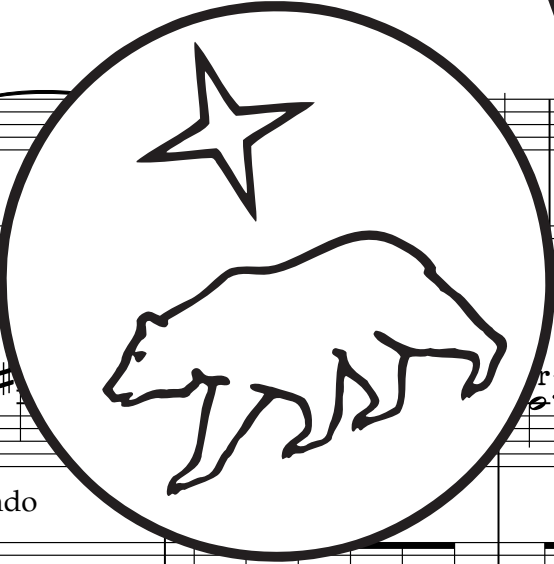
1

f

p

p

p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image displays a page of musical notation for a piano piece, specifically the 'Secondo' part. The page is numbered 126. The notation is written in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music is organized into systems of staves. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center. A circular logo, featuring a stylized bear and a star, is positioned on the left side, partially obscuring the notation. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings (f, p). The word 'scendo' is written below the staff at measure 60, and 'cre -' is written at the end of the staff at measure 51. The page number '126' is in the top left corner, and 'Secondo' is in the top right corner.

37

42

52

60

67

p

p

f.

p

tr

scendo

cre -

1

1

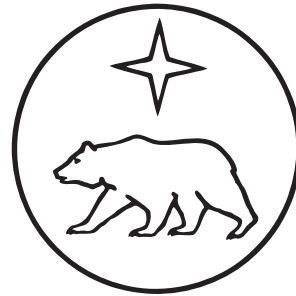
2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

75

84

90

Andante in C

Fragment

K. 500a

Entstanden: Wien, nicht vor März 1791
Composed: Vienna, not before March 1791

Primo

16

*) Mit T. 98 endet Mozarts Niederschrift. / Mozart's draft ends in m. 98.

+) Fr 1791a (in: NMA X/30/4). – Ergänzung: siehe *Anhang*, S. 176–185. / Fr 1791a (in NMA X/30/4). – The completion appears on pp. 176–85 of the *Appendix*.

32 ten. ten.

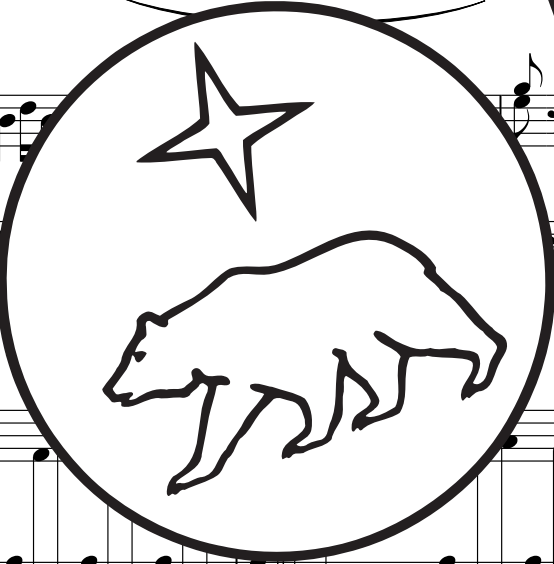
1 mfp mfp mfp 1

44

53

65 p sf p f 1 f 3

73 p f p f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

32 mfp mfp mfp 1 3

42 ten. ten.

51 tr

60 p sf 3 p sf p

68 f 3 2 2

tr tr

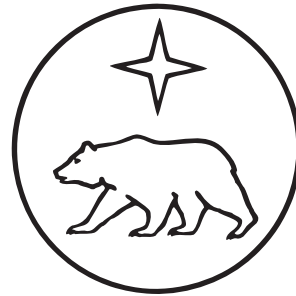
**Bärenreiter
Leseprobe
Sample page**



*) T. 56, Primo rechts: Zu diesem originalen Kürzel siehe S. XVIII: *Kommentare*. / Bar 56, Primo right: this original abbreviation is discussed on pp. XXXIIIff.: *Commentary*.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

122

128

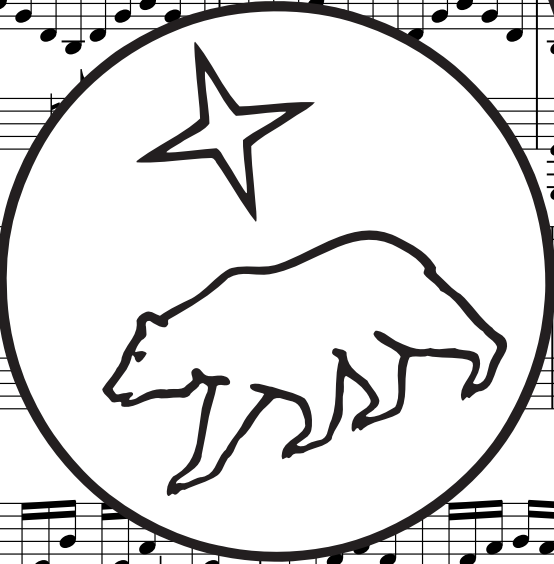
135

143

149

153

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



*) Hier endet Mozarts Niederschrift. / Mozart's draft ends here.

122

f

131

140

145

p

151

f

p

p

*) T. 157f., Primo rechts: Hier zu spielende „Eingänge“ sind im *Anhang*, S. 183, abgedruckt. / Bars 157f., Primo right: optional “lead ins” are given in the *Appendix*, p. 183.

+) Hier endet Mozarts Niederschrift. / Mozart's draft ends here.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

OPUS INCERTUM

Sonate in C^{*)}KV 19^d[Allegro]⁺⁾

Primo

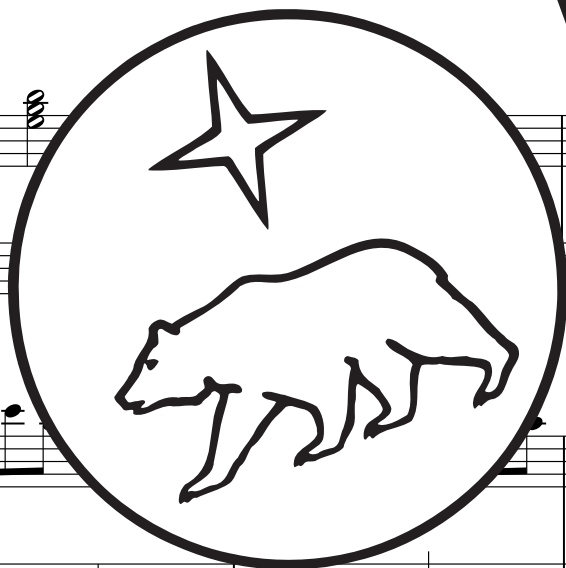
12

18

24

*) In späten Stimmendruckten Mozart zugeschrieben; siehe dazu *Einleitung*, S. VIff., dort vor allem *Quellen*: S. XIX. / Attributed to Mozart in later sets of printed parts; see *Introduction*, pp. XXIff., especially *Sources* on pp. XXXIVf.

+) Tempobezeichnung fehlt in den Quellen. / The tempo mark is missing in the sources.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

30

36

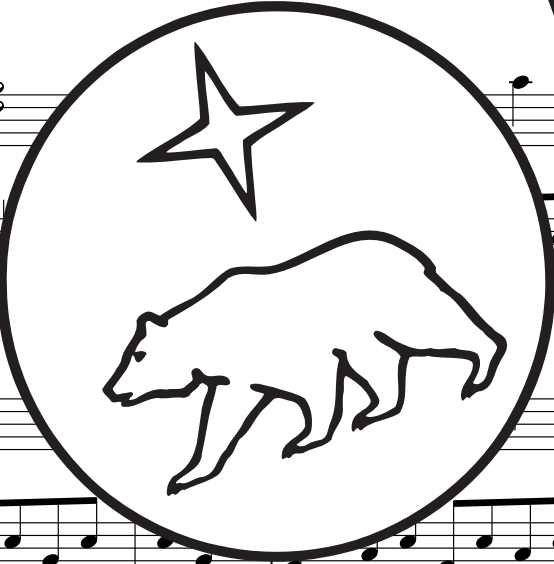
43

49

55

tr

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



*) T. 60, Primo rechts: Hier sollte ein sehr kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel: / Bar 60, Primo right: a very short "lead in" may be played here, e.g.:



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

61

69

76

84

91 tr

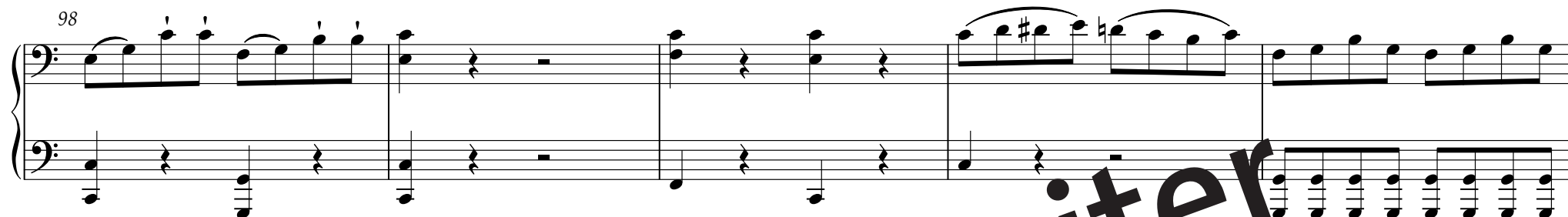
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The musical score is for a piano piece, marked 'Primo'. It consists of five systems of two staves each. The first system starts at measure 61. The second system starts at measure 69 and includes a trill (tr) in measure 70. The third system starts at measure 76. The fourth system starts at measure 84 and includes a trill (tr) in measure 85. The fifth system starts at measure 91 and includes a trill (tr) in measure 91. The score features various musical notations including eighth notes, sixteenth notes, triplets, and trills. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page.

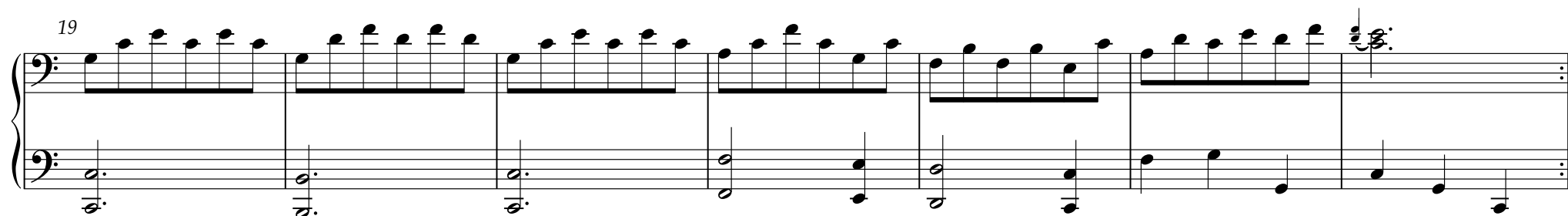
*) T. 80, Primo rechts: Hier sollte ein kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
Bar 80, Primo right: a short "lead in" may be played here, e.g.:





MENUETTO

12



*) Menuetto (mit Trio): In den Quellen fehlen alle Wiederholungszeichen. / Menuetto (with Trio): all the repeat marks are missing in the sources.

98

102 tr

MEN

8

17

tr

2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) Menuetto (mit Trio): In den Quellen fehlen alle Wiederholungszeichen. / Menuetto (with Trio): all the repeat marks are missing in the sources.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Trio

7

8

22

RO

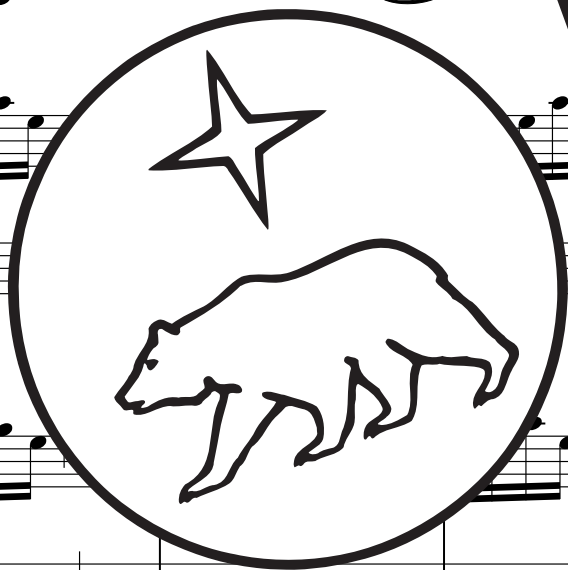
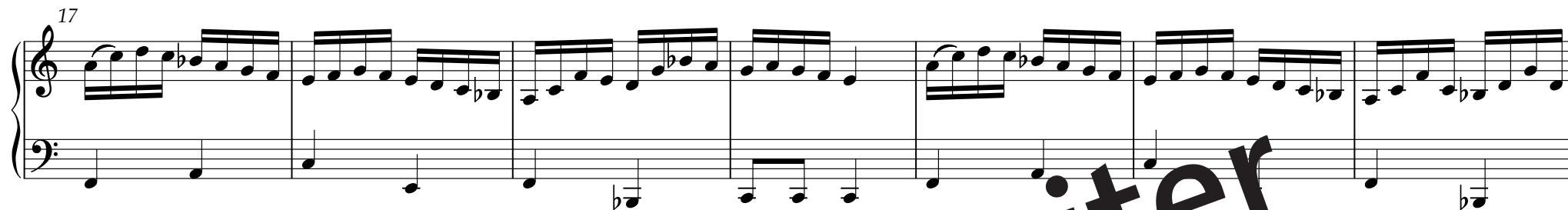
Menuetto da capo

9



The image displays a page of musical notation for a piano piece. The notation is arranged in systems of two staves each. The first system is labeled 'Trio' and 'Primo'. The second system has a measure marked with a double bar line and the number '8'. The third system has a measure marked with a double bar line and the number '22'. The fourth system is labeled 'RO' and 'Menuetto da capo'. The fifth system has a measure marked with a double bar line and the number '9'. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. A circular logo with a bear and a star is positioned on the left side, overlapping the third and fourth systems.

*) Die in diesem Satz in allen Quellen einheitlich überlieferten Doppelstriche (Beispiele: nach T. 8 oder T. 16) sind wohl im Sinne von Wiederholungen zu interpretieren. / The double barlines consistently handed down for this movement in all the sources (e.g. after mm. 8 and 16) should probably be interpreted as repeat marks.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

17

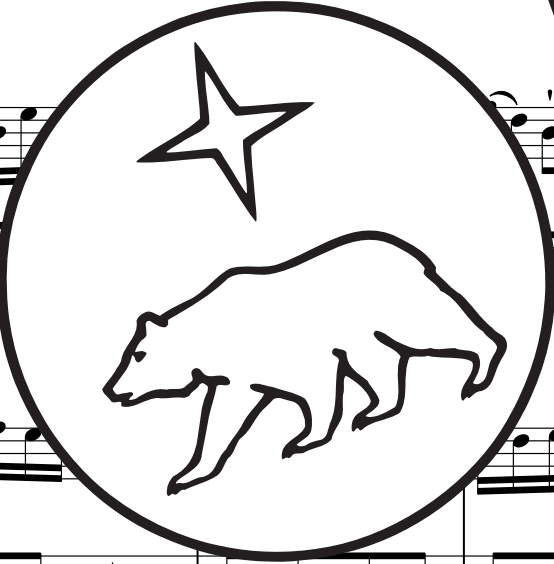
24

32

40

47

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image displays a page of musical notation for a piano piece, labeled 'Primo' and numbered '147'. The notation is arranged in five systems, each consisting of a grand staff (treble and bass clefs). The measures are numbered 17, 24, 32, 40, and 47. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. A circular logo, featuring a stylized bear and a star, is positioned on the left side, overlapping the notation in the third and fourth systems.

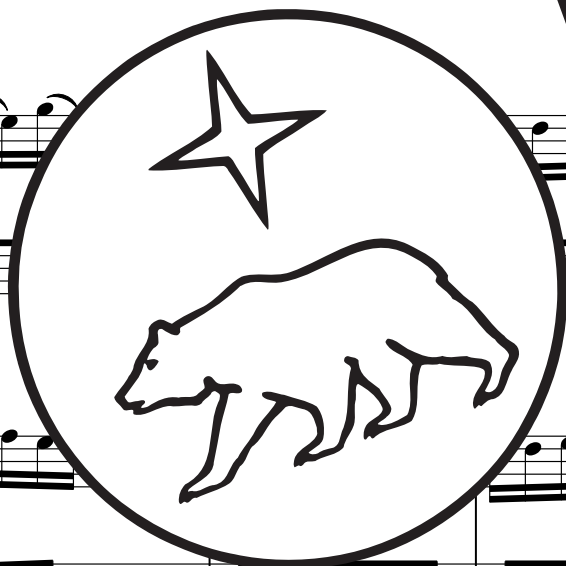
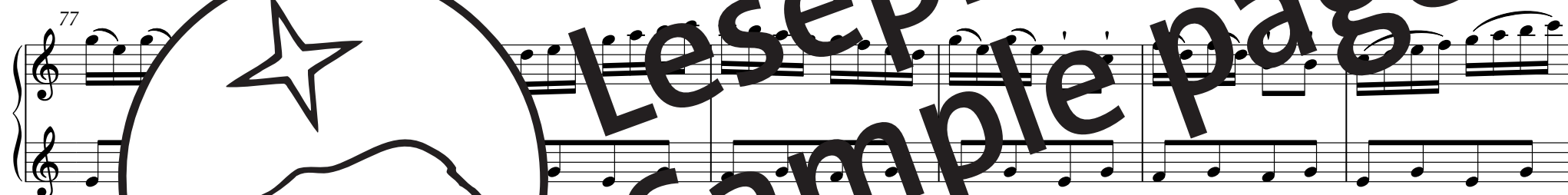
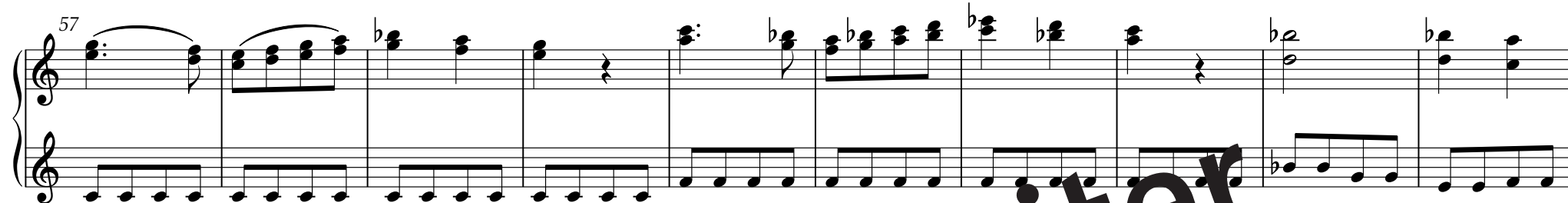
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

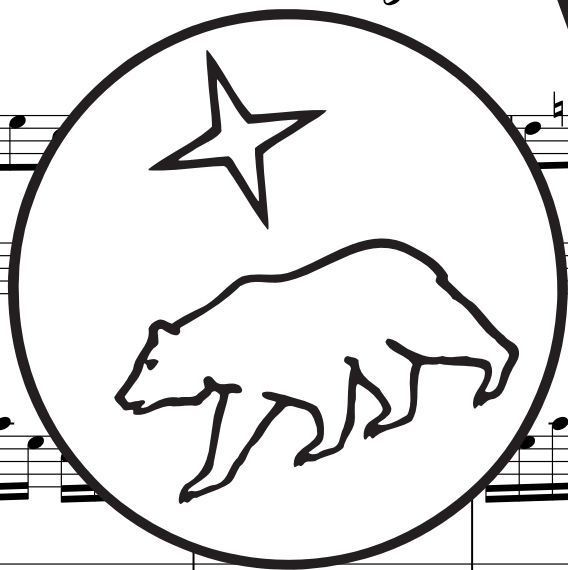
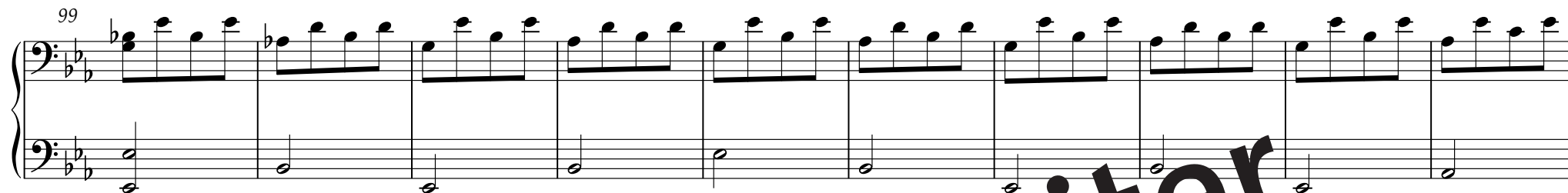


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

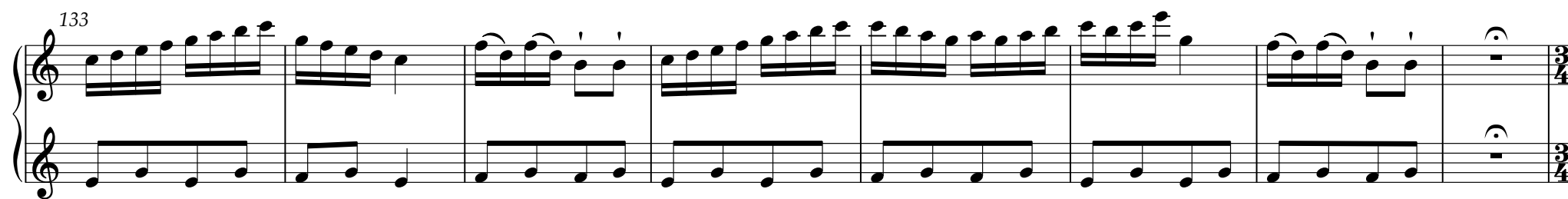
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



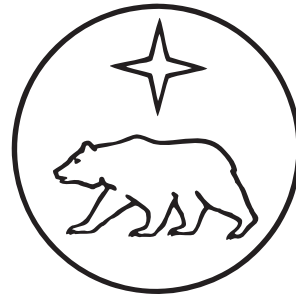
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

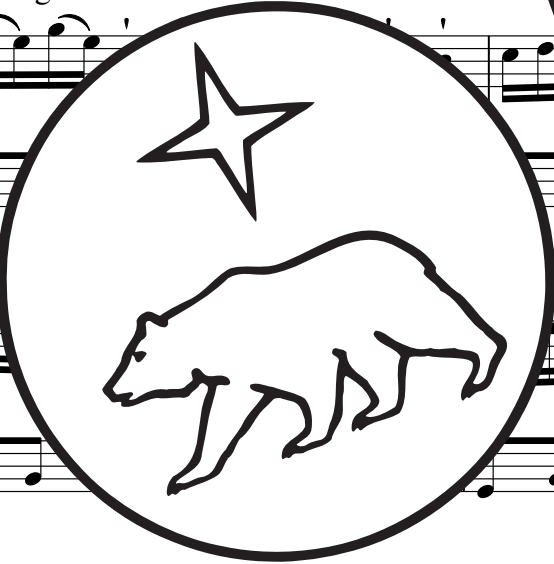
141 Adagio

150

160 Allegro

167

174



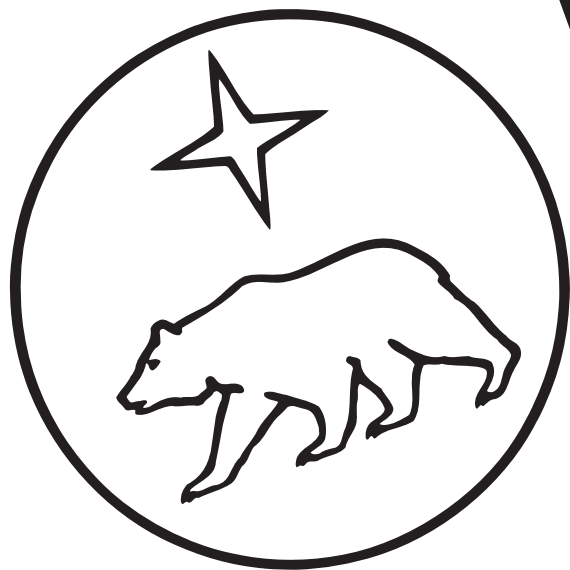
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 155, Primo rechts: Hier sollte ein sehr kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
Bar 155, Primo right: a very short "lead in" may be played here, e.g.:



**) T. 159, Primo rechts: Hier sollte ein sehr kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
Bar 159, Primo right: a very short "lead in" may be played here, e.g.:





Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

ANHANG / APPENDIX

Fragmente KV 49^a (Fr 1787i) und KV 500^a (Fr 1791a)

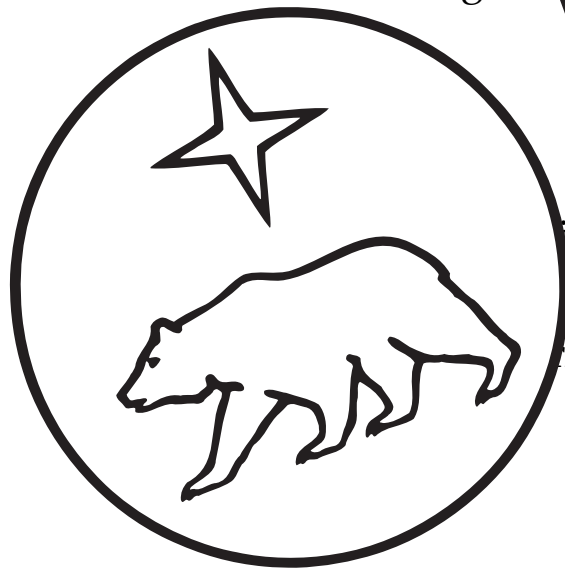
Fragmente K. 49^a (Fr 1787i) and K. 500^a (Fr 1791a)

Ergänzt von / Completed by
Michael Töpel

Stücke für Orgel, Orgelwerk und Orgelwalze
Übertragungen für Klavier zu vier Händen

Pieces for Organ, Mechanical Organ, and Musical Clock
Transcribed for Piano Duet

Herausgegeben von / Edited by
Michael Töpel



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Dank mehrerer zeitgenössischer Dokumente sind wir gut über die Aufführungssituation von 1791 unterrichtet. Bei KV 594 und KV 608 handelt es sich um Trauermusiken auf den Tod des seinerzeit wie ein Nationalheld verehrten Feldmarschalls Gideon Freiherr von Laudon. Der geschäftstüchtige Graf Deym eröffnete in seiner Wiener Kunstsammlung im Frühjahr 1791 eine große Trauer- und Gedächtnisschau, ein „Mausoleum Laudon“, in dem stündlich eine Trauermusik vom Automaten gespielt wurde, wobei die Musik wöchentlich wechselte. Am 26. März 1791 war in der *Wiener Zeitung* zu lesen, in dieser „Woche ist die Composition von Hrn. Kapellmeister Mozart.“ Es dürfte sich um KV 594 gehandelt haben. Nach einiger Zeit wurde dieses Werk gegen das noch größer dimensionierte *Allegro und Andante* KV 608 ausgetauscht, oder jenes ältere Werk kam weiterhin zusätzlich zur Aufführung, zumal sich in dem „Cabinet“ versch. „musikalische Uhren“ befanden. Bezeichnenderweise ist von anderen Komponisten in einer weiteren Zeitungsankündigung vom 4. August 1791 nicht mehr die Rede, dafür wird Mozarts Werk besonderer hervorgehoben: „dabei überraschet [. . .] die Trauermusik von der Composition des berühmten Mozart, die dem Gegenstande, für welchen sie geschrieben ist, [. . .].“⁴

Die Trauermusik ist sich aufgrund der Wiederherstellung der originalen Instrumentation. Für den ersten Satz ist KV 616 in einer Bearbeitung erschienen. KV 594 und KV 608 sind Klavierwerke für vier Hände und Besetzung.

Die von der Übertragung des *Andante* KV 616 auf der überlieferte originale Textur ohne Ergänzungen etc., so dass auch der drei Oktaven umfassende Bereich getastet bleibt. Im Zuge der „pianistischen Vereinnahmung“ dieses Werkes bestand die Hauptarbeit darin, die einzelnen Stimmen in motivisch und zugleich spieltechnisch sinnvoller Weise auf zwei oder mehrere Hände aufzuteilen.⁵ Die im Autograph von fremder Hand hinzugefügte Dynamik und Ornamentik wurden mit übernommen.

⁴ Ebd., S. XXI.

⁵ Als Vorlage für die Übertragung wurde der Notentext des NMA-Bandes IX/27/2 herangezogen.

Im Gegensatz zur Ergänzung von Julius André und der von ihm vorgenommenen Zusammenstellung von KV 497^a und KV 500^a zur zweisätzigen „Sonate“ KV 357 (die Erstausgabe erschien 1853) berücksichtigen meine beiden Fragmentergänzungen den historischen Ambitus $\underline{F}-f'''$ der Klaviere aus Mozarts Zeit. André hat diesen Umfang in seinen Ergänzungen stellenweise deutlich überschritten, was die Einseitigkeit des Klanges spürbar beeinträchtigt.

Die vorliegenden kompositorischen Vervollständigungen wurden mit Bedacht knapp gehalten. Dieentspricht der zurückhaltenden Ergänzung des *Larghetto und Allegro in Es* für zwei Klaviere KV 468 (Fr 1781f)⁶ durch Maximilian Stadler. Stadlers Ergänzung wie auch die hier vorgelegten Vervollständigungen verzichten jeweils auf eine zusätzliche Coda, die Mozart wahrscheinlich angefügt hätte.

Aus aufführungspraktischen Gründen wird der Notentext der beiden Fragmente aus dem Hauptteil nochmals im Anhang abgedruckt, wobei sich die Ergänzungen jeweils unmittelbar anschließen.

ZUR EDITION

Im Folgenden werden die verwendeten Erstdrucke der historischen Bearbeitungen dokumentiert. Sie wurden verglichen mit dem Text des eingetragenen NMA-Bandes (IX/27/2, Wolfgang Plath). Die Erstdrucke der historischen Bearbeitungen dienten als Leitquellen. Für die Spielpraxis relevante Abweichungen werden im Notentext bzw. in Form von Anmerkungen mitgeteilt. Offensichtliche Errata in den Erstdrucken wurden stillschweigend korrigiert. Auf einen Kritischen Bericht wird verzichtet.

Fuge in g für Orgel (Fragment) KV 401 (375^e)

Erstausgabe in vierhändiger Übertragung in: *Cahier VIII der Oeuvres Completttes de Wolfgang Amadeus Mozart*, Breitkopf & Härtel Leipzig (1800), S. 80–87. Verwendetes Exemplar: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur: 2° Mus.pr. 122. Titel vor dem ersten Notensystem: *FUGA*.

Adagio und Allegro in f für ein Orgelwerk KV 594

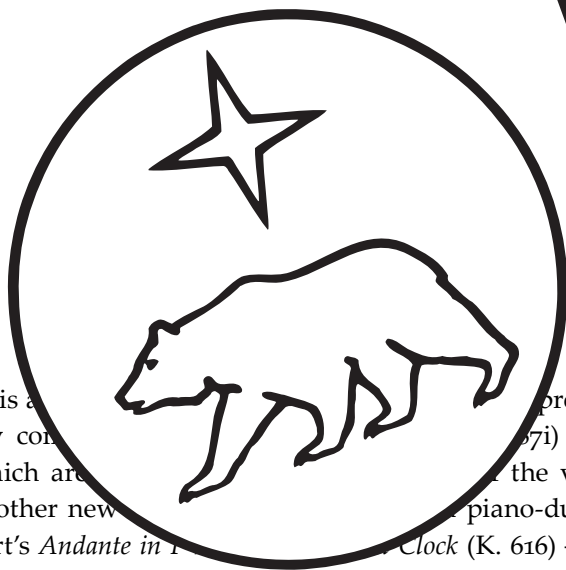
Erstausgabe in vierhändiger Bearbeitung von August Eberhard Müller (?) in: *Cahier VII der Oeuvres Completttes de Wolfgang Amadeus Mozart*, Breitkopf & Härtel Leipzig (1800), S. 6–17. Verwendetes Exemplar: Bayerische

⁶ Beilage (Gerhard Croll) 1964 in: IX/24/Abteilung 1 (Ernst Fritz Schmid) sowie in NMA X/31/3 (Faye Ferguson/Wolfgang Rehm), vgl. auch NMA X/30/4: *Fragmente* (Ulrich Konrad).

Staatsbibliothek München, Signatur: 2° Mus.pr. 122. Titel vor dem ersten Notensystem: SONATA I.

Allegro und Andante (Fantasie in f) für eine Orgelwalze KV 608

Erstausgabe in vierhändiger Bearbeitung von Johann Mederitsch, genannt Gallus (?), Johann Traeg Wien (1799). Verwendetes Exemplar: Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung, Signatur: M. S. 38684. Titel vor dem ersten Notensystem: FANTAISIE. Vergleichend herangezogen wurde der Wiederabdruck dieser Bearbeitung in: *Cahier VIII der Oeuvres Complettées de Wolfgang Amadeus Mozart*, Breitkopf & Härtel Leipzig (1800), S. 16–31. Verwendetes Exemplar: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur: 2° Mus.pr. 122. Titel vor dem ersten Notensystem: FANTASIA.



This is a new edition. It presents my complete edition of K. 571 and K. 500^o (Fr 1791a), which are the only versions of the volume. It also contains another new edition of the piano-duet transcription of Mozart's *Andante in F minor for Mechanical Clock* (K. 616) – as well as the familiar historical duet transcription of his *Fuga in G minor for Organ* (fragment) K. 401/375^e (Fr 1772g) and the equally well-known duet arrangements of his *Adagio and Allegro in F minor for Mechanical Organ* (K. 594) and *Allegro and Andante (Fantasia in F minor) for Musical Clock* (K. 608).

The four-voice *Fuga in G minor* (K. 401/375^e) has merely been distributed among the four hands with inconsequential departures. It is thus *de facto* a transcription rather than an arrangement.

The situation is different with K. 594 and K. 608. A comparison of these arrangements with Wolfgang Plath's critical edition of the text for the *Neue*

DANK

Für den motivierenden Austausch, für wertvolle Ratschläge und für ihre Geduld danke ich herzlich Britta Schilling-Wang (Bärenreiter-Lektorat) und Wolfgang Rehm (Hallein / Salzburg). Der Bayerischen Staatsbibliothek München sowie der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung, gilt mein Dank für die freundliche Bereitstellung der Quellenablichtungen.

Kassel / Lübeck, im Frühjahr 2013

Michael Töpel

INTRODUCTION

Mozart-Ausgabe (NMA) shows how the arrangers proceeded: they introduced octave displacements and octave doublings, especially in the lower voice(s), thereby cautiously expanding the original ambitus into the lower bass region of historical keyboard. A glance at the original versions reveals the compass of the mechanical instruments on which this music was once heard. Unfortunately, as these instruments no longer exist today, we can only offer a brief general note on the subject here.¹

Particularly striking are the conflicting terms used for these often artfully constructed musical automata: *Orgelwalze* (musical clock), *Orgelwerk* (mechanical organ), *Flötenuhr* (flute clock), *Automatenorgel* (automatic organ). Mozart gives further variants in his autograph thematic catalogue: "A piece

¹ The following discussion draws on Wolfgang Plath's excellent preface to his edition of *Einzelstücke für Klavier (Orgel, Orgelwalze, Glasharmonika)*, NMA IX/27/2, pp. IXf. and XXIff., and Wolfgang Rehm's critical report for NMA IX/27, vols. 1–2, pp. 134ff. and 220ff.

for a mechanical organ in a clock" (*Ein Stück für ein Orgelwerk in einer uhr*, K. 594), "An organ piece for a clock" (*Ein OrgelStücke für eine Uhr*, K. 608), and "An Andante for rotating cylinder in a small organ" (*Ein Andante für eine Walze in eine kleine Orgel*, K. 616). As K. 594 and 608 have the same ambitus (c–d^{'''}), and as both were written in quick succession for the same patron, it is safe to assume that, despite the conflicting terminology in his thematic catalogue, Mozart intended them for one and the same organ, or for a similar model. This was probably a mechanical instrument that caused organ pipes to sound by means of a rotating cylinder studded with pegs of varying width or, for sustained notes, small bent wires. The musical text² then had to be transferred to a mechanical sound-producing medium by a skilled craftsman.

That Mozart took no pleasure in composing specifically for a small mechanical organ is well-known from an oft-quoted passage in a letter to his wife, dated 3 October 1790: "I have now made up my mind to compose at once the Adagio for the clockmaker and then to slip a few ducats into the hand of my dear [uncle] so that this I have done; but as it is a kind of composition, I have unfortunately not been able to finish it. I composed it to break off now and then, as I get bored. I have done a whole thing up, it had not such an end, I hope that I shall be able to force it into a large instrument and the work might get some fun out of it. It is a piece of high-pitched music." Exact details of the instrument are unknown. True, the "little organ pipes" seem to have been intended for a smaller instrument (f–f^{'''}), as appears on three staves. The manuscripts of K. 594 and 608 are lost; the source tradition in score form is based on handwritten copies from Beethoven's posthumous estate that were once mistakenly thought to be Mozart autographs. The autograph of K. 616 has survived, and reveals a number of nonauthorial additions (all the dynamic marks and a few gruppettos). The handwritten copies of the other two works have no dynamic marks; they were added to the earliest printed editions, along with slurs and other marks that frequently conflict with the handwritten sources. As all the duet versions are arrangements, we have dispensed with typographical distinctions.

2 Mozart notated K. 594 and 608 in score form on four staves, while the *Andante* K. 616, intended for a smaller instrument (f–f^{'''}), appears on three staves. The manuscripts of K. 594 and 608 are lost; the source tradition in score form is based on handwritten copies from Beethoven's posthumous estate that were once mistakenly thought to be Mozart autographs. The autograph of K. 616 has survived, and reveals a number of nonauthorial additions (all the dynamic marks and a few gruppettos). The handwritten copies of the other two works have no dynamic marks; they were added to the earliest printed editions, along with slurs and other marks that frequently conflict with the handwritten sources. As all the duet versions are arrangements, we have dispensed with typographical distinctions.

3 Quoted from *The Letters of Mozart and His Family*, ed. Emily Anderson, 2nd edn., ed. A. Hyatt King and Monica Carolan, vol. 2 (London: Macmillan; New York: St. Martin's Press, 1966), pp. 943–44.

Thanks to a number of contemporary documents, we are well informed of the performance situation in 1791. K. 594 and 608 were funeral pieces written for the death of Field-Marshal Gideon Baron von Laudon, a man honored in his day as a national hero. In spring 1791, the ever-enterprising Count Deym opened a large memorial exhibition in his Vienna art collection – a "Mausoleum Laudon" – in which a funeral piece was played by mechanical instruments every hour with the music changing once a week. On 26 March 1791, the *Wiener Zeitung* informed its readers that "this week the composition by Herr Capellmeister Mozart." The work in question was probably K. 594. After a while this piece was either replaced by the larger *Adagio* K. 608, or the earlier piece continued to be heard in addition, given that Deym's "cabinet" featured a number of "musical clocks." Revealingly, neither composer is mentioned in a later newspaper announcement of 11 August 1791, which instead specially emphasizes Mozart's work: "Listeners are surprised by an excellent piece of funeral music composed by the famous Herr Capellmeister Mozart, which is wholly appropriate to the purpose for which it has been written."⁴ Being performed by mechanical instruments, the funeral pieces, and K. 616 as well, were not amenable to performance on standard instruments. Their success is reflected in the arrangements that already began to appear during Mozart's lifetime. As early as 1791, K. 616 appeared in print in a version for solo piano. K. 594 and 608 were first published in arrangements for piano four-hands, followed by many other arrangements for various combinations of instruments.

My piano-duet transcription of the *Andante* K. 616 preserves the original texture handed down in Mozart's autograph score, without additions, octave doublings, or other textual interventions. As a result, it retains the work's three-octave ambitus. In "co-opting" this piece for the piano, the main challenge lay in distributing the voices among two or more hands in a motivically meaningful manner that lends itself to performance.⁵ The nonauthorial dynamic marks and ornaments have been disregarded.

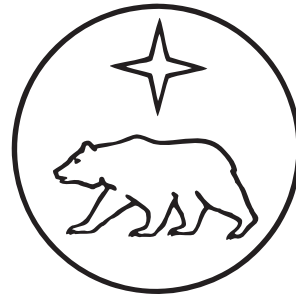
Unlike Julius André's completions of K. 497^a and 500^a and his decision to combine them into a two-movement "Sonata" (K. 357, first published in 1853), my completions of these two fragments adhere to the historical keyboard ambitus of Mozart's day (F–f^{'''}). André, in his completions, sometimes goes well beyond the limits of this ambitus, with a perceptibly detrimental effect on the consistency of the sound.

4 Translated from NMA IX/27/2 (Plath), p. XXI.

5 The transcription is based on the musical text presented in NMA IX/27/2.

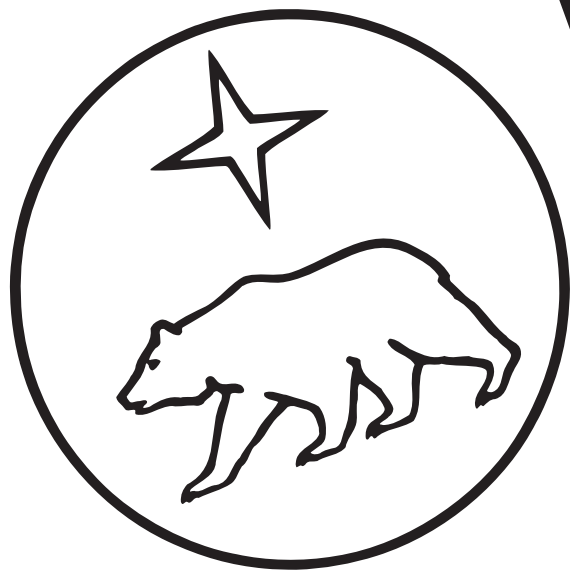
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Allegro in G

Fragment *)

KV 497^aEntstanden: Wien, nicht vor Ende 1787, eher aber 1788 oder später
Composed in Vienna, not before the end of 1787, probably 1788 or later

Ergänzt von / Completed by Michael Töpel

Allegro

Secondo

f

1 3

This system shows the beginning of the piece in G major, 3/4 time. It features a piano introduction with a forte (*f*) dynamic. The music is in a 3/4 time signature. The first system ends with a measure containing a first ending bracket (1) and a measure with a third ending bracket (3).

12

dolce

p

This system continues the piece, marked with a piano (*p*) dynamic and a *dolce* (sweet) articulation. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line. The system ends with a measure containing a first ending bracket (1) and a measure with a third ending bracket (3).

18

f

p

5

This system continues the piece, marked with a forte (*f*) dynamic. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line. The system ends with a measure containing a first ending bracket (1) and a measure with a fifth ending bracket (5).

32

f

This system continues the piece, marked with a forte (*f*) dynamic. The music features a melodic line in the right hand and a supporting bass line. The system ends with a measure containing a first ending bracket (1) and a measure with a fifth ending bracket (5).

*) Fr 1787i (in: NMA X/30/4). / Fr 1787i (in: NMA X/30/4).

Allegro in G

Fragment *)

KV 497^a

Entstanden: Wien, nicht vor Ende 1787, eher aber 1788 oder später
Composed in Vienna, not before the end of 1787, probably 1788 or later

Ergänzt von / Completed by Michael Töpel

Allegro

Primo

f

dolce

The first system of the musical score is in 3/4 time, key of G major. It features a piano part with a forte (*f*) dynamic and a melodic line marked *dolce*. The notation includes eighth and sixteenth notes, with some slurs and ties.

11

f

p

f

The second system continues the piano part with a forte (*f*) dynamic. It includes a piano (*p*) section and returns to forte. The notation features various rhythmic patterns and slurs.

22

p

f

tr

tr

tr

tr

The third system shows the piano part with a piano (*p*) dynamic and a forte (*f*) section. It includes trills (*tr*) in both hands. The notation is more complex with many sixteenth notes.

*) Fr 1787i (in: NMA X/30/4). / Fr 1787i (in NMA X/30/4).

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

37

42

52

60

67

p

p

f.

p

tr

scendo

cre -

1

1

2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

75

*)

f

p

83

f

f

90

p

1

*) T. 78, Secondo rechts: Zu einem eindeutigen Schreibfehler Mozarts siehe S. XVII: *Kommentare*. / Bar 78, Secondo right: on an obvious scribal slip on Mozart's part see p. XXXIII: *Commentary*.

75

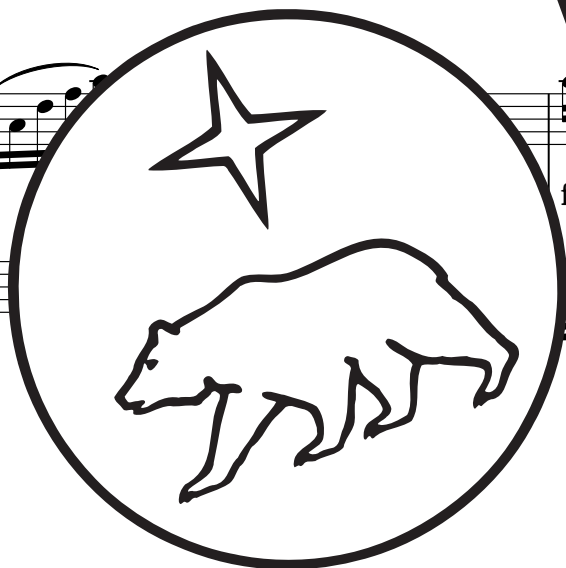
First system of musical notation, measures 75-83. The key signature has one sharp (F#). The music is written for two staves. Measure 75 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

84

Second system of musical notation, measures 84-89. The key signature has one sharp (F#). The music is written for two staves. Measure 84 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics include *f* (forte).

90

Third system of musical notation, measures 90-97. The key signature has one sharp (F#). The music is written for two staves. Measure 90 starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music features various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics include *p* (piano). A first ending bracket is indicated by the number **1** in measure 95.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

98 *)

dolce

105

1

112

117

tr.

*) Hier endet Mozarts Niederschrift. / Mozart's draft ends here.

122

p

129

crescendo

135

144

p *f*

150

p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

122

p

128

crescendo
f

135

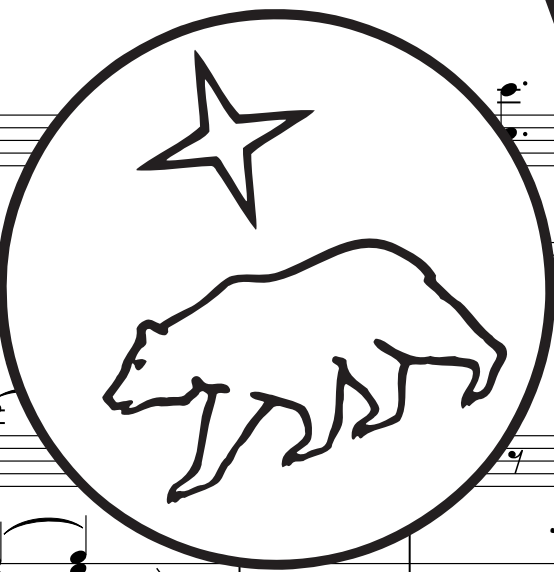
dolce

142

f
p
f

149

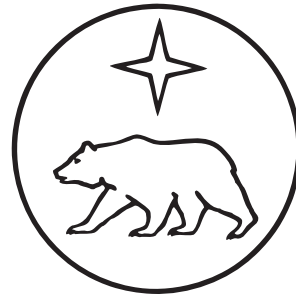
p
f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

157

162

167

172

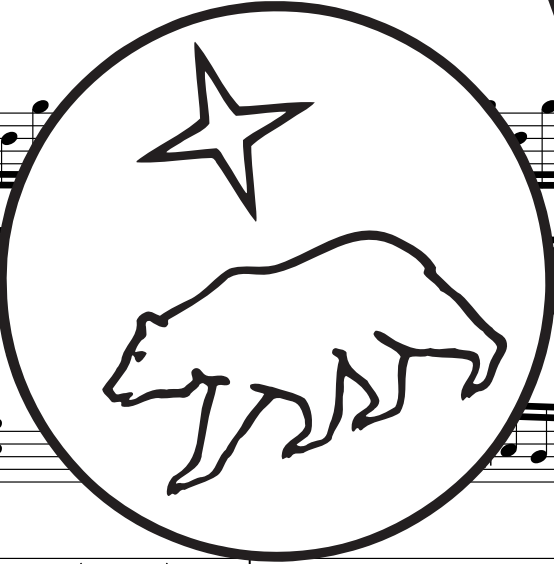
178

f

tr

p

2



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

186

crescendo *f*

193

p *f*

201

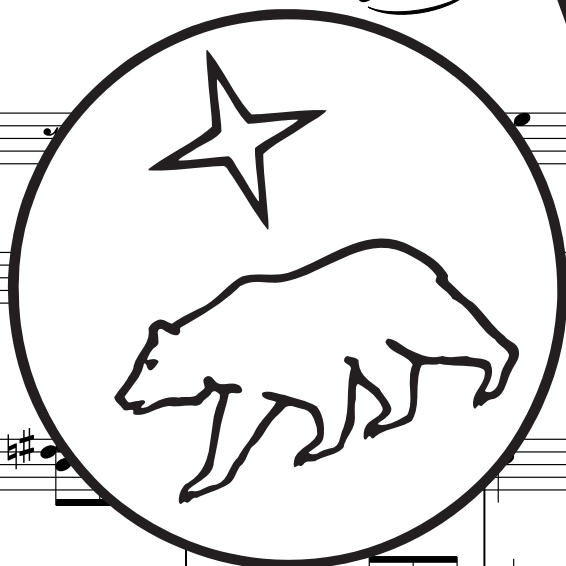
p *f*

207

p *f*

214

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

186

crescendo

f

192

p

f

199

1

1

206

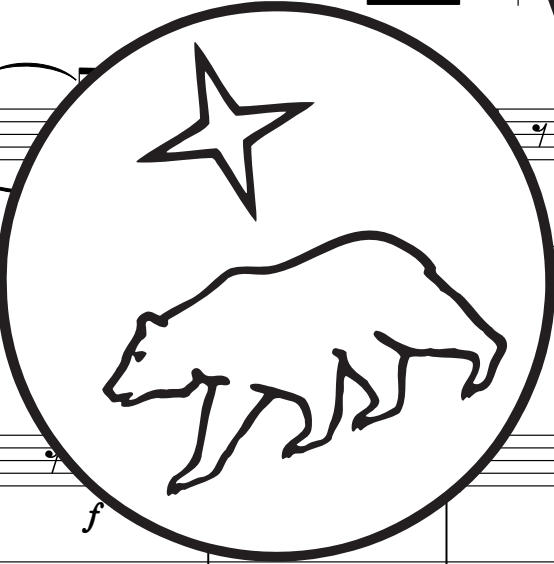
f

p

p

214

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Andante in G

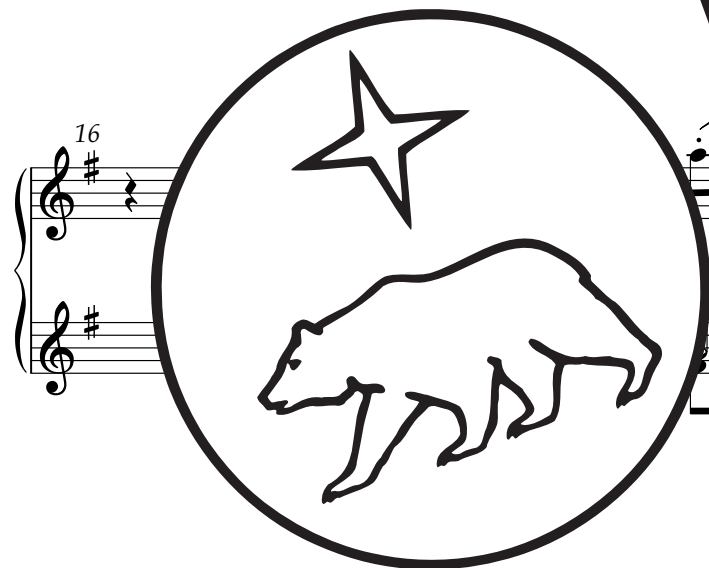
Fragment *)

KV 500^a

Entstanden: Wien, nicht vor März 1791
 Composed: Vienna, not before March 1791
 Ergänzt von / Completed by Michael Töpel

Andante

Primo



*) Fr 1791a (in: NMA X/30/4). / Fr 1791a (in NMA X/30/4).

44

1

53

sf

65

p sf p f sf

73

p f

44

1

51

tr

l.m.

60

p

sf

3

p

sf

p

68

f

3

3

p

2

2

tr

tr



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 56, Primo rechts: Zu diesem originalen Kürzel siehe S. XVIII: *Kommentare*. / Bar 56, Primo right: this original abbreviation is discussed on p. XXXIII f.: *Commentary*.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

79

86

94

105

112

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

f *p*

f *p*

p **1** *p* **1** *p* *f* *p*

p

tr *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

rallentando



122

128

135

143

149

153

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image displays a page of musical notation for a piano piece, specifically the 'Secondo' (draft) version. The page is numbered 182. The notation is in G major, with a key signature of one sharp (F#). The piece is in 3/4 time. The score is written for piano, with dynamics such as *f* (forte), *p* (piano), and *sf* (sforzando) indicated. The notation includes various musical symbols such as treble and bass staves, notes, rests, and accidentals. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid on the score. A circular logo featuring a bear and a star is also present. The page is divided into systems, with measures 122, 128, 135, 143, 149, and 153 marked at the beginning of each system. The notation includes various musical symbols such as treble and bass staves, notes, rests, and accidentals. The page is divided into systems, with measures 122, 128, 135, 143, 149, and 153 marked at the beginning of each system. The notation includes various musical symbols such as treble and bass staves, notes, rests, and accidentals.

122

f

131

3

3

140

p

145

p

tr tr

151^b 2.

f

p



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 157f., Primo rechts: Hier sollten „Eingänge“ gespielt werden, zum Beispiel: / Bars 157f., Primo right: “lead ins” may be played here, e.g.:

T./m. 157:



T./m. 158:



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

The image displays a page of musical notation for a piano piece, featuring a large circular logo with a bear and a star. The page is overlaid with a large, diagonal watermark reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page". The notation includes measures 159, 165, 171, 178, and 184, with various musical symbols like treble and bass staves, notes, rests, and dynamic markings.

*) Primo: Hier endet Mozarts Niederschrift. / Primo: Mozart's draft ends here.

Fuge in g für Orgel

Fragment

KV 401 (375^e)

Entstanden: vermutlich Salzburg, 1773

Composed 1773, probably in Salzburg



*) T. 22, Secondo, Autograph: c'. / Bar 22, Secondo, autograph: c'.

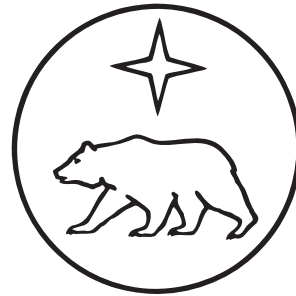
Fuge in g für Orgel

Fragment

KV 401 (375^e)Entstanden: vermutlich Salzburg, 1773
Composed 1773, probably in Salzburg

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

32

39

48

55

62

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



2

The image displays a page of musical notation for a piano piece, labeled 'Primo' and numbered '189'. The notation is arranged in five systems, each consisting of a grand staff (treble and bass clefs). The measures are numbered 32, 39, 48, 55, and 62. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. A circular logo, featuring a stylized bear walking to the left and a five-pointed star above it, is positioned on the left side, overlapping the musical staves. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is not explicitly shown but appears to be common time (C).

69

76

83

90

96

The image displays a musical score for a piece titled 'Bärenreiter Leseprobe'. The score is written for piano and voice, with the piano part in the lower staves and the vocal part in the upper staves. The key signature is B-flat major (two flats), and the time signature is common time (C). The score is divided into measures, with measure numbers 69, 76, 83, 90, and 96 indicated at the beginning of their respective systems. A large, circular logo is superimposed over the score, featuring a stylized bear walking to the left and a five-pointed star above it. The logo is partially obscured by the text 'Bärenreiter Leseprobe' and 'Sample page'. The score ends at measure 96, with a final double bar line and a fermata. A footnote at the bottom explains that the final bars were added by Maximilian Stadler.

*) T. 95, Secondo: Hier endet Mozarts Fragment. Die Ergänzung der Schlusstakte stammt von Maximilian Stadler. / Bar 95, Secondo: Mozart's draft ends here. The final bars were added by Maximilian Stadler.

69

76

84

90

97

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Manuskript / Manuscript

*)



The image shows a page of musical notation for a piano piece, labeled 'Primo' and numbered '191'. The notation is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The measures are numbered 69, 76, 84, 90, and 97. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center. A circular logo with a bear and a star is positioned on the left side, overlapping the staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. A small asterisk in a parenthesis is placed above the staff at measure 90.

*) T. 95, Primo: Hier endet Mozarts Fragment. Die Ergänzung der Schlusstakte stammt von Maximilian Stadler. / Bar 95, Primo: Mozart's draft ends here. The final bars were added by Maximilian Stadler.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Adagio und Allegro in f für ein Orgelwerk

KV 594

Vollendet: Wien, Ende 1790
Completed in Vienna, late 1790

Adagio

Primo

p

cresc.

il

f

p

12

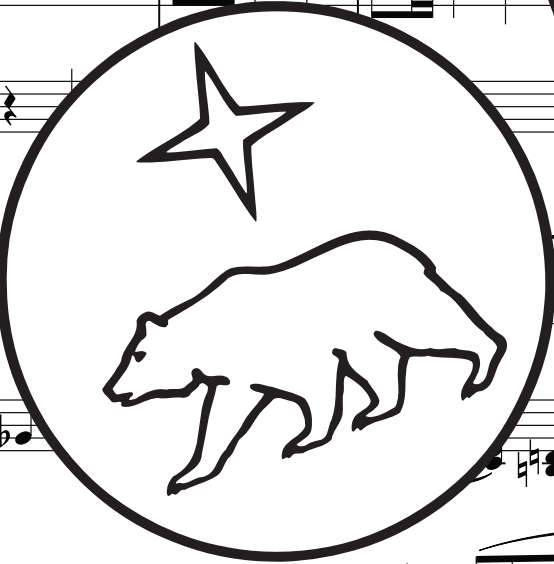
23

32

1

ossia:

poco crescendo e stringendo



*) T. 39, Primo rechts: Hier sollte ein kurzer „Eingang“ gespielt werden, zum Beispiel:
Bar 39, Primo right: a short “lead in” may be played here, e.g.:



194

Allegro

Secondo

40

f

p

44

f

f

48

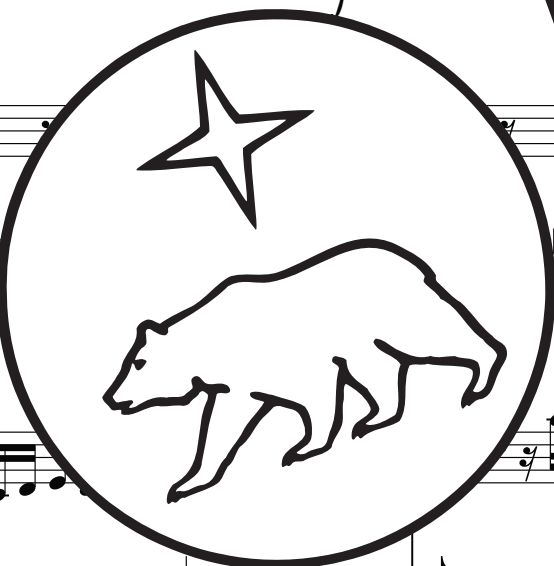
f

52

p

56

cresc.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

60 *f*

64

69 *p*

75

79 *p* *f*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T./m. 63, Primo:  in NMA.

84

f

89

94

p

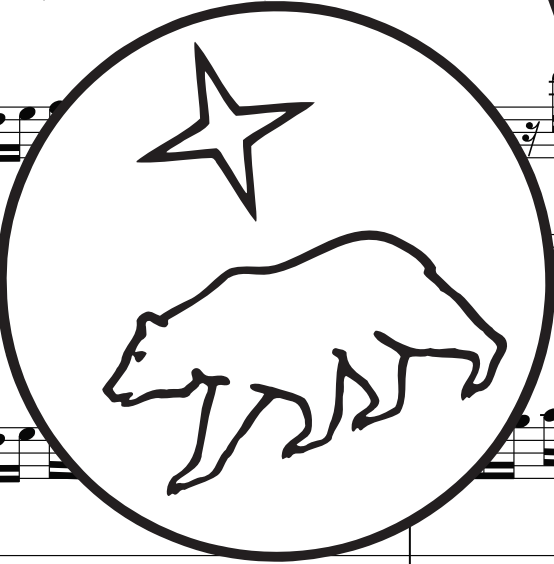
98

cresc.

102

f

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

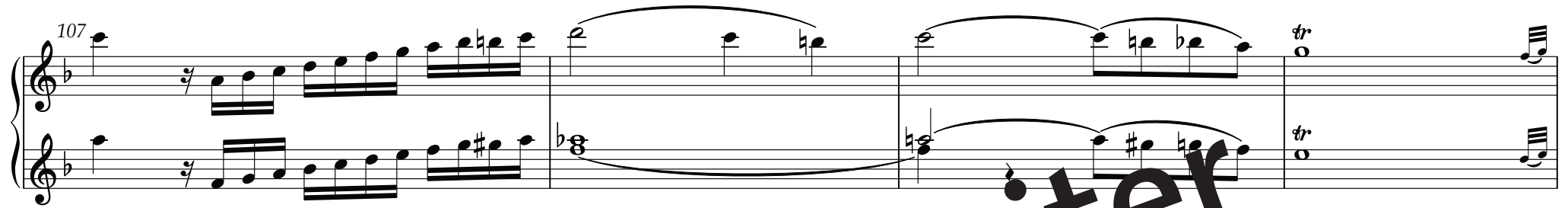
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

107



111



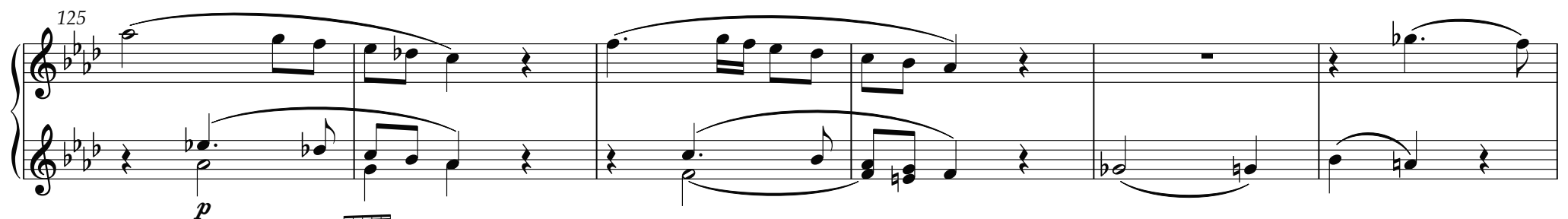
114



118



125



*) T./m. 120, Primo, ossia: 

131

fp

137

fp

143

f *p*

149

smorzando

131

fp

fp

This system contains measures 131 through 136. It features a piano accompaniment with a treble and bass staff. The melody in the treble staff includes several sixteenth-note runs. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) at measures 132 and 134.

137

tr

tr

cre - - - - - scen -

This system contains measures 137 through 142. It includes a trill (*tr*) in measure 137 and another in measure 140. The vocal line has a long note spanning measures 140 and 141, with the lyrics "cre - - - - - scen -".

143

f

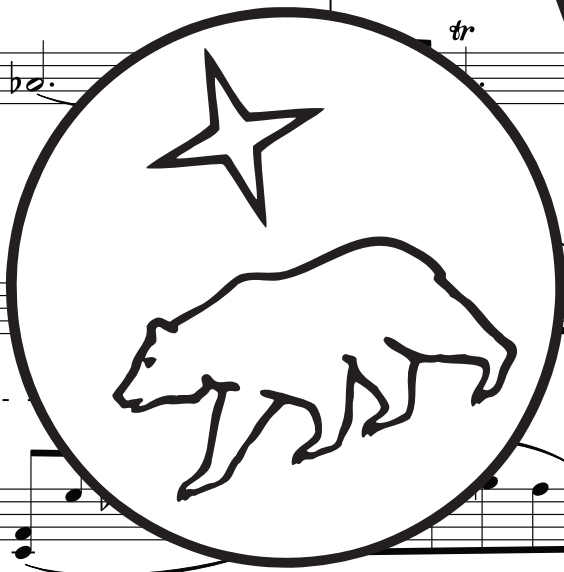
p

This system contains measures 143 through 148. It features a piano accompaniment with a treble and bass staff. The melody in the treble staff includes several sixteenth-note runs. Dynamics include *f* (forte) at measure 143 and *p* (piano) at measure 145.

149

smorzando

This system contains measures 149 through 154. It features a piano accompaniment with a treble and bass staff. The melody in the treble staff includes several sixteenth-note runs. The tempo marking *smorzando* (diminuendo) appears at measure 151.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

28

35

42

49

55

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



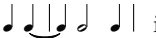
tr

tr

**)*

f *p*

***)*

*) T./mm. 53f., Secondo:  in NMA.

**) T./m. 56, Secondo links/left:  in NMA.

28

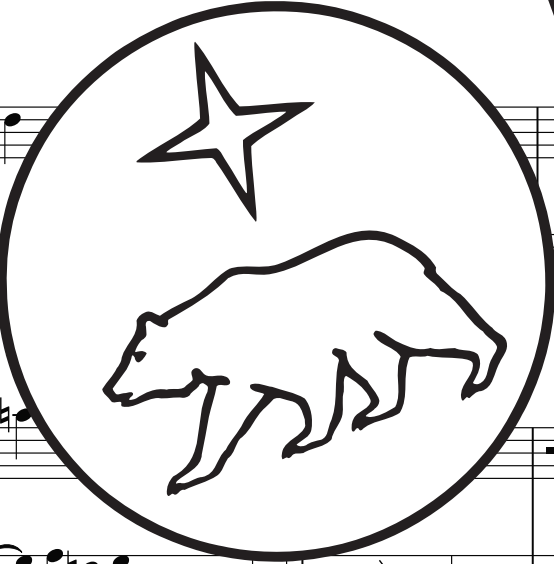
35

42

49

56

f *p*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image shows a page of musical notation for a piano piece, numbered 207. The notation is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of five systems of staves, each with a treble and bass clef. The first system starts at measure 28, the second at 35, the third at 42, the fourth at 49, and the fifth at 56. A large, diagonal watermark is overlaid across the center of the page, reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page". A circular logo is positioned on the left side, overlapping the third and fourth systems. The logo contains a stylized bear walking to the left, with a five-pointed star above it. The musical notation includes various notes, rests, and dynamic markings such as *f* (forte) and *p* (piano). The page number "207" is in the top right corner, and the word "Primo" is in the top left corner.

*) T./m. 45, Primo: $e\flat''$ in NMA.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

60

f *p* *f* *p* *f* *p*

64

f *p* *f* *p*

68

fz

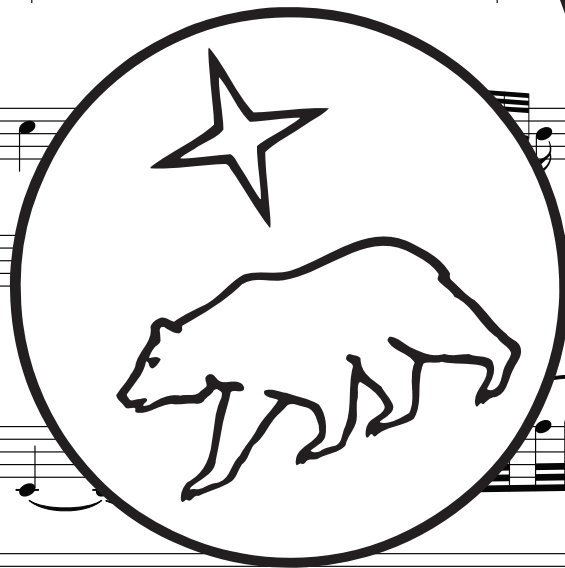
73

p

Andante

79

fp *fp* *fp*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

87

fp *fp* *fp* *3* *2*

93

fz *fp*

99

fp *p*

105

fp *fp* *2*

*) T./m. 89, Secondo:  in NMA.

87 *fp* *fp* *fp*

93 *fp*

98

103 *fp* *fp*

108 *fp* *tr* *tr*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

113

118

123

129

134

tr

fz *fp* *fp*

tr

cresc.

fp *fp* *fp*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 127, Primo links, sechste Note: *ossia* c^b'' (vgl. NMA). / Bar 127, Primo left, sixth note: *ossia* c^b'' (see NMA).

139

145

150

155

160

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Tempo primo

f *p* *f* *p* *f* *p*

p



*) T./m. 161, Secondo rechts/right:  in NMA.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Primo

164

169

173

176

180

**) **)

p *fz* *p* *fz* *tr*

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



*) T. 166, Primo rechts, vierte Note: ab' in NMA. / Bar 166, Primo right, fourth note: ab' in NMA.

**) T. 180, Primo rechts, zweite Note: h' in NMA. / Bar 180, Primo right, second note: b' in NMA.

184

189

193

198

p *f* *p*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image displays a page of musical notation for a piano piece, specifically the 'Secondo' part. The notation is in bass clef with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The page is divided into four systems of music, with measures 184, 189, 193, and 198 marked at the beginning of each system. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and various articulations such as trills and slurs. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center of the page. A circular logo, featuring a stylized bear and a star, is positioned on the left side, partially overlapping the musical notation. The logo is a black circle containing a white bear silhouette and a white star. The page number '218' is in the top left corner, and the title 'Secondo' is in the top center. The measure numbers 184, 189, 193, and 198 are placed above the first staff of each system. The dynamics *p* (piano), *f* (forte), and *p* (piano) are indicated below the staff in the fourth system.

*) T. 188, Secondo rechts, dritte Note: b in NMA. / Bar 188, Secondo right, third note: b $\flat$ in NMA.

184



188



193



197



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

202

f *p* *f*

tr.



208

tr.



215



219

3 3



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Andante in F für eine Orgelwalze
KV 616

Datiert: Wien, 4. Mai 1791

Dated Vienna, 4 May 1791

Übertragen für Klavier zu vier Händen von
Transcribed for piano duet by Michael Töpel

Andante

Secondo

p

tr

tr

tr

7

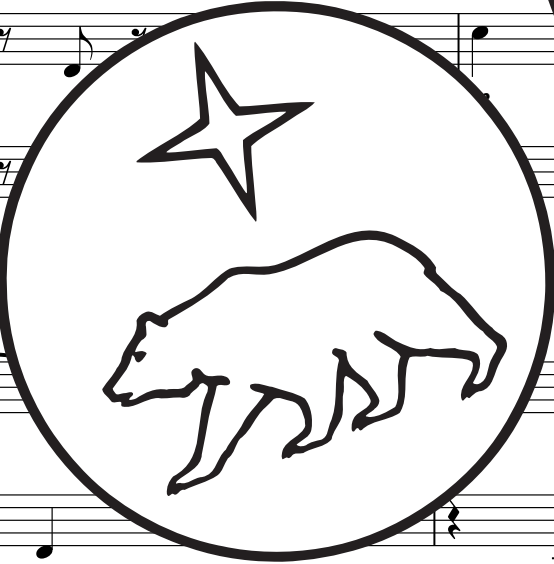
13

p

20

f

f



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Andante in F für eine Orgelwalze

KV 616

Datiert: Wien, 4. Mai 1791

Dated Vienna, 4 May 1791

Übertragen für Klavier zu vier Händen von
Transcribed for piano duet by Michael Töpel

Andante

Primo

p

8

14

p

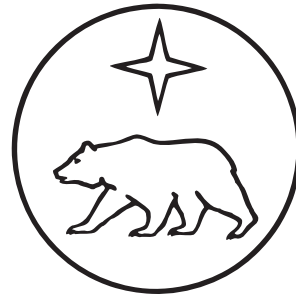
p

21

 f

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

26 *tr* *p*

30 *f* *p*

34 *tr* *f*

40 *f* *tr*

46 *tr*



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

50

p *f*

57

64

69

tr

50

54

59

65

70

p

f

f

tr

tr

tr

6



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

The image displays a page of musical notation for a piano piece, spanning measures 50 to 70. The notation is written on grand staves (treble and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat). The piece is marked 'Primo' at the top. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid across the center. A circular logo, featuring a stylized bear silhouette and a five-pointed star, is positioned on the left side, partially obscuring the notation. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings (*p* for piano, *f* for forte). Measure numbers 50, 54, 59, 65, and 70 are indicated at the beginning of their respective staves. A trill (tr) is marked in measures 59, 60, and 61. A sixteenth-note figure (6) is marked in measure 70.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



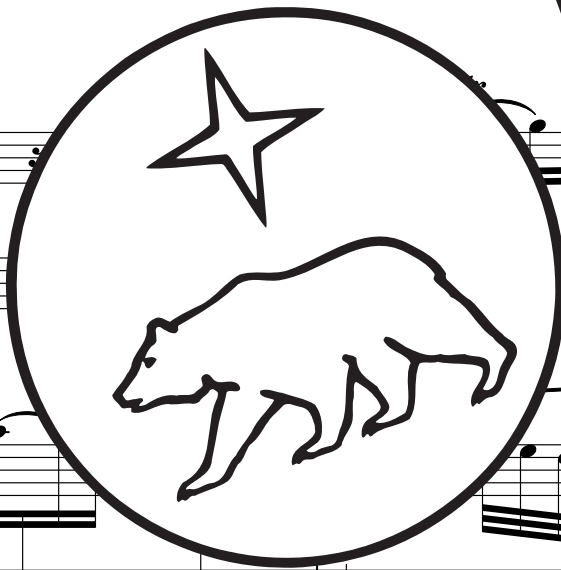
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Primo

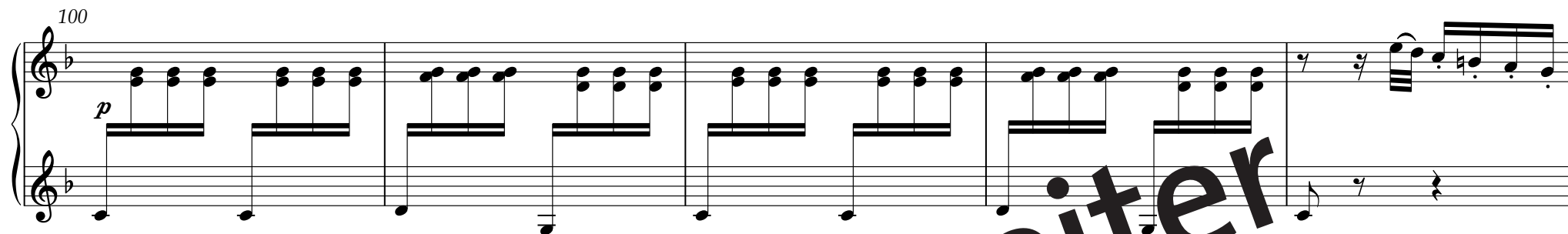
229

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



100

p



105

f



110

p

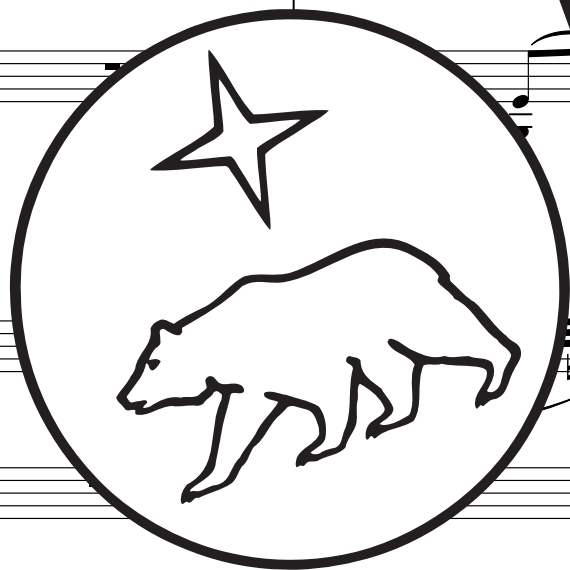
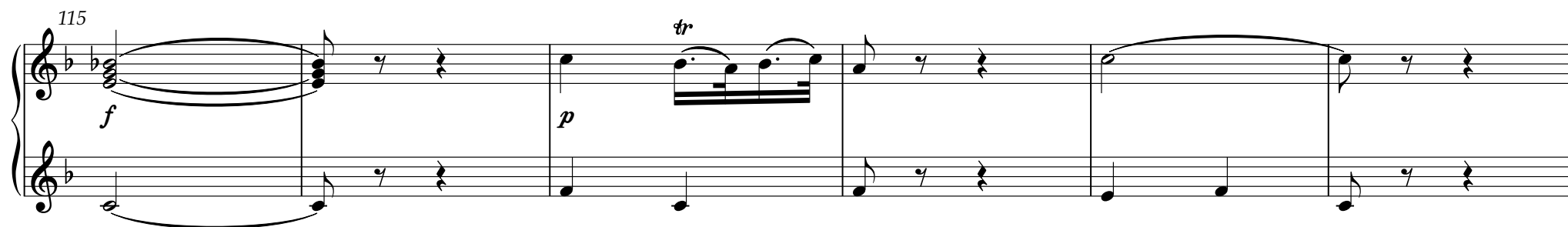


115

f

p

tr



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

100

p

104

f

108

112

f

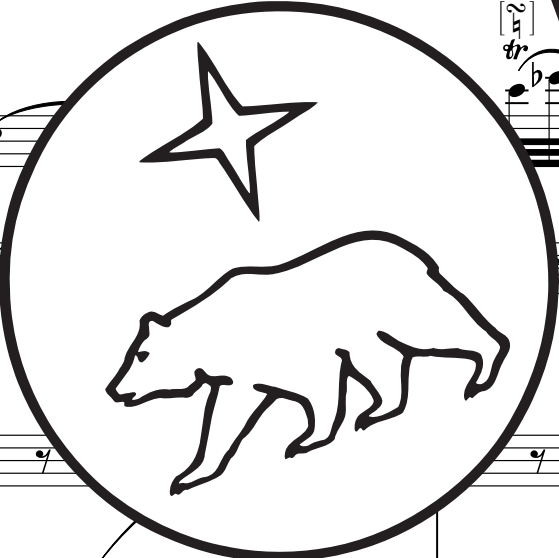
p

116

p

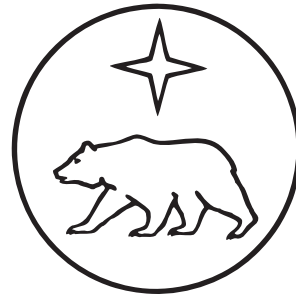
p

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

121



126



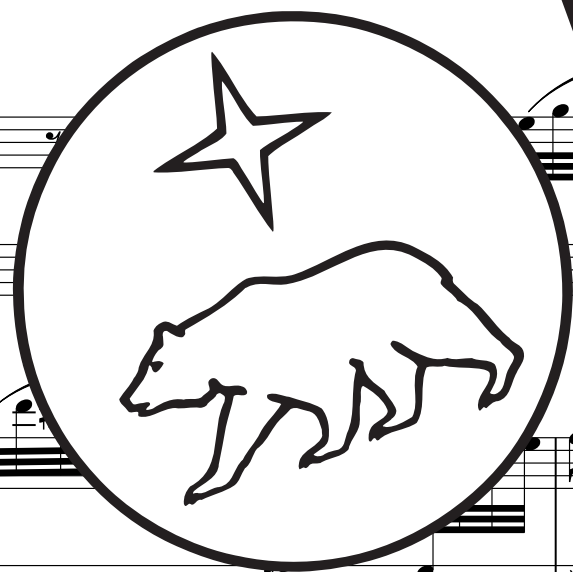
131



135



140



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Kammermusik mit Klavier · Chamber Music with Piano

B Ä R E N R E I T E R U R T E X T

Klavier mit Streichern / Piano with Strings

Johannes Brahms

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello op. 101. BA 9437

Claude Debussy

Sonate für Violoncello und Klavier. BA 9412

Antonín Dvořák

Klaviertrio g-Moll op. 26. BA 9412

Klavierquartett Es-Dur

Gabriel Fauré

Trio pour violon, piano. BA 7907

Leoš Janáček

Werke für Violine

Werke für Violoncello
BA 9509

Wolfgang Amadeus Mozart

Klaviertrio
502, 542, 548
und Violoncello

daraus einzeln
Trio in Es KV 454
Klarinette (Violine)

Sechs Sonaten KV 10
für Klavier (Cembalo), Violine
und Violoncello. BA 4756

Zwei Sonaten KV 46d und 46e für Violine
und Violoncello ad libitum und Klavier.
BA 8123

Sinfonia concertante in Es KV 364 für
Violine, Viola und Orchester. BA 4900-90

Klavierquartett in g KV 478 für Klavier,
Violine, Viola und Violoncello. BA 4728

Klavierquartett in Es KV 493 für Klavier,
Violine, Viola und Violoncello. BA 4729

Kammermusikausgaben zu den
Klavierkonzerten für zwei Violine,
Viola, Violoncello und Klavier

- Konzert in B KV 413 (Nr. 11)
BA 4875

- Konzert in A KV 414 (Nr. 12)
BA 4877

- Konzert in C KV 415 (Nr. 13)

- Konzert in Es KV 419 (Nr. 14)

- Auszug mit Streicherstimmen

- Klaviertrio in B KV 418
für Violine und Violoncello
BA 9418

- Sonatinen« D 504, 505, 508
Nr. 1-3 für Violine und Klavier
BA 5606

- C - D 934 op. post. 159
für Violine und Klavier. BA 5620

- D 895 op. 70 für Violine
und Klavier. BA 5618

Sonate in A - D 574 op. post. 162
für Violine und Klavier. BA 5605

Sonate in a »Arpeggione« D 821
- für Arpeggione (Violoncello)
und Klavier. BA 5685

- für Klarinette und Klavier. BA 5610
- für Viola und Klavier. BA 5610

Klaviertrios in B - D 898 und in Es - D 897
op. post. 158 »Rottur« BA 5626

Klaviertrio in B - D 898 op. 99
BA 5617

Klaviertrio in Es - D 929 op. 100
BA 5610

Quintett in A »Follend« Quintett
D 667 op. post. 141 BA 5610

Bedřich Smetana

»Aus der Heimat«. Zwei Duette
für Violine und Klavier. BA 9526

Trio g-Moll für Klavier, Violine
und Violoncello. BA 9518

Klavier mit Bläsern / Piano with Winds

Leoš Janáček

Capriccio für Klavier (linke Hand) und
Bläserensemble. BA 9535

Wolfgang Amadeus Mozart

Grande Sonate für Klarinette (Violine)
und Klavier (1809) nach KV 581

- Ausgabe für Klarinette in A
(oder Violine) und Klavier. BA 9162

- Ausgabe für Klarinette in B und Klavier.
BA 9163

Klarinettenkonzert KV 622
für A-Klarinette und Klavier.
BA 4773-90

Sonate in B KV 454 bearbeitet
für Flöte und Klavier. BA 5368

Franz Schubert

Variationen über »Trockne Blumen«

»Die schöne Müllerin« D 802 für Flöte
und Klavier. BA 5641

Klavier mit Bläsern und Streichern / Piano with Winds and Strings

Antonín Dvořák

Trio op. 77 für Klavier, Klarinette (Violine)
und Violoncello. BA 9521

Klavier mit Gesang / Voice and Piano

Hector Berlioz

Lieder für hohe Singstimme und Klavier.
Bd. 1: BA 5984 / Bd. 2: BA 5985

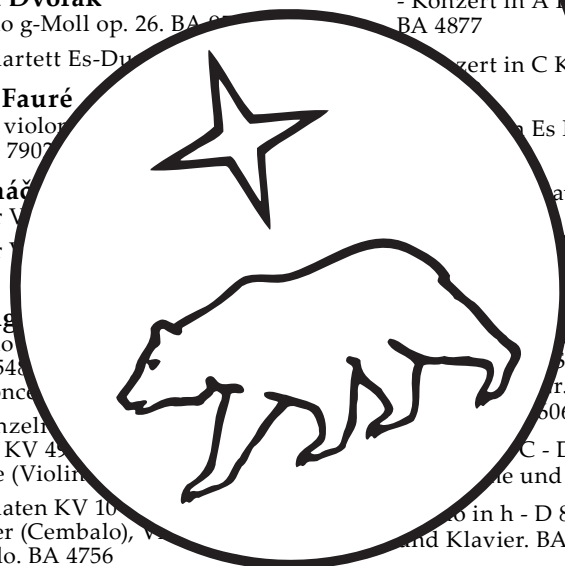
Felix Mendelssohn Bartholdy

Lieder für hohe (mittlere) Stimme und
Klavier. BA 9085

Franz Schubert

»Auf dem Strom« D 943 für Horn (Violon-
cello), Singstimme (hoch) und Klavier.
BA 5635

Der Hirt auf dem Felsen D 965 op. post.
129 für Singstimme (hoch), Klarinette und
Klavier. BA 5619



Bärenreiter

www.baerenreiter.com

Piano Music

B Ä R E N R E I T E R U R T E X T

Johann Sebastian Bach

The Well-Tempered Clavier
- Vol. I: BWV 846-869. BA05191
- Vol. II: BWV 870-893. BA05192

The Six English Suites BWV 806-811.
BA05165

The Six French Suites BWV 812-817.
Embellished version. BA05166

Goldberg Variations BWV 988.
BA05162 / BA10848*

Inventions and Sinfonias
BWV 772-801. BA05150 / BA05241*

Six Partitas BWV 825-830.
BA05152 / BA05247*

Ludwig van Beethoven

Complete Sonatas
please see our website

Complete Sonatas
BA11841 Vol. 1
BA11842 Vol. 2
BA11843 Vol. 3

Set of all 3 Volumes
Critical Commentary

33 Variations on
"Diabelli Variations"

Bagatelle in A minor
"Für Elise". BA11839

Complete Bagatelles for Piano
with Bagatelle WoO 59 "Für Elise".
BA09649

Ludwig van Beethoven / Czerny / Liszt / Moscheles / Schubert et al.

33 Variations on a Waltz op. 120 /
50 Variations on a Waltz composed
by Vienna's Most Excellent
Composers and Virtuosos
"Diabelli Variations". BA09656

Johannes Brahms

Ballads op. 10. BA09601*

Fantasies op. 116. BA09628*

Three Intermezzi op. 117. BA09629*

Piano Pieces op. 118. BA09630*

Piano Pieces op. 119. BA09631*

Variations and Fugue on a Theme
by Handel op. 247. BA09607*

Waltzes op. 39. BA09602*

Frédéric Chopin

Forty-four Préludes op. 28 /
op. 45. BA09610*

Polka in F-sharp major op. 60. BA11831
Polka in G major op. 74. BA11832*

Pyotr Ilyich Tchaikovsky

Waltzes op. 64. BA08767*

Waltzes op. 66. BA08768*

Waltzes op. 68. BA10821*

Waltzes op. 69. BA10822*

Waltzes op. 70. BA10818*

Waltzes op. 71. BA10819*

Waltzes op. 72. BA08769*

Gabriel Fauré

Ballade op. 19. BA10841

Barcarolles. BA10842

Pavane op. 50. BA11832

Valses-Caprices. BA10843

5 Impromptus. BA11851

Trois Romances sans paroles op. 17.
BA11852

* With fingerings

Franz Liszt

Piano Pieces from the Years 180-1825.
BA10871

Sonata in B minor. BA09603*

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonata without Words. BA09069*

Wolfgang Amadeus Mozart

Piano Sonatas. Vol. 1: Nos. 1-10. BA11841 /
Vol. 2: Nos. 11-20. BA11842

Variazioni for Piano. BA05746

Miscellaneous Works for Piano. BA05745

Sonata in A major K. 331 (30)
"Alla Turca". BA11816

Modest Mussorgsky

Pictures at an Exhibition. BA09621

Maurice Ravel

Pavane for a Dead Princess. BA09632

Jeux d'eau. BA10824*

Valses nobles et sentimentales. BA10826*

Camille Saint-Saëns

Six Études pour piano op. 52
Premier livre. BA11854

Six Études pour piano op. 111
Deuxième livre. BA11855

Six études pour la main gauche seule
op. 135. BA11856

Ernest Satie

Ogives / Gymnopédies. BA10806

Gnossiennes. BA10807

Avant-dernières pensées. BA10849

3 Morceaux en forme de Poire. BA10809

Franz Schubert

Fantasy in C major op. 15, D 760
"Wanderer Fantasy". BA10870

Impromptus op. 90, D 899,
op. post 142, D 935. BA09604*

Moments Musicaux op. 94, D 780. BA09647*

Late Piano Pieces. BA09634

Piano Sonatas I. The Early Sonatas. BA09642

Piano Sonatas II. The Middle Sonatas. BA09643

Piano Sonatas III. The Late Sonatas. BA09644

Works for Piano Duet, Volume III. BA09645

Piano Sonatas I-III (Set of BA09642, BA09643,
BA09644). BA10889

Robert Schumann

Scenes from Childhood op. 15. BA09639*

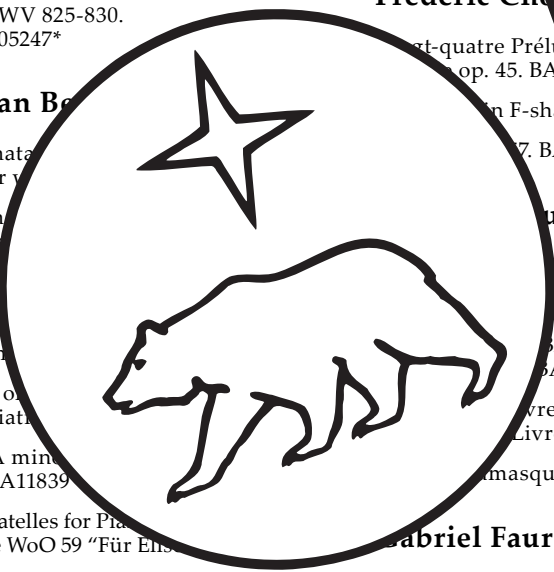
Forest Scenes op. 82. BA09640*

Album for the Young. 43 Piano
Pieces op. 68. BA09641*

Arabeske op. 18 / Blumenstück op. 19. BA10865

Alexander Skrjabin

Complete Piano Sonatas
Vol. 1: BA09616
Vol. 2: BA09617
Vol. 3: BA09618
Vol. 4: BA09619



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.